VAN HAM

ALTE KUNST
17.11.2017

Auktionstermine
Herbst 2017

Europäisches Kunstgewerbe 16. November 2017
Schmuck und Uhren 17. November 2017
Alte Kunst 17. November 2017
Vorbesichtigung: 10. – 14. November 2017

Modern 29. November 2017
Post War 29. November 2017
Contemporary 29. November 2017
Vorbesichtigung: 24. – 27. November 2017

Rheingold 6. Dezember 2017
Discoveries 6. Dezember 2017
Vorbesichtigung: 2. – 4. Dezember 2017

Asiatische Kunst 7. Dezember 2017
Vorbesichtigung: 2. – 6. Dezember 2017

Auktionstermine
Frühjahr 2018

Dekorative Kunst 30. + 31. Januar 2018
Vorbesichtigung: 27. – 29. Januar 2018

Europäisches Kunstgewerbe 16. Mai 2018
Schmuck und Uhren 17. Mai 2018
Alte Kunst 18. Mai 2018
Vorbesichtigung: 11. – 14 Mai 2018

Modern 30. Mai 2018
Post War 30. Mai 2018
Contemporary 30. Mai 2018
Vorbesichtigung: 25. – 28. Mai 2018

Discoveries 6. Juni 2018
Vorbesichtigung: 1. – 5. Juni 2018

Asiatische Kunst 7. Juni 2018
Vorbesichtigung: 1. – 6. Juni 2018

Einlieferungen von Sammlungen, Nachlässen und Einzelstücken sind bis zwei Monate vor den Auktionen möglich.

Unsere Experten informieren Sie gerne über die aktuelle Marktsituation und geben Ihnen kostenlose Einschätzungen für Ihre Kunstwerke. Wir freuen uns auf Ihren Anruf, Ihre E-Mail bzw. Ihre Post.

Abbildung Titel:
Nr. 1266 Oswald Achenbach
Nächtlicher Markt am Strand vor Neapel

Abbildung Rückseite:
Nr. 1216 Prager Schule
Perseus rettet Andromeda vor dem Drachen

Alte Kunst
Fine Art
17.11.2017

Vorbesichtigung
Preview
10. – 14.11.2017

Unsere Experten
Our Specialists

Reinhard Singer
Gemälde | Skulpturen | BronzenTel. +49 (221) 925862-20
r.singer@van-ham.com

Stefan Hörter
Gemälde | Bronzen
Tel. +49 (221) 925862-24
st.hoerter@van-ham.com

Hellei Schadkami
Gemälde | Skulpturen
Tel. +49 (221) 925862-87
h.schadkami@van-ham.com

Anica Beil
Volontariat
Tel. +49 (221) 925862-18
altekunst@van-ham.com

Alexandra Bresges-Jung
Katalogtexte

Auktionatoren
Markus Eisenbeis, öffentl. best. und vereidigter Kunstversteigerer
Reinhard Singer, öffentl. best. und vereidigter Kunstversteigerer

Unser Service
Our Service

Katalogbestellungen
Nicole Burkhard
Tel. +49 (221) 925862-13
katalog@van-ham.com

Schriftliche / Telefonische Gebote
Anja Bongartz
Tel. +49 (221) 925862-17
gebote@van-ham.com

Versand
Anja Bongartz
Tel. +49 (221) 925862-17
versand@van-ham.com

Warenausgabe
Tobias May
Tel. +49 (221) 925862-23
logistik@van-ham.com

Buchhaltung
Birgit Uttendörfer
Tel. +49 (221) 925862-58
buchhaltung@van-ham.com

Sekretariat
Nicole Burkhard
Tel. +49 (221) 925862-13
info@van-ham.com

Rechnungen
Olga Patriki
Tel. +49 (221) 925862-15
rechnungen@van-ham.com

Geschäftszeiten nach der Auktion
Business hours after the sale

Montag bis Freitag	10 bis 17 Uhr
Samstag	10 bis 13 Uhr

Adresse
address
Van Ham Kunstauktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel.: +49 (221) 925862-0
Fax: +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Am Ende des Kataloges finden Sie
You will find at the end of the catalogue:
Erläuterungen zum Katalog
Einliefererverzeichnis
Geschäftsbedingungen
Impressum

Explanations to the catalogue
List of Consignors
Conditions of sale
Legal notice

Auktionen im Internet
Sales on the Internet

Live bieten
Über unsere Website können Sie sich zu den Auktionen anmelden und live mitbieten. Alle Infos finden Sie auf: www.van-ham.com/kaufen/wie-biete-ich

Auktionen live mitverfolgen
Wenn Sie die Auktion nur live mitverfolgen möchten, benötigen Sie keine Anmeldung.

LIVE AUKTION

Termine
Dates

Auktion
Sale

Donnerstag, 16. November 2017
ab 10.00 Uhr

Porzellan	Nr.	1 – 195
Jugendstil | Art Déco	Nr.	196 – 309

Ab 14.00 Uhr

Silber	Nr.	310 – 439
Frühes Kunsthandwerk & Sammlungsobjekte	Nr.	440 – 495
Einrichtung & Dekoration	Nr.	496 – 566

Freitag, 17. November 2017
ab 10.00 Uhr

Schmuck	Nr.	700 – 1058

ab 14.00 Uhr

Uhren	Nr.	1100 – 1159

Freitag, 17. November 2017
ab 15.00 Uhr

Alte Meister	Nr.	1200 – 1248
Gemälde & Bronzen 19. Jahrhundert	Nr.	1250 – 1411
Sammlung eines süddeutschen Industriellen, Teil I	Nr.	1450 – 1490

Vorbesichtigung
Preview

10. bis 14. November 2017

Freitag	10 bis 18 Uhr
Samstag	10 bis 16 Uhr
Sonntag	11 bis 16 Uhr
Montag	10 bis 18 Uhr
Dienstag	10 bis 18 Uhr

Unsere Experten
Our Specialists

Reinhard Singer
Stefan Hörter
Hellei Schadkami

Alte Kunst

Gemälde & Skulpturen
Alter Meister

1200 Graat, Barend

(Amsterdam 1628 – 1708)

Heilige Familie in italianisierender Landschaft, von Putten umgeben. Öl auf Kupfer. Verstrebt. 56 x 74cm. Signiert und datiert unten rechts: B. Graat / 1697. Rahmen.

€ 4.000 – 8.000
$ 4.720 – 9.440

1201 Italienischer Meister

16. Jh.

Die Heilige Familie mit dem Johannesknaben vor Landschaftshintergrund. Öl auf Holz. Parkettiert. 49 x 62,5cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1202 Süddeutsch

um 1460

Zwei Altarflügel mit den Aposteln Judas Thaddäus und Jakobus dem Jüngeren. Jeweils Öltempera auf Holz. Parkettiert. 61 x 28cm. Rahmen.

Rückseitig:
Alte Inventarnummern.

Provenienz:
Süddeutscher Privatbesitz.

Gutachten:
- Dr. Michaela Schedl, Kronberg, September 2016;
- Infrarotaufnahmen, Gruppe Köln, August 2016.

Aus dem Gutachten von Dr. Michaela Schedl:

„ [...] Infrarotaufnahmen können Aufschluss über die vorbereitenden Zeichnungen geben, die unter der Malschicht eines Gemäldes liegen. Bei den zwei Tafeln in Privatbesitz werden die Konturen von Gewändern sowie die Gesichtsfalten in schwungvollen Linien angegeben, die stellenweise, wie zum Beispiel beim Inkarnat, durch die Malschicht sichtbar sind. Bei der Gegenüberstellung des in Malerei ausgeführten Arms Jakobus' des Jüngeren mit der Infrarotaufnahme lässt sich sehr schön erkennen, wie genau der Maler in der Ausführung den vorgezeichneten Linien der Ärmelfalten folgt (Abb. 15, 16). Außerdem sind im Schulterbereich buchstabenähnliche Zeichen zu sehen, wohl b z + E. Verschiedentlich werden bei spätmittelalterlichen Gemälden in der Unterzeichnung Farbangaben abgekürzt in Einzelbuchstaben oder Symbolen vermerkt. Eine solche Farbangabe ist vermutlich auf dem Mantel von Judas Thaddäus zu sehen (Abb. 17). Hier steht ein Buchstabe, der ein in gotischer Minuskel ausgeführtes „w" zu sein scheint. Somit könnte – wie auf den Martyriumstafeln von Stefan Lochner – das „w" für „weiß" stehen. Wie die im Schulterbereich Jakobus' zu sehenden Zeichen zu deuten sind, bleibt ungewiss. Bei den beiden Tafeln mit den Apostelfiguren handelt es sich um sehr qualitätvolle Werke, die noch recht gut erhalten sind. Ursprünglich waren sie vielleicht Bestandteile von Flügelinnenseiten eines Retabels, oder sie könnten auch Teile von Standflügeln gewesen sein. Aufgrund des verwendeten Weichholzes als Bildträger kann von einer Entstehung der Tafeln im südlichen deutschsprachigen Raum – in Süddeutschland, Österreich, der Schweiz – ausgegangen werden. Wie die angeführten Beispiele zeigen, wäre ein Werkstattsitz des Malers in Oberbayern denk- bar. Wie diese können auch die Aposteltafeln in Privatbesitz aufgrund der ähnlichen formalen Merkmale vor allem bei der Gestaltung der Gewänder um 1460 datiert werden. [...]"

Das vollständige Gutachten, einschließlich Vergleichsabbildungen senden wir Ihnen auf Anfrage gerne per PDF zu.

€ 16.000 – 18.000
$ 18.880 – 21.240

1203 Morales, Louis de

(Badajoz um 1519 – nach 1587)
Umkreis

Ecce Homo. Öl auf Holz. 45 x 30cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Rheinland.

€ 3.500 – 5.000
$ 4.130 – 5.900

1204 Süddeutsch

16. Jh.

Heilige Katharina von Alexandria mit dem Haupt des Maxentius zu ihren Füßen. Weichholz, polychrom gefasst. Fassung bestoßen und zum Teil verloren. Beide Unterarme verloren. Höhe: 82cm.

€ 4.500 – 5.000
$ 5.310 – 5.900

1205 Niederrheinischer Meister

um 1500

Heilige Katharina von Alexandria. Zu ihren Füßen Kaiser Maxentius mit Rad. Linker Unterarm verloren. Eichenholz. Höhe: 95cm.

€ 2.000 – 2.500
$ 2.360 – 2.950

1206 Schwäbischer Meister

um 1500

Maria mit dem Christusknaben. Lindenholz. Ursprüngliche Fassung abgelaugt. Finger bestoßen. Höhe: 110cm.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1207 Süddeutsch

um 1450

Maria mit dem Christusknaben. Standfigur, vollrund geschnitzt. Weichholz, polychrom gefasst. Ursprünglich Fassung übergangen und bestoßen. Höhe: 72cm.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1208

Neapolitanischer Meister

1. H. 17. Jh.

Madonna mit dem aus einer Schale trinkenden Christuskind. Öl auf Leinwand. Doubliert. 91 x 77cm. Rahmen.

Das ringsum beschnittene, stark verschmutzte, jedoch nicht doublierte Gemälde ist in einzelnen Partien berieben (besonders in den Inkarnaten) und später an diesen Stellen mit einer weißlichen Lasur überzogen. Das hatte zur Folge, dass die Hell-Dunkel-Kontraste erheblich verstärkt wurden. Unbeeinträchtigt bleibt das offensichtlich seltene, anrührende Motiv. Der kleine Jesusknabe auf dem Tisch sitzend (!), aus einer irdenen Schale trinkend, sanft umfangen und gestützt von der in monumentaler Halbfigur gegeben Muttergottes – eine stille Alltagsszene von sakralem Hintergrund.

Als Michelangelo Merisi Caravaggio im Oktober 1606 zum ersten Mal Neapel besuchte, war er als angesehener und gefragter Maler auch dort lange bekannt. Zwischen Rom und Neapel bestand seit Beginn des 17. Jh. ein reger Austausch pendelnder Künstler und Neapel gehörte mit dreihunderttausend Einwohnern zu den Metropolen Europas.

Der Einfluss Caravaggios, insbesondere sein dramatisches Hell-Dunkel, das zurückhaltende Kolorit, Typenrepertoire und Kompositionsschemata waren auch für die in Neapel ansässigen Maler wie Mattia Preti, Bernardo Cavallino, Salvator Rosa, Luca Giordano u.a. für die folgenden Jahrzehnte von enormer Bedeutung.

Unser Bild „Madonna mit dem aus einer Schale trinkenden Christuskind“ gehört in diesen Schulkreis.

€ 8.000 – 12.000
$ 9.440 – 14.160

1209 Valcken-
borch,
Frederik van

(1566 Antwerpen – 1623 Nürnberg)
Umkreis

Galantes höfisches Paar vor reich belebtem Schlosspark. Öl auf Leinwand. Doubliert. 75 x 105cm. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1210 Bril,
Paul

(1556 Antwerpen – 1626 Rom)
Schule

Zwei Gemälde:
a) Der barmherzige Samariter.
b) Versuchung Christi in weiter, bewaldeter Landschaft.
Jeweils Öl auf Kupfer. 16,5 x 22,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
Jeweils Antwerpener Schlagmarken des Tafelmachers Pieter Staas.

Provenienz:
Privatsammlung Rheinland.

Ellis Dullaart vom RKD, Den Haag, hat die Schlagmarken, die auch ohne die Antwerpener Hände auf Tafeln der Jahre 1602-1609 bekannt ist, eindeutig dem Pieter Staas zugeordnet. Es ist bekannt, dass die Tafeln für Jahre in den Werkstätten verblieben, bis sie genutzt wurden. So sieht sie die Malerei im Umkreis des Antwerpener Landschaftsmalers Marten Rykaert (1587-1631).

Wir danken Frau Dullaart für ihre freundliche Unterstützung.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1211 Italienischer Meister

2. H. 17. Jh.

Joseph und Potiphars Weib. Öl auf Leinwand. 141 x 178cm. Rahmen.

Als Vorlage bei dem zu versteigernden Gemälde dient eine Episode aus der biblischen Josephsgeschichte. Joseph, Lieblingssohn des Jakob, wurde von seinen eifersüchtigen Brüdern als Sklave nach Ägypten verkauft und kam in das Haus Potiphars, der Oberste der Leibwache und Hofbeamter des Pharaos. Zunächst erwirbt sich Joseph das Wohlwollen und Vertrauen seines Herrn durch seine Tüchtigkeit und wird dessen Verwalter. Fortan wirft die Frau des Potiphar schließlich ein Auge auf Joseph. Dieser versucht sich den Annäherungen zu entziehen. Eines Tages begibt er sich in Potiphars Haus, um Geschäfte zu erledigen, fällt jedoch in Ungnade, nachdem ihn Potiphars Frau aus verschmähter Liebe der versuchten Vergewaltigung bezichtigt. Daraufhin lässt Potiphar Joseph ins Gefängnis werfen. Bei unserem Gemälde ist just der spannungsvolle Moment dargestellt, kurz bevor sich das Schicksal des Jünglings wenden wird. Die nur in einen Schleier gehüllte Frau Potiphars versucht hier erneut, den jungen Mann zu verführen und fordert ihn auf, sich zu ihr zu legen. Mittels dramatischen Gestus wird der Ausgang der Geschichte verbildlicht: Als die junge Frau Joseph zwingt und ihn gar festhalten will, lässt er sein Gewand zurück und flieht. Die Enttäuschte klagt nun Joseph an, indem sie das Kleid als Beweisstück verwendet und ihn so ins Gefängnis bringt.

€ 7.000 – 8.000
$ 8.260 – 9.440

1212 Italienischer Meister

17. / 18. Jh.

Der Heilige Rochus heilt die Pestkranken. Kopie nach Jacopo Tintoretto, 1549 (Chiesa di San Rocco, Venedig). Öl auf Leinwand. Doubliert. 96,5 x 175,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
Brandstempel auf dem originalen Barock-Rahmen.

Provenienz:
ehemals Sammlung Marchese Matteucci, Rom.

€ 10.000 – 11.000
$ 11.800 – 12.980

1213 Craesbeeck (Craesbeke), Joos van

(um 1605 Neerlinter – 1654/61 Brüssel)
zugeschrieben

Holländisches Dorffest mit Flöte spielender Frau. Öl auf Holz. Parkettiert. 39 x 28,5cm. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1214 Dusart, Cornelis

(Haarlem 1660 – 1704)
Umkreis

Beim Geldwechsler. Öl auf Leinwand. Doubliert. 32,5 x 24cm. Bezeichnet links auf dem Geldsack: (…) 1695. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1215 Griffier, Robert

(um 1675 England – 1760 Amsterdam)

Großes Tierstück in Landschaft. Öl auf Leinwand. 130 x 150cm. Rahmen.

Ursprünglich im Besitz des Kunsthändlers D. Katz, Dieren, galt dieses imposante Gemälde als ein Werk des Melchior d'Hondecoeter mit der Figurenstaffage des Frans Hals. Im Februar 1941 kam es im Auktionshaus Lempertz zum Aufruf mit der Zuschreibung an Claes van Heussen und Frans Hals, blieb jedoch unverkauft.
Fred Meijer, RKD Den Haag, der das Werk seit 1992 per Fotoaufnahmen kennt, sieht Robert Griffier als Maler des Werkes in seiner Amsterdamer-Schaffenszeit mit Anleihen an Kompositionen seines Lehrers Jan Weenix.

Nach gründlicher Reinigung der vormals stark verschmutzten, vergilbten, aber unbeschädigten Leinwand (in Auftrag von VAN HAM Aug./Sept. 2017), erstrahlt das Gemälde in altem, neuen Glanz und bestätigt eindrucksvoll die Autorenschaft des Robert Griffier.

€ 18.000 – 20.000
$ 21.240 – 23.600

1216 Prager Schule

um 1600

Perseus rettet Andromeda vor dem Drachen. Malerei auf Lapislazuli. 14 x 9,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
Alte handschriftliche Notiz: „Perseus befreit Andromeda, Cornelis van Poelenburgh, 1586“

Provenienz:
Privatsammlung Köln, erworben im Februar 1918 im Auktionshaus Lempertz, als eine Arbeit aus der Hand des Cornelis van Poelenburgh.

Vgl. Literatur:
- Ausst.kat. Die Entdeckung der Natur - Naturalien in den Kunstkammern des 16. und 17. Jahrhunderts, Wien (Naturhistorischen Museum), Wien 2007, S. 169ff.
- Ausst.kat. Prag um 1600 – Kunst und Kultur am Hofe Rudolfs II, Essen (Kulturstiftung Ruhr), Essen 1988.

Kleinformatige Gemälde auf Stein waren spätestens seit dem 16. Jh. in Mode. Fast alle, die auf uns gekommen sind, zählen zu den so genannten Kunstkammerobjekten und wurden für die Sammlungen der Fürsten und Patrizier als solche auch gefertigt und bestellt. Auch Rudolph II. am Prager Hof gab derartige Werke in Auftrag, hier wäre vor allem Hans von Aachen zu nennen, der Alabastertafeln bevorzugte. Im Kunsthistorischen Museum Wien befindet sich noch heute eine solche Tafel mit der „Befreiung der Andromeda“ (Vorderseite) und der „Entfesselung der Winde durch Aeolus und Aeneas“ (Rückseite) oder die beidseitig bemalten Alabastertafeln des Anton Mozart (ebenfalls Wien).

Aller Wahrscheinlichkeit nach sind die prägenden Einflüsse auf die deutschen (und niederländischen) Maler während ihrer Aufenthalte in Italien, vornehmlich Rom, und in der zweiten Hälfte des 16. Jh. erfolgt. Das „kleine Format“ beschäftigte in dieser Zeit vor allem Maler wie Adam Elsheimer, Paulus Bril, Johann König, Hans von Aachen sowie Hans Rottenhammer. Bevorzugte Materialien waren neben verschiedenen Steinarten (wie Alabaster, Marmor, Schiefer bis hin zu Lapislazuli) vor allem Kupfer (Adam Elsheimer ließ seine Kupfertafeln z.T. mit einer Schicht Silber überziehen), sowie Holz.

Unsere reizvolle kleine Tafel „Perseus und Andromeda“ setzt die Bemalung, Figuren, Fels und Strauchwerk, recht sparsam ein und lässt dem herrlich leuchtenden Blau, Himmel und Wasser zugleich, seine anziehende Strahlkraft.

Auch der Römer Guiseppe Cesari (1568-1640) hat das Motiv mehrfach und in verschiedenen Formaten dargestellt, darunter eine kleine, ovale Lapislazuli-Tafel (Christies New York, Januar 2000; heute Saint Louis Art Museum), die mit unserer unbedingt vergleichbar ist.

€ 15.000 – 20.000
$ 17.700 – 23.600

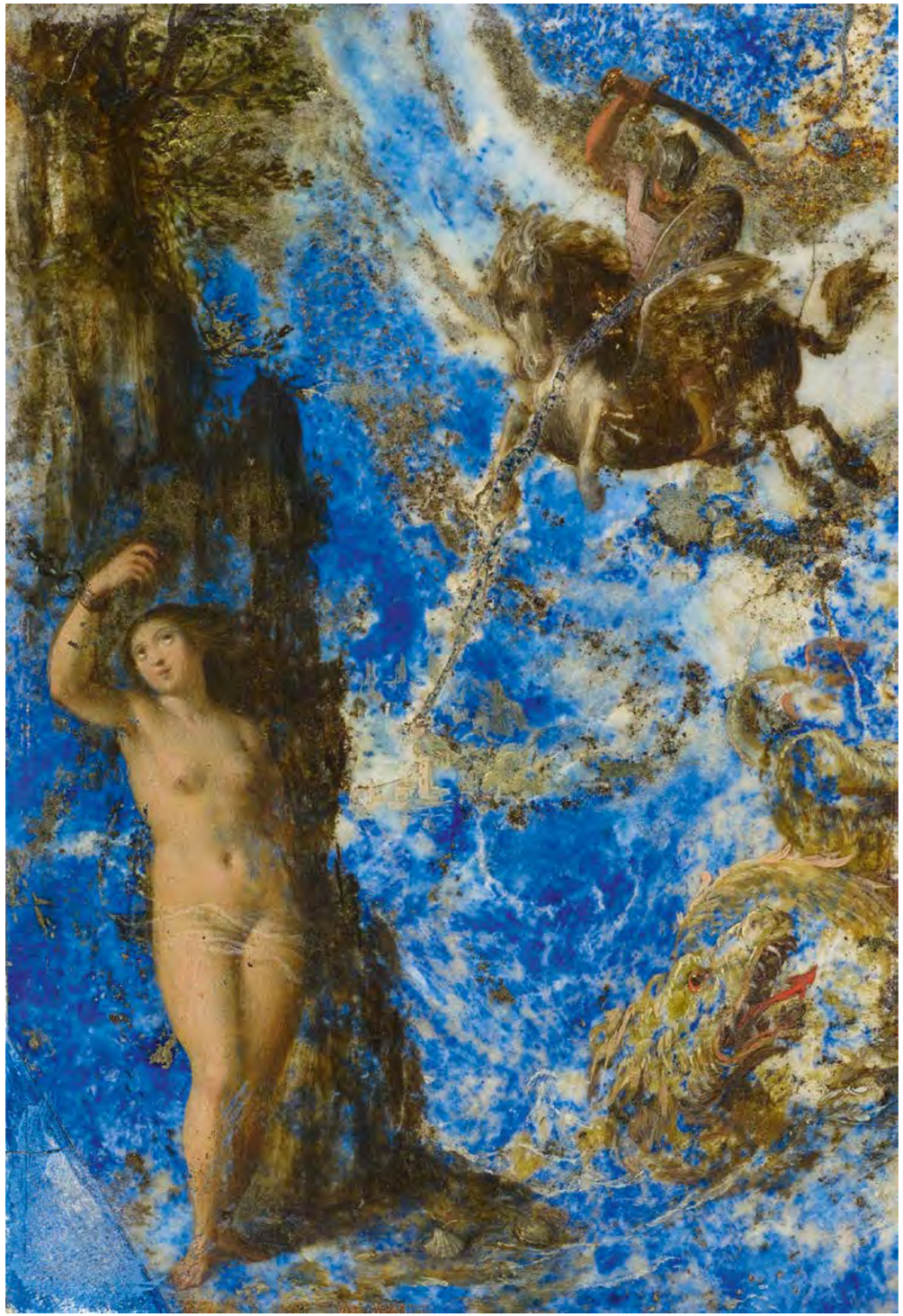


Abb. größer als Original

1217 Wynants, Jan

(1631 Haarlem – 1684 Amsterdam)

Holländische Landschaft mit See und Reisenden auf einem Weg. Öl auf Leinwand. Doubliert. 38 x 48cm. Signiert unten rechts: J. Wynants. Rahmen.

Provenienz:
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 9.000 – 11.000
$ 10.620 – 12.980

1218 Stalbemt, Adriaen van

(Antwerpen 1580 – 1662)

Holländische Flusslandschaft mit Bauernkaten am Wasser. Öl auf Holz. 21,5 x 33,5cm. Rahmen.

Gutachten:
Dr. Klaus Ertz, Lingen, September 2017.

Provenienz:
Privatsammlung Köln seit den 1910er Jahren.

€ 15.000 – 18.000
$ 17.700 – 21.240

Wir danken Frau Federica Spadotta für ihre freundliche Unterstützung, die die beiden Gemälde per Abbildung begutachtet hat. In ihrem Kommentar vom 11. September 2017 schreibt sie, dass „die Veduten mit gutem Recht als reife Werke von Francesco Tironi angesehen und auf das Ende des XVIII Jh. datiert werden können“.

1219 Tironi, Francesco

(Venedig 1745 – 1797)
zugeschrieben

San Pietro di Castello, Venedig. Öl auf Leinwand. Doubliert. 55 x 71,5cm. Rahmen.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

€ 30.000 – 40.000 | *
$ 35.400 – 47.200

1220 Tironi, Francesco

(Venedig 1745 – 1797)
zugeschrieben

Santa Maria della Salute. Öl auf Leinwand. 54 x 71,5cm. Rahmen.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

€ 30.000 – 40.000 | *
$ 35.400 – 47.200

1221 Koninck, Salomon

(Amsterdam 1609 – 1956)
Umkreis

Moses tritt auf die Krone des Pharaos.
Öl auf Holz. Parkettiert. 53 x 69,5cm.
Rahmen.

Provenienz:
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1222 Molenaer, Jan Miense

(Haarlem um 1610 – 1668)

Tanzende Bauerngesellschaft. Öl auf Holz.
33,5 x 47cm. Signiert unten links:
J. Molenaer. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
$ 7.080 – 9.440

1223 Colyns, David

(1582 Rotterdam – 1668 Amsterdam)
zugeschrieben

Die Heilige Familie, von Engeln beleuchtet. Öl auf Holz. 40 x 56cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1224 Flämischer Meister

17. Jh.

Kreuztragung Christi. Öl auf Kupfer. 13 x 14cm. Rahmen.

€ 1.500 – 1.800
$ 1.770 – 2.124

1225 Vos, Marten de

(Antwerpen 1532 – 1603)
Umkreis

Erzengel Michael. Öl auf Kupfer. 26 x 20cm. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1226 Neapolitanischer Meister

17. / 18. Jh.

Stillleben mit Aprikosen, Zitronen und Artischocken. Öl auf Leinwand. 53,5 x 92,5cm. Rahmen.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.440 – 11.800

1227 Monogrammist AG

Niederlande 17. Jh.

Stillleben mit Fischereiutensilien. Öl auf Holz. 72 x 92cm. Monogrammiert rechts: AG oder AP (lig.). Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel verschiedene Ausstellungsetiketten:
- „Het Stillven", Kunsthandel Goudstikker, Amsterdam, Februar – März 1933, Nr. 228;
- „Goede Onbekenden", Dordrechts Museum, 1959.

Literatur:
Aufgeführt und abgebildet in: Gemar-Koltzsch, Erika: Holländische Stillebenmaler im 17. Jahrhundert, Lingen 1995, Band 3, S. 684, Nr. 246/1.

Provenienz:
Privatsammlung Rheinland.

€ 5.000 – 6.000
$ 5.900 – 7.080

1228 Neeffs d.J., Peeter

(Antwerpen vor 1620 – nach 1675)

Im Inneren der Liebfrauenkirche in Antwerpen. Öl auf Holz. Parkettiert. 49 x 64cm. Signiert und datiert rechts auf dem Pfeiler: Peter / Neeffs / 1650. Rahmen.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

Peeter Neeffs der Jüngere führt die Tradition von Malern wie Hendrick van Steenwyck und seinem Vater gleichen Namens fort und widmete sich vornehmlich dem im 17. Jahrhundert nach und nach aufkommenden Genre des Kircheninterieurs. Pieter Neefs der Jüngere wurde 1620 in Antwerpen als Sohn des flämischen Architekturmalers Pieter Neefs der Ältere geboren und steht damit gänzlich in der Tradition seines Vaters, der sich wie kein anderer seiner Zeit zum Spezialisten des gotischen Kircheninterieurs etablierte. Über das Leben der beiden Neefs ist uns heute nur wenig bekannt, die Blütezeit Pieter des Jüngeren scheint zwischen 1650 und 1660 zu fallen.

Nach dem Tod des Vaters übernimmt dieser mit seinem Bruder Lodewijk die väterliche Werkstatt, wobei die jahrelange Zusammenarbeit von Vater und Sohn eine Zuordnung der Werke äußerst erschwert. Das Kircheninterieur etabliert sich bereits in der Generation von Hendrick Steenwijck, spätestens aber mit Pieter Neefs und seinem Sohn zum beliebten Bildtypus für den zeitgenössischen Sammler.

Neefs beschränkt sich im Wesentlichen auf drei Bautypen mehrschiffiger, gotischer Kirchen, die er in ähnlicher oder leicht abgewandelten Form in ihren Details immer wieder neu zusammensetzt. Dabei wird der siebenschiffige Innenraum der Antwerpener Liebfrauenkirche am häufigsten als Vorlage gewählt. Den Darstellungen der Innenräume liegt stets eine perfekte Konstruktion der Zentralperspektive zugrunde. In den Interieurs gilt es vorrangig, die Geometrie und den architektonischen Rhythmus der Bauten zu verbildlichen. Mittels Wiedergabe der statischen Baugliederung in Form von aufeinander folgenden Gewölbejochen als auch der Darstellung des Rippen- und Wandsystems entwickelt Neefs eine einzigartige Dynamik. Neben dem architektonischen Anspruch liegt das Augenmerk des Malers in seinen Werken ebenso auf der Lichtführung, wobei sich die Gemälde stets durch eine kontrastreiche Wiedergabe von Hell und Dunkel auszeichnen. Hier und da werden die Innenräume durch Fackeln und Kerzen erhellt.
Als reiner Architekturmaler werden viele seiner Werke durch Figuren des jüngeren Frans Francken, des Jan Breughel und des älteren David Teniers belebt. Diese figuralen Staffagen dienen in erster Linie der Veranschaulichung räumlicher Proportionen und Entfernungsverhältnisse.

Auch unser Gemälde erlaubt einen faszinierenden Blick in den Innenraum der Antwerpener Liebfrauenkathedrale von einem leicht erhöhten Betrachterstandpunkt, wodurch sich das Kirchenschiff dem Betrachter in seiner vollen Dimension nach hinten hin öffnet. Während der riesige, siebenschiffige Bau der Kathedrale in all seinen architektonischen Details relativ realitätsgetreu wiedergegeben ist, sind die zahlreichen schmückenden Renaissance-Altartafeln frei erfunden. Neben dem Detailreichtum besticht das Gemälde vor allem durch die gekonnte Schattensetzung in den vorderen Partien, die den Blick durch den lichtdurchfluteten Kirchenraum bis zur Chorschranke lenkt.

€ 16.000 – 18.000 | *
$ 18.880 – 21.240

1229 Ruysdael, Jacob Salomonsz. van

(Haarlem 1629 – 1681)

Waldlandschaft mit Vieh. Öl auf Holz.
59 x 73cm. Rahmen.

Provenienz:
- Auktion Lempertz, Köln,
5.6.1975, Lot 211;
- Privatsammlung Dortmund;
- Auktion Lempertz, Köln,
24.5.1997, Lot 1100;
- Unternehmenssammlung
Deutschland.

Verzeichnet in der online-Datenbank des RKD, Den Haag unter der Nummer 50720.

€ 12.000 – 15.000 | *
$ 14.160 – 17.700

1230 # Stooter, Cornelis Leonardsz.

(Leiden 1595 – Leiden 1655)
zugeschrieben

Segler auf stürmischer See. Öl auf Holz.
27 x 22,5cm. Rahmen.

Provenienz:
Privatsammlung NRW, erworben 1990
im deutschen Kunsthandel.

€ 5.000 – 7.000
$ 5.900 – 8.260

1231 # Ruisdael, Jakob Isaackszoon van

(Haarlem 1628/29 – 1682)
Umkreis

Landschaft mit Wasserfall und Kirche.
Öl auf Holz. 54 x 42cm. Nachträglich
bezeichnet unten links: R. Rahmen.

Variante aus dem Umkreis Jakob van
Ruisdaels nach dessen Landschaft, heute
im Cleveland Museum of Art.

Vgl. Literatur:
Slive, Seymour: Jacob van Ruisdael. A
complete Catalogue of his Paintings,
Drawings and Etchings, New Haven &
London 2001, S. 174, Nr. 170.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

€ 2.500 – 3.000 | *
$ 2.950 – 3.540

1232 Vries, Michiel van

(gest. 1702 Haarlem)

Holländische Landschaft mit Backsteinkate. Öl auf Holz. Auf Holz gelegt.
50 x 43cm. Monogrammiert und datiert unten links: vV 1661. Rahmen.

Gutachten:
Dr. Walther Bernt, München 14. Oktober 1969 in Kopie.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1233 Potter, Pieter Symonsz.

(1597 Enkhuizen – 1652 Amsterdam)

Ruinenlandschaft mit Hirten. Öl auf Holz.
40 x 40cm. Signiert und datiert unten links: P. Potter f 1639. Rahmen.

Verzeichnet in der online-Datenbank des RKD, Den Haag unter der Abbildungsnummer 235577.

Provenienz:
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1234 Vertangen, Daniel

(1598 Den Haag – um 1681 Amsterdam)

Arkadische Landschaft mit badenden Nymphen. Öl auf Holz. 23 x 29,5cm. Signiert unten links: D. Vertangen. Rahmen.

Provenienz:
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 2.500 – 3.000
$ 2.950 – 3.540

1235 Antwerpener Meister

Anfang 16. Jh.

Holländische Dorflandschaft mit vornehmen Personen auf dem Weg. Öl auf Holz. Parkettiert. 48,5 x 63,5cm. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1236 Dietrich, Christian Wilhelm Ernst (gen. Dietricy)

(1712 Weimar – 1774 Dresden)

„Soo De Oude Songen / Soo Piepen De Jongen". Nach Jacob Jordaens. Öl auf Leinwand. Doubliert. 60,5 x 74,5cm. Bezeichnet, signiert und datiert oben: CW Dietrich 1753 (?). Rahmen.

€ 50.000 – 60.000
$ 59.000 – 70.800

1237 Maas, Dirck

(Haarlem 1659 – 1717)

Ausritt zur Jagd. Öl auf Leinwand. Doubliert. 51,5 x 64,5cm. Signiert unten rechts: D. Maas. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Etikett des Kunstsalons Abels, Köln.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

€ 5.000 – 7.000 | *
$ 5.900 – 8.260

1238 Schweickhardt, Heinrich Wilhelm

(1746 Markbrandenburg – 1797 London)

Hirten mit ihrem Vieh unter Kopfweiden. Öl auf Holz. 33 x 47cm. Signiert unten links: HW Schweickhardt. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Etikett der Kölner Gemäldegalerie Abels.

Provenienz:
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 3.500 – 4.000
$ 4.130 – 4.720

1239 Thiele, Johann Alexander

(1685 Erfurt – 1752 Dresden)

Flusslandschaft mit Hafen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 31 x 36,5cm. Monogrammiert unten rechts: JAT (ligiert). Rahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Thüringen.

€ 4.000 – 5.000
$ 4.720 – 5.900

1240 Backhuysen, Ludolf

(1630 Emden – 1708 Amsterdam)
Umkreis

Abendstimmung über der See mit heimkehrenden Seglern. Öl auf Leinwand. Auf Holz gelegt. 40 x 59cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1241 Niederländischer Meister

17. Jh.

Bäuerin mit Tonpfeife und Weinkrug. Öl auf Holz.
36 x 24cm.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1242 Metsu, Gabriel

(1629 Leiden – vor 1667 Amsterdam)
Nachfolge 19. Jh.

Magd und Knecht. Öl auf Holz. Parkettiert.
38,5 x 31cm. Rahmen.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

€ 1.000 – 1.200 | *
$ 1.180 – 1.416

1243 Dou, Gerrit

(Leiden 1612 – 1675)
Kopie 18./19. Jh.

Fensternische mit einer Fischverkäuferin.
Öl auf Holz. 30 x 23,5cm. Bezeichnet
unten links: G. Dou 1652. Rahmen.

Bei dem vorliegenden Werk handelt
es sich um eine spätere Kopie nach
dem Gemälde von Gerrit Dou von 1652
(Staatliche Kunsthalle Karlsruhe,
Inventar Nr. 266).

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1244 Niederländischer Meister

um 1700

Portrait einer sitzenden Dame mit Blumenkorb.
Öl auf Holz. 31,5 x 28cm. Rahmen.

€ 1.500 – 1.800
$ 1.770 – 2.124

1245 Kneller, Gottfried

(1646 Lübeck – 1723 London)
Werkstatt

Portrait eines adligen Herrn. Öl auf Leinwand.
97 x 82cm. Bezeichnet unten links: GK. Rahmen.

€ 5.000 – 6.000
$ 5.900 – 7.080

1246 Maes, Nicolaes

(1632 Dordrecht – vor 1693 Amsterdam)
zugeschrieben

Portrait eines Höflings. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 51,5 x 41cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Sammlungssiegel.

Provenienz:
Unternehmenssammlung Deutschland.

€ 5.000 – 7.000 | *
$ 5.900 – 8.260

1247 Französischer Meister

18. Jh.

Die Vogelfänger. Öl auf Holz.
37,5 x 29cm. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1248 Englischer Meister

18. Jh.

Portrait eines vornehmen Herren im roten Rock. Pastell auf Papier. Montiert.
30,5 x 24,5cm. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

Gemälde
und Bronzen
19. Jahrhundert

1250 Schwind, Moritz von

(1804 Wien – 1871 München)

Das Rosenwunder der Heiligen Elisabeth.
Öl auf Zink. 95 x 71cm. Rahmen.

Gutachten:
Dr. Horst Ludwig, München 18.10.1987, liegt in Kopie vor.

Dr. Horst Ludwig, München, hat das Gemälde 1987 im Original geprüft und verweist im vorliegenden Gutachten auf stilistische Gemeinsamkeiten mit dem Fresko aus dem Elisabeth-Zyklus auf der Wartburg in Eisenach. Dort erscheint die Szene mit dem Rosenwunder über einem ornamentalen Bogen in leicht abgewandelter Form.

€ 15.000 – 20.000
$ 17.700 – 23.600

1251 Molteni, Giuseppe

(Mailand 1800 – 1867)

Bild eines Reliefs mit einer Badenden.
Trompe l'oeil. Öl auf Karton. 31 x 21,5cm.
Signiert unten rechts: G. Molteni f.

€ 1.000 – 1.500
$ 1.180 – 1.770

1252 Wehrle, Maria

Maria mit dem Christuskind und einem Vögelchen. Öl auf Leinwand. 54 x 37cm. Signiert und datiert auf dem Schemel: (...) Marie Wehrle 854. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1253 Ittenbach, Franz

(1813 Königswinter – 1879 Düsseldorf)

Die Heilige Elisabeth von Thüringen.
Öl auf Leinwand. 84 x 51cm. Rahmen.

Literatur:
vgl. Boetticher, Friedrich von: Die Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts, Band I.2, S. 658. Hier unter der Nr. 24 erwähnt die Darstellung der Heiligen Elisabeth, gestochen von A. Rordorf.

Gutachten:
Dr. Irene Haberland, 18.05.2015 (Kopie). Frau Dr. Haberland datiert die vorliegende Arbeit in die Jahre um 1851 bis 1853, während der Ittenbach ein großes Altarbild für den Fürsten Liechtenstein in Wien anfertigte.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1254 Dresdener Schule

1. H. 19. Jh.

Zwei Gemälde:
Hirten mit ihrem Vieh in arkadischen Landschaften.
Jeweils Öl auf Holz. Parkettiert.
18,5 x 23,5cm. Eines nachträglich bezeichnet unten links: Klengel. Beide mit alten Inventarnummern unten rechts: 271, bzw. 275. Einzeln gerahmt.

Rückseitig:
Auf Tafel und Rahmen alte Klebezettel, z.T. in kyrillischer Schrift, mit alter Zuschreibung an Johann Christian Klengel (1751-1824).

€ 2.000 – 2.500
$ 2.360 – 2.950

1255 Gauermann, Friedrich

(1807 Miesenbach – 1862 Wien)
zugeschrieben

Ölstudie einer Kuh. Öl auf Papier.
25 x 33,5cm. Rahmen.

Frau Dr. Hussl-Höhrmann bestätigt uns in einer Email im September 2017 die Zuschreibung der Studie an Gauermann und wird es in Ihre Werksammlung des Künstlers aufnehmen.
Wir danken ihr für ihre freundliche Unterstützung.

€ 2.500 – 3.000
$ 2.950 – 3.540

1256 Maestri, Michel-angelo

tätig vor 1812 in Rom

Zwei Gouachen mit allegorischen Szenen nach Giulio Romano:
a) Medea. Bezeichnet unten: Giul.Rom. inv. / Medea / MichAng Maestri face in Roma.
b) Amor Geloso. Bezeichnet unten: Giul.Rom. inv. / Amor Geloso / MichAng Maestri face in Roma.
Jeweils Gouache auf Papier. 41 x 58,5cm (Blattmaß: 48,5 x 65,5cm). Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1257 Winck, Johann Amandus

(1748 Eichstätt – 1817 München)

Zwei Gemälde:
Stillleben mit Obst und Gemüse in einer Schale. Pendants. Jeweils Öl auf Holz. 32,5 x 42,5cm. Signiert und datiert unten links: Winck 1813, bzw. Joan Winck 1813. Rahmen.

€ 3.000 – 5.000
$ 3.540 – 5.900

1258 Ebers, Emil

(1807 Breslau – 1884 Beuthen)

Die Schleichhändler. Öl auf Leinwand. Doubliert. 81 x 102,5cm. Signiert unten rechts: E Ebers 1832. Rahmen.

„Ebers besitzt Phantasie, praktischen Blick in die Welt, richtige Auffassung von Menschen und Situationen, Humor, Witz, Geschmack, tüchtige technische Kenntnisse, kurz, was ein richtiger Genremaler bedarf"
Der heute einer breiten Öffentlichkeit nicht mehr bekannte Maler Emil Ebers stand bei seinen Zeitgenossen in hohem Ansehen, wie das Zitat des Schweizer Kunsthistorikers Wilhelm Füssli zeigt.

1807 in Breslau geboren, kam Ebers mit 22 Jahren zur weiteren Ausbildung an die Kunstakademie nach Düsseldorf. In den Düsseldorfer Malerkreisen war er eine fest etablierte Größe. Eng befreundet mit dem ebenfalls aus Breslau stammenden, gleichaltrigen Carl Friedrich Lessing wurde er nach der Heirat mit dessen Schwester Fanny ab 1845 dessen Schwager.

Ebers Werke verkauften sich von Beginn seiner Karriere an gut. Dass er nicht sehr viele Werke produzierte und sich – anders als Lessing – nicht um große öffentliche Aufträge bemühte, mag daran gelegen haben, dass sein Vater, Arzt und Krankenhausdirektor, später Medizinalrat und Gutsbesitzer, seinem einzigen überlebenden Kind die materielle Sicherheit gewährte.
Diese Unabhängigkeit hat Ebers vielleicht auch die Freiheit gegeben, seine Sujets vor allem zu Beginn seiner Karriere zeitkritischer zu gestalten, als die Konvention dies vorgab.

So hob Akademie-Direktor Schadow 1834 hervor: „Ebers ist Genremaler und hat eine sehr glückliche Phantasie für launige Gegenstände."

Seine ersten Gemälde, die er in Düsseldorf schuf, galten überwiegend dem, von Ebers als Neuerung in die Kunst eingeführten Thema des „Schleichhandels", der heute als Schmuggel bezeichnet wird. Sein erstes bekanntes Gemälde „Eine Barke mit Schleichhändlern" (1830, heute Nationalgalerie Berlin) variiert dieses Thema ebenso wie „Schleichhändler in einer Schänke" (1833) und sein vorliegendes Gemälde von 1832, das auch durch einen Stahlstich von Eduard Eichens (1840) weiter verbreitet wurde.

Mit dem „Schmuggler"-Thema wandelte Ebers das beliebte Genrethema der „Räuber" ab. Damit gelang ihm eine doppelte inhaltliche Verschiebung: Zum einen galten dem Schmuggler mehr Sympathien als dem Räuber. Dieser war jedem einzelnen gefährlich, der Schmuggler untergrub zwar die Autorität, berief sich dabei aber auf „alte Rechte".

Zum anderen war das Thema vor dem Hintergrund der nach-napoleonischen vielstaatigen Zersplitterung im Gebiet des deutschen Bundes hoch aktuell: Schmuggel war ein Massenphänomen, das bei 39 Staaten mit ca. 1.800 Zollgrenzen einer Notwehr der Bevölkerung gleichkam. Die Gesetzesübertritte der Schmuggler waren in den Augen vieler verständlich. So spiegelt der Titel „Schleichhändler, von Gensd'armen überfallen" die fragliche Rolle der Obrigkeit bei dieser Auseinandersetzung wider.

Dabei sind die sechs Schmuggler, die in unserem Bild gegen drei berittene Zoll-Wächter kämpfen auch anhand ihrer Kleidung eher als Bauern, Handwerker und Studenten zu identifizieren denn als notorische Verbrecher. Das Schmuggeln war Überlebensnotwendigkeit für (fast) alle Schichten und Altersstufen.

Ebers Gemälde steht zeitlich in direktem Zusammenhang mit Aufständen, die sich – ausgelöst durch die französischen Juli-Revolution - am 24. September 1830 in Hanau zutrugen, wo „eine Gruppe von dreißig Personen unter der jubelnden Zustimmung einiger hundert Demonstranten die gesamte Einrichtung des städtischen Zollamtes zerstörte." Dieser „Mautensturm" breitete sich aus und innerhalb weniger Tage wurden nahezu sämtliche Zolleinrichtungen der gesamten Provinz zerstört. Es brodelte. In der Stadt Höchst gab es 1831 Tumulte nachdem mehrere Schleichhändler getötet und verwundet worden waren. Diese regionalen Auseinandersetzungen erregten im gesamten Gebiet des Deutschen Bundes große Aufmerksamkeit.

Ebers stellt in seinem Gemälde also ein hoch aktuelles und – in Zeiten der Zensur – hoch brisantes Thema dar und dies, ohne zu offensichtlich Partei zu ergreifen. Der Trikolore-Anklang in der Farbgebung des Bildzentrums verweist jedoch mehr als indirekt auf die französischen Aufstände ebenso wie die Sansculotten-Kleidung des Schmugglers, der mit dem Rücken zum Betrachter im Wasser steht. Das hohe Gebäude im Hintergrund, wohl eine Zoll-Feste, ist beschädigt und rauchgeschwärzt. Das Volk schlägt zurück – wenn nötig mit einem Ruder gegen den Säbel der Obrigkeit. Auch wenn der Ausgang des dargestellten Kampfes ungewiss ist, scheint ein neuer Wind die Segel des Bootes zu blähen, mit dem der Junge fliehen wird.

In der kunsthistorischen Literatur (1) wird das Aufkommen sozialkritischer Themen in der Malerei ab 1837 datiert und mit den Gemälden weniger Düsseldorfer Maler verbunden. Emil Ebers 1832 datiertes Gemälde zeigt, dass dieser unabhängige Maler früher als seine Kollegen Stellung zu sozialen Missständen genommen hat.

Vor diesem Hintergrund ist auch bemerkenswert, dass unser Gemälde über den Berliner Kunstverein in den Besitz eines „Klewitz aus Halberstadt" gelangte. Hierbei handelte es sich vermutlich um Anton von Klewitz, den Oberpräsidenten der preussischen Provinz Sachsen, der besonders mit Zoll- und Steuerfragen befasst war und sich um deren Vereinheitlichung bemühte.

vgl. Literatur:
(1) Landes, Lilian: „... ein neues Fach des Genres". Das sozialkritische Genrebild der Düsseldorfer Malerschule im internationalen Vergleich. In: Baumgärtel, Bettina: Die Düsseldorfer Malerschule und ihre internationale Ausstrahlung 1819 – 1918, Düsseldorf 2011, Bd. 1, S. 200 ff.

€ 7.000 – 9.000
$ 8.260 – 10.620

1259 Achenbach, Andreas

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Sonniger Tag an der holländischen Küste mit Fischern am Strand. Öl auf Leinwand. Doubliert. 33 x 50cm. Monogrammiert und datiert unten mittig: 18 AA 35. Rahmen.

€ 10.000 – 15.000
$ 11.800 – 17.700

1260 Achenbach, Andreas

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Aufziehendes Gewitter an der holländischen Küste. Öl auf Holz. 49,5 x 61cm. Signiert und datiert unten links: A. Achenbach 92. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1261 Boulanger, François Jean Louis

(Gent 1819 – 1873)

Stadtansicht in Gent. Öl auf Holz.
68 x 88,5cm. Signiert unten links:
F.J.L. Boulanger ft. Rahmen.

Rückseitig:
In die Mahagoniplatte geritzte Signatur.

Provenienz:
Privatsammlung Köln, erworben 1919
im Auktionshaus Lempertz.

€ 15.000 – 20.000
$ 17.700 – 23.600

1262 Jentzen, Friedrich

(Schwerin 1815 – 1901)

Der alte Marktplatz von Rostock.
Öl auf Leinwand. 85 x 124cm. Signiert
und datiert unten rechts: F. Jentzen 1883.
Rahmen.

€ 5.000 – 8.000
$ 5.900 – 9.440

1263 Französischer Meister

um 1850

Südfranzösische Landschaft mit Spaziergängern. Öl auf Papier. Auf Karton kaschiert. 51,5 x 60,5cm. Rahmen.

€ 1.500 – 1.800
$ 1.770 – 2.124

1263 A Heerdt, Johann Christian

(1812 Frankfurt – 1878 Bockenheim)

Hessische Bauern vor dem Gehöft. Öl auf Leinwand. 40 x 35cm. Signiert und datiert unten rechts: J. C. Heerdt Ffm 185? Rahmen.

€ 1.500 – 1.800
$ 1.770 – 2.124

1264 Pöppel, Rudolph

(1823 Königsberg – 1889 München)

Sonntagsspaziergang im Nymphenburger Schlosspark in München. Öl auf Leinwand. Doubliert. 74,5 x 113cm. Signiert unten links: R. Pöppel. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1265 Spohler, Jan Jacob Coenraad

(Amsterdam 1837 – 1923)

Holländische Kanallandschaft. Öl auf Leinwand. 60 x 87,5cm. Signiert unten rechts: J.J.C. Spohler. Rahmen.

€ 3.500 – 4.000
$ 4.130 – 4.720

1265 A Morel, Casparus Johannes

(Amsterdam 1798 – 1861)
1. H. 19. Jh.

Weite Landschaft im Abendlicht mit junger Hirtin. Öl auf Holz. 66,5 x 93cm. Signiert im Stein unten rechts: C.J. Morel pinx. 1850. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

(1827 – 1905)

Oswald Achenbach

Oswald Achenbach zählt zu den bedeutenden europäischen Landschaftsmalern des 19. Jahrhunderts. Zu Lebzeiten wurde der Maler oft mit seinem älteren Bruder Andreas verglichen und stand etwas zu Unrecht in dessen Schatten.

Mit gerade einmal acht Jahren tritt Oswald in die Düsseldorfer Akademie ein und studiert u.a. bei Johann Wilhelm Schirmer. Bereits vier Jahre später bricht der junge Maler zu Studienzwecken in die Schweiz auf. 1845 verlässt er die Düsseldorfer Lehranstalt endgültig, da es ihn aufgrund Naturstudien zunächst in das bayrische Gebirge, dann weiter über die Schweiz nach Oberitalien zieht. Diese Reise stellt den ersten seiner insgesamt sieben Italienaufenthalte dar. Er findet schnell zu einer eigenen Ausdrucksspra-che, sodass das Oeuvre des Künstlers durch italienische Ansichten bestimmt wird.
Zwei Jahre später werden beide Achen-bach-Brüder zum ersten Mal gemeinsam im Düsseldorfer Kunstverein ausgestellt. Oswalds Werk wird zunächst eher ver-halten aufgenommen. Um sich auf dem Kunstmarkt nicht gegenseitig Konkurrenz zu machen, teilen sich die Brüder die Sujets ihrer Bilder nach geografischen Ge-sichtspunkten auf. So übernimmt der 12 Jahre Andreas die Region um Norditalien, Oswald widmet sich hingegen den südli-cheren Gegenden Italiens. Er versteht sich als stiller Betrachter, dessen Meisterschaft vielmehr in der Darstellung von stim-mungsvollen Situationen mit dem Fokus auf Farb- und Lichtwirkung liegt.
Bereits in den 1850er Jahren ist er weit über die Landesgrenzen hinaus berühmt. Oswalds Gemälde finden Eingang in zahl-reiche Museen, über mehrere Kontinente verstreut. 1863 wird er zum Professor der Düsseldorfer Kunstakademie berufen, wobei er das Amt bis 1872 innehält. Vorrangiges Ziel des Künstlers in den späten Jahren bleibt es, während der Reisen Ölskizzen direkt in der freien Na-tur anzufertigen. Die vor Ort erfahrenen Impressionen setzt er dann aus der Er-innerung großformatigen Atelierbildern um. Oswald Achenbach versteht es – ob bei Tag oder Nacht – die jeweilige Stim-mung einzufangen. So sind es Szenen bei Sonnenaufgang, bei praller Mittagshitze, im eintretenden Abendlicht oder im Mondscheinschimmer, die einer nahezu poetische n Grundstimmung unterliegen und im wunderbaren Einklang zu den originellen Szenerien der Kirchfeste, Prozessionen, Straßenfeste des südlichen Volkslebens stehen.
Bei VAN HAM sind es gleich zwei Werke des Künstlers, die zum Aufruf kommen und unterschiedlicher nicht sein könn-ten. Der „Sonntag in Südtirol“ ist ein fabelhaftes Beispiel zu der eingangs an-geführten Kombination von Genre- und Landschaftsmotiven. Mittels der gekonn-ten Schattensetzung werden die im Vor-dergrund befindlichen Personen zu Staf-fagefiguren erhoben und eröffnen so den Blick in ein idyllisches Alpenpanorama.
Wo das Werk von dem strahlenden Son-nenlicht lebt, ist es bei unserem „Nächt-lichen Markt am Strand vom Neapel“ vor allem das von Wolken verschleierte Mondlicht, das zum Stimmungsträger des Gemäldes wird.

1266 Achenbach, Oswald

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Nächtlicher Markt am Strand vor Neapel. Im Hintergrund der ausbrechende Vesuv. Öl auf Leinwand. 138 x 196cm. Signiert unten rechts: Osw. Achenbach. Rahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Rheinland.

€ 40.000 – 60.000
$ 47.200 – 70.800

1267 # Achenbach, Oswald

(Düsseldorf 1827 – 1905)

Sonntag in Südtirol. Öl auf Leinwand. Doubliert. 109,5 x 151cm. Signiert unten links: Osw. Achenbach. Rahmen.

€ 28.000 – 30.000
$ 33.040 – 35.400

1268 Flamm, Albert

(1823 Köln – 1906 Düsseldorf)

Italienische Küstenlandschaft. Öl auf Leinwand. Doubliert. 68 x 108cm. Signiert unten rechts: A. Flamm. Rahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Rheinland, erworben in der Galerie Paffrath, Düsseldorf.

€ 14.000 – 16.000
$ 16.520 – 18.880

1269 Leu, August Wilhelm

(1819 Münster – 1897 Seelisberg)

Italienische Küstenlandschaft bei Neapel. Öl auf Leinwand. 88 x 155cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Leu 1884. Rahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Norddeutschland.

€ 9.000 – 10.000
$ 10.620 – 11.800

1269 A Hahn, Gustav Adolf

(1819 Altenburg - 1872 Dresden)

Das wasserseitige Portal eines venezianischen Palasts am Campo de l'Abazia.
Öl auf Leinwand. 73 x 55cm. Signiert und datiert unten links: G.A. Hahn 1856.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf Rahmen und Keilrahmen Etiketten, u.a. der Kunsthandlung am Schloß, Dresden sowie der Königliche Garde meuble Verwaltung.

€ 20.000 – 25.000
$ 23.600 – 29.500

1270 Duntze, Johannes Bartholomäus

(1823 Rablinghausen – 1895 Düsseldorf)

Norwegische Winterlandschaft mit Pferdeschlitten. Öl auf Leinwand. 60 x 96,5cm. Signiert und datiert unten rechts: J. Duntze 1873. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Reste des alten Etiketts.

€ 3.500 – 4.000
$ 4.130 – 4.720

1271 Hilgers, Carl

(Düsseldorf 1818 – 1890)

Auf dem Eis. Öl auf Leinwand. 24 x 33cm. Signiert und datiert unten links: C. Hilgers 61. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
$ 2.360 – 2.950

1272 Eversen, Adrianus

(1818 Amsterdam – 1897 Delft)

Holländische Straßenszene im Winter. Öl auf Holz. 33 x 26,5cm. Signiert unten links: A. Eversen. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Siegel der Gemälde-Galerie Rolauf, Berlin.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1273 Petersen, Edvard

(Kopenhagen 1841 – 1911)
zugeschrieben

In den Bergen oberhalb von Florenz(?).
Öl auf Leinwand. Doubliert. 32 x 45cm.
Signiert unten rechts: E. Petersen p.
Rahmen.

€ 1.000 – 1.200
$ 1.180 – 1.416

1274 Harrer, Hugo Paul

(1836 Eberswalde – 1876 Rom)

Pergola im Klostergarten bei Amalfi.
Öl auf Leinwand. 48 x 72,5cm. Signiert
unten links: H. Harrer Rom. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Reste der alten
Ausstellungsetiketten.

€ 2.000 – 2.500
$ 2.360 – 2.950

1275 Rolando, Charles

(1842 Florenz – 1893 Melbourne)
zugeschrieben

Tropischer Abend mit Straußen vor der
Küste. Öl auf Karton. 45,5 x 60,5cm.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Malträger Klebezettel des
Herstellers: Winsor & Newton, London.

€ 4.500 – 6.000
$ 5.310 – 7.080

1276 Kate, Johann Mari ten

(1831 Den Haag – 1910 Driebergen)

Prunkgrab des Michiel de Ruyter in der Amsterdamer Nieuwe Kerk. 85 x 75cm. Restsignatur unten rechts. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1277 Groll, Theodor

(Düsseldorf 1857 – 1913)

Händler vor dem Seitenportal zum Dom in Como. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 45,5 x 55,5cm. Signiert unten rechts: Th. Groll Ddf. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1278 Corrodi, Hermann

(1844 Frascati – 1905 Rom)

Vor der Madonnenstatue am Hafen von Chioggia vor Venedig. Öl auf Leinwand. 40 x 29,5cm. Signiert unten links: H. Corrodi Roma. Rahmen.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.440 – 11.800

1279 Österreichischer Meister

um 1850

Paar bei der Rast. Öl auf Leinwand. 139 x 100,5cm. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1280 Mali, Christian Friedrich

(1832 Broekhuizen – 1906 München)

Rastender Schäfer mit seiner Herde. Öl auf Leinwand. 81 x 145cm. Signiert und bezeichnet unten rechts: Christian. Mali. München. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alter Ausstellungsaufkleber.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.440 – 11.800

1281 Rayski, Ferdinand von

(1806 Pegau – 1890 Dresden)
zugeschrieben

Sächsische Jagdgesellschaft mit erlegtem Fuchs. Öl auf Leinwand. Doubliert. 40 x 50,5cm. Rahmen.

€ 2.500 – 3.000
$ 2.950 – 3.540

1282 Bleibtreu, Georg

(1828 Xanten – 1892 Berlin)

Nach der Schlacht von Sedan. „Reddition de Sedan. Arrivée du parlementaire francais devant le Roi Guillaume". Federzeichnung auf Papier. Montiert. 30 x 63cm. Signiert unten links: G. Bleibtreu. Rahmen.

Unterhalb der Darstellung handschriftliche Notiz in französischer Sprache durch Eugène Battaille (1817-1882). Battaille, selber Maler kleinerer romantischer Genreszenen, war ab 1852 als Konservator in Versailles tätig. In seiner Notiz auf dem vorliegenden Blatt, bestätigt er, die Studie nach der Belagerung von Paris 1870/71 in seinem Büro in Versailles vorgefunden zu haben. In Versailles war während der Belagerung das Hauptquartier der III. Armee. Die preußischen Maler Anton von Werner und Georg Bleibtreu, die die kriegerischen Auseinandersetzungen malerisch dokumentierten, hatten während dieser Monate ihr Atelier im späteren Büro Battailles.

€ 1.800 – 2.000
$ 2.124 – 2.360

1283 Achenbach, Andreas

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Fischerfrauen bei der Heimkehr ins Dorf.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 52 x 70cm.
Signiert und datiert unten links:
A. Achenbach / 79. Rahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Rheinland.

Möglicherweise handelt es sich bei der vorliegenden Arbeit um das in Boetticher, Malerwerke des Neunzehnten Jahrhunderts, Band I.1, unter der Nr. 189 aufgeführten Gemälde von 1879 „Mondnacht in Ostende".

€ 10.000 – 12.000
$ 11.800 – 14.160

1284 Achenbach, Andreas

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Felsenküste im Sturm. Öl auf Leinwand.
Doubliert. 50,5 x 72,5cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Achenbach 1838.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alte handschriftliche Provenienzangabe von 1857.

Provenienz:
Privatsammlung Rheinland.

€ 10.000 – 15.000
$ 11.800 – 17.700

1285 Calandra, Edoardo

(Turin 1852 – 1911)

Junger Jäger. Öl auf Leinwand. Doubliert.
109 x 75cm. Restsignatur unten rechts. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alt bezeichnet:
„Ed. Calandra 1885".

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1286 Fichel, Eugène

(Paris 1826 – 1895)

Die Kunstkenner. Öl auf Holz. 22 x 16cm.
Signiert und datiert unten rechts: E. Fichel 1871.
Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Stempel des Pariser Künstlerbedarfs
Deforge Carpentiers.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1287 Meisel, Ernst

(1839 Lichte – 1895 München)

Mutter mit Kind. Öl auf Leinwand. 59 x 44,5cm.
Signiert und datiert unten rechts: E. Meisel 1874.
Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1288 Deutsch-Römer

um 1830

Figurenstudie einer Italienerin. Öl auf Leinwand.
Auf Karton gezogen. 35,5 x 25cm.

Rückseitig:
Alt bezeichnet: „Studie Cornelius".

€ 800 – 1.200
$ 944 – 1.416

1289 Neumann, Emil

(1842 Pojerstiten – 1903 Kassel)

Zollschiff auf See. Öl auf Leinwand.
84 x 132,5cm. Signiert unten rechts:
E. Neumann. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1290 Isabey, Eugène

(1803 Paris – 1886 Lagney)
zugeschrieben

Wäscherinnen am Fluss in einem bretonischen Städtchen. Aquarell auf Papier. Montiert.
31,5 x 24cm. Rahmen.

€ 1.500 – 1.800
$ 1.770 – 2.124

1291 Englischer Meister

um 1850

Dame mit Windhund in einem römischen Park. Öl auf Holz. 25,5 x 20cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Etikett des Londoner Künstlerbedarfs Winsor & Newton.

€ 1.000 – 1.200
$ 1.180 – 1.416

1292 Hausmann, Gustav

(1827 Barbis – 1899 Hannover)

Blick auf das Wetterhorn in der Schweiz.
Öl auf Leinwand. Doubliert. 86 x 110cm.
Signiert und datiert unten links:
G. Hausmann / 1881. Rahmen.

€ 1.800 – 2.000
$ 2.124 – 2.360

1293 Voltz, Friedrich

(1817 Nördlingen – 1886 München)

Der Maler mit dem Stier. Öl auf Papier.
Auf Leinwand gelegt. 32,5 x 31,5cm.
Signiert unten rechts: F. Voltz. Rahmen.

€ 1.000 – 1.500
$ 1.180 – 1.770

1294 Schäffer, Adalbert Bela

(1815 Groß-Karoly – 1871 Düsseldorf)

Stillleben mit Nautiluspokal und Weintrauben. Öl auf Leinwand. Doubliert.
58,5 x 48cm. Signiert unten rechts:
Ad. Schäffer. Rahmen.

€ 2.500 – 3.000
$ 2.950 – 3.540

1295 Eckenbrecher, Themistokles von

(1842 Athen – 1921 Goslar)

„Bei Mundal am Fjaerlandsfjord“. Öl auf Leinwand. 32,5 x 42,5cm. Signiert und datiert unten links: T. v. Eckenbrecher / 06. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen vom Künstler bezeichnet.

€ 1.000 – 1.500
$ 1.180 – 1.770

1296 Askevold, Anders Monsen

(1834 Askvoll – 1900 Düsseldorf)

Kirchdorf am Fjord. Öl auf Leinwand. 55 x 84cm. Signiert und datiert unten rechts: A. Askevold 1892. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1297 Malchin, Carl Wilhelm Christian

(1838 Kröpelin – 1923 Schwerin-Ostdorf)

Landschaft in Mecklenburg mit Schäfer und seiner Herde. Öl auf Leinwand. 33,5 x 57cm. Signiert und datiert unten links: C. Malchin. Weimar. 76. Rahmen.

€ 2.500 – 3.000
$ 2.950 – 3.540

1298 Flickel, Paul

(1852 Berlin – 1903 Nervi)

Heimkehr von der Feldarbeit. Öl auf Leinwand. 60 x 95cm. Signiert unten rechts: P. Flickel. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1299 Clarenbach, Max

(1880 Neuss – 1952 Wittlaer/ Düsseldorf)

Winter am Niederrhein. Öl auf Leinwand. 64,5 x 87cm. Signiert unten links: M. Clarenbach. Rahmen.

€ 3.000 – 3.500
$ 3.540 – 4.130

1300 Douzette, Louis

(1834 Tribsees – 1924 Barth/Ostsee)

Auf den Prerower Dünen. Öl auf Leinwand. 58 x 91cm. Signiert und datiert unten links: Louis Douzette 1919. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1301 # Bayer, C. von

2.H.19. Jh.

Renntag in Iffezheim (Baden-Baden). Szene auf dem Sattelplatz in den 80er Jahren des 19. Jh. Öl auf Leinwand. 60 x 95cm. Signiert unten rechts: C. von Bayer. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1302 Kanoldt, Edmund Friedrich

(1845 Großrudestedt – 1904 Bad Neuheim)
zugeschrieben

Felsenküste in Rapallo. Aquarell auf Papier. Montiert. 27 x 37cm. Bezeichnet und datiert unten links: Rapallo 8 4/5 94. Rahmen.

€ 600 – 800
$ 708 – 944

1303 Richter, Bruno

(geb. 1872 Halle)

Aufstand der Perser gegen die englische Führung in den Maidan-e Shah in Isfahan. Aquarell/Gouache auf Papier. Montiert. Im Passepartout: 45 x 63,5cm. Signiert und datiert unten links: Bruno Richter 15. Rahmen.

€ 2.500 – 3.000
$ 2.950 – 3.540

1304 Monogrammist LvH

um 1900

Berghalde. Öl auf Leinwand. Auf Karton gezogen. 22 x 30cm. Monogrammiert unten links: L.v.H. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1305 Bode, Wilhelm

(1830 Hamburg – 1893 Düsseldorf)
zugeschrieben

Nach dem Gewitter. Öl auf Leinwand. Auf Karton gezogen. 23 x 35,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Abschlusspapier alt bezeichnet: von W. Bode Ddf. 1893.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1306 Bartlett, William Henry

(1858 – 1932)
war tätig auf Isle of Wight

Fischer im Boot. Öl auf Leinwand. Doubliert. 91 x 140cm. Signiert und datiert unten rechts: W. H. Bartlett 96. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
$ 7.080 – 9.440

1307 Leader, Benjamin William

(1831 Reading – 1923 Shere)

"A Sandy Shore, New Wales".
Sommertag in den Dünen. Öl auf Karton. 28,5 x 36,5cm. Signiert und datiert unten links: B.W. Leader 1888. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Malträger alte handschriftliche Bezeichnung.

€ 6.000 – 8.000
$ 7.080 – 9.440

1308 del Torre, Giulio

(Romans d'Isonzo 1856 – 1932)

Zwei Jungen beim Seifenblasen. Öl auf Holz. 34 x 44cm. Signiert und datiert unten links: G. del Torre / Torino 1924. Rahmen.

€ 1.500 – 1.800
$ 1.770 – 2.124

1309 Reventlow, Adeline von

(1839 Schleswig – 1924 Preetz)

Hundewelpen im Zwinger. Öl auf Leinwand. 60 x 92cm. Signiert unten links: Reventlow.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1310 Schlesinger, Felix

(Hamburg 1833 – 1910)

Mädchen und Knabe im Hasenstall. Öl auf Leinwand. Doubliert. 36 x 46,5cm. Signiert unten links: F. Schlesinger. Rahmen.

€ 12.000 – 15.000
$ 14.160 – 17.700

1310 A

Max, Gabriel Cornelius von

(1840 Prag - 1915 München)

Mutter im antiken Gewand mit ihren beiden Kindern. Öl auf Leinwand.
79 x 61cm. Signiert oben links: G. Max.
Rahmen.

€ 15.000 – 18.000
$ 17.700 – 21.240

Gemälde 19. Jahrhundert

(1856 – 1924)

Friedrich Kallmorgen

Friedrich Kallmorgen, der zu den führenden Künstlerpersönlichkeiten Deutschlands im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert zählt, beweist in seinem malerischen Werk stets besonderes Gespür für atmosphärische Stimmungen und koloristischer Nuancen.

1856 im damals noch dänischen Hamburg-Altona als Sohn eines Baumeisters geboren, erhält Friedrich Kallmorgen bereits im Alter von sechs Jahren ersten Zeichenunterricht bei seinem Onkel, dem Maler Theodor Kuchel. Nach vierjährigem Unterricht an der in Altona ansässigen Kunstgewerbeschule widersetzt er sich dem Wunsch seines Vaters, eine Architektenlaufbahn einzugehen. Schnell beschließt Kallmorgen, Maler zu werden und tritt 1875 in die Düsseldorfer Akademie ein, der damals führenden Lehranstalt für Landschaftsmalerei. Zunächst studiert er bei Andreas Müller und Ernst Degner, wechselt aber bereits im Folgejahr in die Landschaftsklasse Eugen Dücker.
Nach einer Studienreise mit C. F. Lessing wechselt Friedrich Kallmorgen 1877 an die Kunstakademie in Karlsruhe, einem weiteren Zentrum der Freilichtmalerei, um zunächst in der Landschaftsklasse bei Ernst Hildebrand und später bei Hans Frederik Gude zu studieren. Eine weitere Studienreise führ den Maler nach Blankenburg am Harz und in die Lüneburger Heide. Nach kurzem Aufenthalt in Berlin kehrt Kallmorgen erneut nach Karlsruhe zurück und setzt sein Studium bei Gustav Schönleber fort.
Zu Beginn der 1880er Jahre folgen weitere Studienreisen u.a. nach Norddeutschland, Holland, Frankreich, sowie Belgien, wobei eine ausgeprägte Reisefreudigkeit bis zu seinem Lebensende anhält. Große Faszination übten die Niederlande auf ihn aus. Malutensilien und Skizzenblock zählen dabei zu seinen stetigen Begleitern, um die auf den Reisen gewonnenen Impressionen in Ölstudien einzufangen. Sein Augenmerk liegt vor allem auf Landschafts- und Statdtimpressionen sowie Szenen aus dem Alltagsleben. Detailstudien von Schiffen, Dächern, Windmühlen und Pflanzen dienen ihm im Anschluss als Grundlage seiner Atelierbilder. Sein Oeuvre besticht vor allem durch die gekonnte Kombination von Genre- und Landschaftsdarstellungen. Wiederkehrend und bezeichnend für sein malerisches Werk sind der teilweise sehr aufgelöste Pinselstrich und der eindrucksvolle Einsatz des Kolorits.
Neben seinem Kernmetier widmete sich Friedrich Kallmorgen auch kunstpolitischen Aufgaben. 1889 gründet der Maler eine ländliche Künstlerkolonie in Grötzingen, aus der 1896 der sezessionistische Karlsruher Künstlerbund hervorgeht. In den Jahren zwischen 1890 und 1900 Jahren unternimmt er erneut zahlreiche Auslandsreisen u.a. nach Paris, Brüssel und Italien. 1901 wird Kallmorgen als Lehrer der Landschaftsklasse an die Berliner Kunstakademie berufen, dennoch bleibt er seiner badischen Heimat bis zu seinem Lebensende stets verbunden.

1311 Kallmorgen, Friedrich

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

„Der Blumenmarkt in Karlsruhe“. Öl auf Leinwand. 46,5 x 73,5cm. Signiert und datiert unten rechts: Fr. Kallmorgen 1887 (Datierung übermalt). Rahmen.

Provenienz:
Privatbesitz Hamburg, seit 1950.

Literatur:
Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G.125 (mit Abb.).

In eindrucksvoller Weise gibt Kallmorgen hier eine alltägliche Szenerie am Blumenmarkt seiner Wahlheimat Karlsruhe wider. Der Schauplatz ist gesäumt von Baumkronen, durch welche fein akzentuierte Lichtreflexe auf das Geschehen fallen. Das Licht in Form von strahlenden Flecken scheint das Leitthema des Gemäldes zu sein. Mit feinen Pinselstrichen und einer leuchtenden Farbenvielfalt aus Rot-, Gelb-, Grün- und Weißtönen gibt der Maler die Impression gekonnt wieder. Bezeichnend ist hierbei vor allem die virtuose Behandlung des Lichts, die damit gänzlich in der Tradition des Malers steht.

Irene Eder beschreibt in Ihrem Werkverzeichnis die vorliegende Arbeit als signiert und mit 1887 datiert. Diese Datierung schimmert nun aber schwach unter einer Übermalung, die, wie uns die Restauratorinnen der „Gruppe Köln“ versichern, nachträglich aufgetragen ist.
Hierzu klärte uns der Einlieferer des Gemäldes auf, dass er in den 1990er Jahren zeitweilig im außereuropäischen Ausland ansässig war, dessen Bestimmungen die Ein- und Ausfuhr älterer Kunstwerke untersagte. Um Unannehmlichkeiten zu vermeiden, sah er sich veranlasst, die Datierung unkenntlich machen zu lassen.

€ 25.000 – 30.000
$ 29.500 – 35.400

1312 Moras, Walter

(Berlin 1876 – 1910)

Herbst im Spreewald. Öl auf Leinwand. 81 x 121cm. Signiert unten links: W. Moras. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1313 Wille, Fritz von

(1860 Weimar – 1941 Düsseldorf)

Herbstwald im Harz. Öl auf Papier. Auf Karton kaschiert. 44,5 x 63,5cm. Signiert und datiert unten rechts: Walkenried / 4/10.89. F. v. Wille.

€ 1.300 – 1.500
$ 1.534 – 1.770

1314 Achenbach, Andreas

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Stürmischer Tag an der Hafeneinfahrt. Öl auf Leinwand. Doubliert. 50 x 68,5cm. Signiert und datiert unten links: A. Achenbach 1850. Rahmen.

Provenienz:
- Galerie Paffrath, Düsseldorf 2008;
- Privatsammlung Rheinland.

€ 15.000 – 20.000
$ 17.700 – 23.600

1315 Neumann, Emil

(1842 Pojerstiten – 1903 Kassel)

Küstenstudie an der Ostsee. Öl auf Leinwand. Auf Holz gelegt. 32 x 41,5cm. Signiert unten rechts: E. Neumann. Rahmen.

€ 600 – 800
$ 708 – 944

1316 Deventer, Willem Anthonie van

(Den Haag 1824 – 1893)

Werften bei einer holländischen Küstenstadt. Öl auf Papier. Auf Holz gelegt. 30,5 x 38cm. Signiert unten rechts: W.v. Deventer.

€ 1.500 – 1.800
$ 1.770 – 2.124

1317 Achenbach, Andreas

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Westfälische Landschaft. Öl auf Leinwand. Doubliert. 75 x 55,5cm. Signiert und datiert unten links: A. Achenbach 1871. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alter Klebezettel mit Beschreibung und Nummer 21.

Provenienz:
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 9.000 – 11.000
$ 10.620 – 12.980

1318 Munthe, Ludwig

(1841 Aaro – 1896 Düsseldorf)

Holzarbeiter im der Abenddämmerung.
Öl auf Leinwand. 66,5 x 47,5cm. Signiert unten links: L. Munthe. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Rahmen alte Ausstellungsnummer.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

(1867 – 1939)

Michael Zeno Diemer

Heute ist Michael Zeno Diemer weitestgehend durch seien eindrucksvollen Marinebilder bekannt. Der aus München stammende Landschaftsmaler findet nach ausgiebigen Reisen in den Orient und an das Mittelmeer seine Meisterschaft in der Darstellung von Ozean und Hochgebirge.

Michael Zeno Diemer wurde 1867 in München geboren. Nach seiner Ausbildung, u.a. bei Maler Hans Zwink in Oberammergau, wechselt der junge Maler im Anschluss an die Akademie der Bildenden Künste in München. Schnell spezialisierte sich Diemer auf die Landschaftsmalerei, sodass er bereits in den 1890er Jahren als erfolgreicher Alpenmaler hervortritt. Zu dieser Zeit widmet er sich ebenso großen Schlachtenpanoramen, u.a. das Historiengemälde der Schlacht am Bergisel. Mit der Jahrhundertwende führen ihn regelmäßige Kreuzfahrten sowohl an die Nordsee, als auch an das Mittelmeer. Auf den folgenden, unzähligen Reisen entstehen zahlreiche Aquarelle und Skizzen, die ihm im Anschluss als Grundlage seiner Atelierbilder dienen. Gemälde mit Skandinavien, Island und dem Nordmeer, dem Mittelmeer mit Italien, Griechenland und Ägypten gelten dabei als Belege für seine vielen Aufenthalte.
Neben der Natur – unter anderem dokumentierte Diemer etliche Erstbesteigungen – ist es auch die Technik, die von Interesse des Künstlers ist. So bekommt er u.a. vom Deutschen Museum den Auftrag, die Landung des Zeppelinischen Luftschiffes in München zu verbildlichen. Nachhaltig von der Begegnung mit Graf Zeppelin geprägt, verbildlicht er seine Faszination für die Luftfahrt in weiteren Gemälden, die auf dem heutigen Kunstmarkt jedoch weniger bekannt sind.
Wiederholt nimmt Michael Zeno Diemer unter anderem an den Jahresausstellungen im Münchner Glaspalast teil.
Als Gast zahlreicher Ausstellungen wird der Künstler vielfach ausgezeichnet und erhält im Zuge dessen eine Vielzahl an Auftragsarbeiten. Wiederkehrendes Sujet und gleichsam beliebtes Sammlermotiv sind dabei die stets prominent in Szene gerückten Segelschiffe auf marineblauem Gewässer mit einem oftmals niedrigen Horizont. Das Hauptaugenmerk legt Diemer bei seinen Marinestücken auf die ins Detail gehende Ausgestaltung der Segelschiffe – den bis ins 19. Jahrhundert wichtigsten Verkehrsmitteln für den Transport von Personen und Güter und nicht selten als Kriegsflotten fungierenden Schiffen.
Besondere Verbreitung findet das Oeuvre des Malers auch dadurch, dass seine Landschaften und Seestücke als Reproduktionen in Form von Lithografien oder Postkarten weitervermarktet wurden.

1319 Diemer, Michael Zeno

(1867 München – 1939 Oberammergau)

Auf den Lofoten. Öl auf Leinwand.
109 x 152cm. Signaturstempel unten
rechts: M. Zeno Diemer. Rahmen.

€ 3.000 – 3.500
$ 3.540 – 4.130

1320 Diemer, Michael Zeno

(1867 München – 1939 Oberammergau)

Dreimastbarken vor Sizilien mit Blick
auf den Ätna. Öl auf Leinwand.
100 x 144cm. Signiert und datiert unten
rechts: M. Zeno Diemer 1920. Rahmen.

€ 7.000 – 9.000
$ 8.260 – 10.620

1321 Diemer, Michael Zeno

(1867 München – 1939 Oberammergau)

Segler vor der dalmatinischen Küste.
Öl auf Leinwand. 78 x 125cm. Signiert
unten rechts: M. Zeno Diemer. Rahmen.

€ 3.000 – 5.000
$ 3.540 – 5.900

1322 Achenbach, Andreas

(1815 Kassel – 1910 Düsseldorf)

Anlanden bei stürmischem Wetter. Öl auf Leinwand. Doubliert. 37 x 34cm. Signiert und datiert unten links: A. Achenbach 1842. Rahmen.

€ 2.500 – 3.000
$ 2.950 – 3.540

1323 Rutten, Johannes Jan

(Dordrecht 1809 – 1884)

Partie in Gouda. Öl auf Holz. 54 x 44,5cm. Monogrammiert unten mittig: J. R. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1324 Rüdell, Carl

(1855 Trier – 1939 Köln)

Köln. Abendlich beschienener Dom über den Häusern am Wallraffplatz. Aquarell auf Karton. 48 x 31cm. Signiert und datiert unten links: C. Rüdell / 1915. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Malträger: „C. Rüdell. Cöln / Nr. 204. Der Wallraffplatz in Cöln".

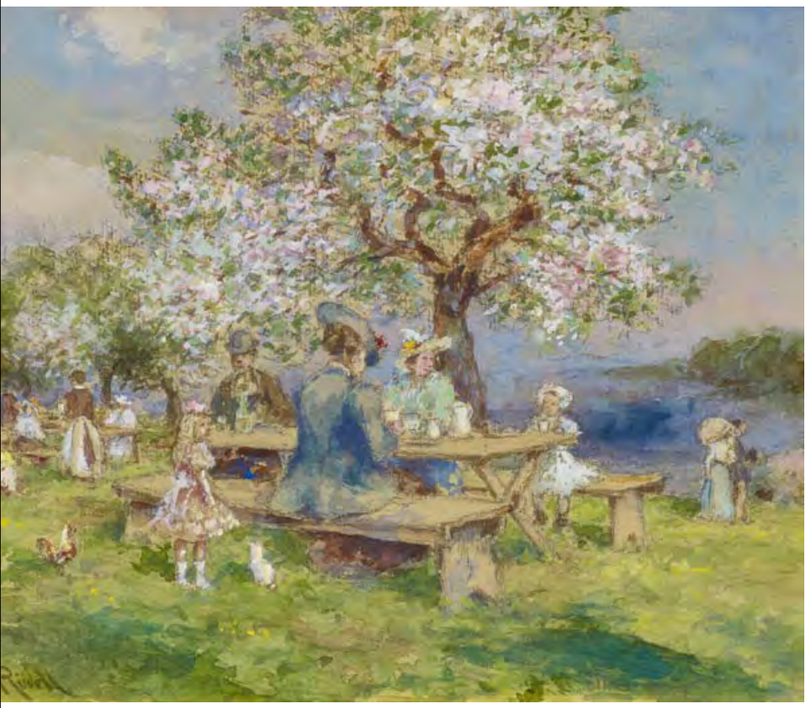
€ 1.000 – 1.200
$ 1.180 – 1.416

1325 Rüdell, Carl

(1855 Trier – 1939 Köln)

Köln. Der Hafen bei der alten Hohenzollernbrücke. Aquarell auf Papier. Umlaufend montiert. 17 x 27,5cm. Signiert unten rechts: C. Rüdell. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770



1326 Rüdell, Carl

(1855 Trier – 1939 Köln)

Sonntagskaffee unter blühenden Kirschbäumen. Aquarell auf Papier. Kaschiert. 29 x 34,5cm. Signiert unten links: C. Rüdell. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1327 Rüdell, Carl

(1855 Trier – 1939 Köln)

Karnevalsumzug auf dem Alter Markt in Köln. Aquarell auf Papier. Kaschiert. 31,5 x 20,5cm. Signiert unten links: C. Rüdell. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1328 Hermanns, Heinrich

(Düsseldorf 1862 – 1942)

Im Hafen von Neapel. Fischerboote in der Sonne vor dem Palazzo Immacolatella. Öl auf Holz. 24 x 33cm. Signiert und datiert unten: Heinrich Hermanns. Sowie eingeritzt: H. Hermanns 7.VI. 93. Rahmen.

Rückseitig:
Verschiedene alte Klebezettel mit Angaben zur Darstellung.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1329 Dommersen, William Raymond

(um 1850 Holland – 1927 London)

Rom. Am Ufer des Tibers mit Blick auf den Petersdom. Öl auf Leinwand. Doubliert. 40,5 x 60,5cm. Signiert unten rechts: W. Dommersen. Rahmen.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1330 Hilgers, Carl

(Düsseldorf 1818 – 1890)

Die Heimkehr der Fischer. Öl auf Holz. 20 x 27cm. Signiert und datiert unten links: C. Hilgers 77. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1331 Stademann, Adolf

(München 1824 – 1895)

Anglerfreuden im Winter. Öl auf Holz. 15 x 19cm. Signiert unten links: A. Stademann. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel handschriftliche Nummer 616 sowie Etikett des Kunstvereins München.

€ 1.800 – 2.000
$ 2.124 – 2.360

1332 Sachs, Michael

(1836 Hadamar – 1893 Partenkirchen)

Fischer beim nächtlichen Fang vor dem Loreleyfelsen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 68 x 93cm. Signiert unten rechts: Michael Sachs. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1333 Hans, Josephus Gerardus

(1826 Den Haag – 1891 Ryswijk)

Wildwasser in den Vogesen. Öl auf Leinwand. Doubliert. 54 x 80cm. Signiert und datiert unten rechts: J. G. Hans 62(?). Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1334 Kallmorgen, Friedrich

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

„Holländische Kinder auf dem Deich".
Öl auf Leinwand. 63 x 76,5cm. Signiert und datiert unten rechts: F. Kallmorgen 1913. Rahmen.

Literatur:
Aufgeführt und abgebildet in: Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991, WVZ-Nr. G.781.

€ 10.000 – 12.000
$ 11.800 – 14.160

1335 Dahl, Hans

(1849 Hardanger – 1937 Balestrand)

Junges Paar im sommerlichen Fjord.
Öl auf Leinwand. 73 x 111cm. Signiert unten links: Hans Dahl. Rahmen.

€ 3.500 – 4.500
$ 4.130 – 5.310

1336 Klinger, Max

(1857 Leipzig – 1920 Großjena/ Naumburg)

Büste der Kassandra. Bronze, dunkelbraun patiniert. Höhe: 29,5cm. Bezeichnet seitlich: M. Klinger. Rückseitig Gießereibezeichnung: Akt-Ges. / Gladenbeck Friedrichshagen.

€ 6.000 – 8.000
$ 7.080 – 9.440

1337 Klinger, Max

(1857 Leipzig – 1920 Großjena/ Naumburg)

Portrait einer Frau. Kohle auf Papier. 62 x 47cm. Signiert und datiert oben rechts: M. Klinger. Sowie in Bleistift: 1. Kopf / d.2.3. u. 9. Nov 1911. Rahmen.

Dr. Richard Hüttel bestätigt in einer Email vom Juli 2017 die Zuschreibung an Klinger.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1338 # Bracht, Eugen

(1842 Morges – 1921 Darmstadt)

Boddenlandschaft. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 45 x 71cm. Signiert und datiert unten links: Eugen Bracht 1882. Rahmen.

€ 8.500 – 10.000
$ 10.030 – 11.800

1339 Lépine, Stanislas

(1835 Caen – 1892 Paris)

“La rue St. Vincent, Montmatre”. Öl auf Leinwand. 33,5 x 53,5cm. Signiert unten rechts: S. Lépine. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Etikett der Galerie E.J. van Wisselingh, Amsterdam, mit Inventarnummer S 8837.

Provenienz:
Rheinische Privatsammlung, seit 1971.

Literatur:
Schmit, Robert und Manuel: Stanislas Lépine. Catalogue Raisonné de l’oeuvre peint, S. 107 Nr. 249 (mit Abb.).

1835 in der Normandie geboren und aus einfachen Verhältnissen stammend, wächst Stanislav Lépine im französischen Caen auf. Mit 18 Jahren beschließt er, sich der Malerei zu widmen und beginnt, Kopien im Louvre anzufertigen. Nachhaltig von seiner Kindheit an der Küste der Normandie geprägt, nimmt das Gewässer schnell einen wichtigen Stellenwert im Gesamtwerk des Künstlers ein, sodass der Maler wiederholt Hafenansichten von Caen und Rouen auf der Leinwand wiedergibt.
Im Jahr 1855 siedelt Lépine nach Paris über und lässt sich dauerhaft am Montmartre nieder. Kurze Zeit später begegnet der junge Maler Jean-Baptiste Camille Corot und wird als dessen Schüler nachaltig durch seine poetisch anmutenden Landschaften geprägt. Anstelle der französischen Landschaft sind es jedoch die Pariser Stadtansichten, die Lépine zum bevorzugten Sujet wählt. Wiederkehrend und bezeichnend für Lépines Oeuvre sind demanch die nahezu impressionistisch anmutenden Ansichten von Paris, insbesondere die Seine mit ihren steilen Ufern, Brücken und Lastkähnen und den alten Straßen von Montmartre, die stets in zarten Grautönen ausgeführt sind. Stanislas Lépines Werke zeugen von einer hellen Farbpalette und bestechen durch eine eindrucksvolle Lichtführung.

Obwohl der Maler seit seinem Debüt 1859 regelmäßig im Pariser Salon ausstelt, erzielt er Zeit seines Lebens nur einen bescheidenen Erfolg. Doch erfreuen sich heute zahlreiche Sammler an seinem Werk, sodass zahlreiche seiner Gemälde u.a. in den Sammlungen der Pariser Mussen und der National Gallery in London auszumachen sind.
Auch das bei VAN HAM zu versteigernde Gemälde besticht durch eine helle Farbpalette, wobei die gedeckten Beigetöne im stimmungsvollen Kontrast zu den satten Grüntönen der Bäume stehen. Gekonnt verbidlicht Lépine einen stimmungsvollen Sommertag an der Rue St. Vincent am Pariser Montmarte, auf deren Weg das changierende Sonnenlicht durch die Baumkronen fällt.

€ 15.000 – 16.000
$ 17.700 – 18.880

1340 Französischer Meister

2. H. 19. Jh.

Portrait eines bärtigen jungen Herrn.
Öl auf Karton. 54 x 39cm. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1341 Feuerbach, Anselm

(1829 Speyer – 1880 Venedig)

Damenbildnis mit schwarzem Schleier. Öl auf Leinwand. 49,5 x 40,5cm. Signiert und datiert oben rechts: A. Feuerbach 1864. Rahmen.

Literatur:
Ecker, Jürgen: Anselm Feuerbach. Leben und Werk. Kritischer Katalog der Gemälde, Ölskizzen und Ölstudien, WVZ, München 1991, S. 248, Nr. 396 (mit Abb.).

Provenienz:
- Kunsthandlung Armin Pertsch, Mannheim;
- Sammlung Klaus Balzer, Feucht.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1342 Wuttke, Carl

(1849 Trebnitz – 1927 München)

Basar in der Altstadt von Tunis. Öl auf Karton. 13 x 20cm. Signiert unten rechts: C. Wuttke. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton Vermerk des Künstlers: „C. Wuttke / Tunis".

€ 1.000 – 1.200
$ 1.180 – 1.416

1343 Stuhlmüller, Karl

(1851 München – 1930 Etzenhausen)

Wintermorgen am Marktplatz. Öl auf Holz. 33 x 55cm. Signiert unten rechts: K. Stuhlmüller München. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Nr. 474.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1344 Kallmorgen, Friedrich

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Im Hafen von Rotterdam. Öl auf Leinwand. 62 x 98cm. Signiert unten links: Fr. Kallmorgen. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilahmen verschiedene Klebezettel, u.a. „Nachlaß Friedrich Kallmorgen, Nr. 293".

Im Werkverzeichnis von Irene Eder ist weder das vorliegende Gemälde, noch die Nachlassnummer verzeichnet.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1345 Kallmorgen, Friedrich

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Hochseeschiffe im Hafen. Öl auf Leinwand. Signiert unten links: Fr. Kallmorgen. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1346 Raupp, Karl

(1837 Darmstadt – 1918 München)

Fischerjunge. Öl. Karton auf 25 x 59cm. Monogrammiert unten links: CR. Rahmen.

Rückseitig:
Nachlassstempel.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1347 Dameron, Émile Charles

(Paris 1848 – 1908)

Seeufer mit Familie im Boot. Öl auf Leinwand. 72 x 98cm. Signiert unten rechts: E. Dameron. Rahmen.

€ 1.800 – 2.000
$ 2.124 – 2.360

1348 Kallmorgen, Friedrich

(1856 Altona – 1924 Grötzingen)

Stillleben mit Töpferware. Öl auf Leinwand. Auf Karton montiert. 26,5 x 40,5cm. Monogrammiert und datiert unten rechts: FK 87. Sowie nachträglich bezeichnet oben rechts.

Rückseitig:
Nachlassetikett mit Nr. 75 und Datierung auf das Jahr 1887.

Vgl. Literatur:
Eder, Irene: Friedrich Kallmorgen. Monographie und Werkverzeichnis der Gemälde und Druckgraphik, Karlsruhe 1991. Hier unter der WVZ-Nr. G28 eine sehr vergleichbare Darstellung.

€ 2.000 – 2.500
$ 2.360 – 2.950

1349 Clarenbach, Max

(1880 Neuss – 1952 Wittlaer/ Düsseldorf)

Wintertag bei St. Moritz. Öl auf Leinwand. 57,5 x 77cm. Signiert unten links: M. Clarenbach. Rahmen.

€ 7.000 – 9.000
$ 8.260 – 10.620

1350 Clarenbach, Max

(1880 Neuss – 1952 Wittlaer/ Düsseldorf)

Winter in Alt Astenberg im Sauerland. Öl auf Leinwand. 80 x 100cm. Signiert unten links: M. Clarenbach. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen altes Künstleretikett.

€ 6.000 – 8.000
$ 7.080 – 9.440

1351 Ungewitter, Hugo

(1869 Haus Kappel – 1944 Düsseldorf)

Reiterheer Friedrich des Großen.
Öl auf Leinwand. 61 x 81cm. Signiert und datiert unten rechts: 1900 Ungewitter.
Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1352 Baur, Albert d.J.

(1867 Düsseldorf – 1959 Herrsching)

Preußischer Meldereiter in schneebedeckter Landschaft. Öl auf Leinwand.
90 x 65cm. Signiert unten links:
A. Baur jr. Rahmen.

€ 2.500 – 3.000
$ 2.950 – 3.540

1353 Naps, Evgeni Ivanovich

Russland um 1900

Russische Troika im Winter. Bronze.
Höhe: 19,5cm. Kyrillisch bezeichnet auf der Sockelplatte: Lepic E. Naps 1880.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1354 Bofill, Antoine

erwähnt 1890-1939 in Barcelona und Paris

„Le Dernier d'une Race". Indianer zu Pferd. Bronze. Höhe: 44cm. Bezeichnet auf der Bodenplatte: A. Bofill. Sowie seitlich betitelt, nochmals bezeichnet mit Namen und „Salon de Beaux-Arts". Gießerplakette und Nummerierung 8628 seitlich.

€ 3.300 – 3.500
$ 3.894 – 4.130

1354 A Knaus, Ludwig

(1829 Wiesbaden – 1910 Berlin)
zugeschrieben

Portrait eines kleinen Mädchens. Öl auf Leinwand. Doubliert. 41 x 33cm. Rahmen.

Rückseitig:
Verschiedene alte Klebezettel und Aufschriften.

Provenienz:
Westdeutsche Privatsammlung.

€ 1.500 – 1.800
$ 1.770 – 2.124

Gemälde 19. Jahrhundert

1355 Münchner Schule

um 1900

Portrait einer Rothaarigen. Öl auf Leinwand. 44 x 36,5cm. Rahmen.

€ 600 – 800
$ 708 – 944

1356 Lenbach, Franz Seraph von

(1836 Schrobenhausen – 1904 München)

Portraitstudie einer jungen Frau im schwarzen Kleid („Schwester von Frau Pringsheim"). Öl auf Leinwand. 101 x 74cm.

Rückseitig:
Auf der Leinwand Nachlassstempel mit Angabe der Portraitierten, der handschriftlichen Bestätigung der Witwe Lenbachs vom 22. Februar 1937 sowie der Nachlassnummer 45.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1357 Jobst, Heinrich

(1874 Schölind – 1943 Darmstadt)

Damenbüste. Marmor. Höhe: 57cm.
Bezeichnet und datiert rückseitig:
H. Jobst 1917.

€ 3.000 – 3.500
$ 3.540 – 4.130

1357 A Antikenkopie

Träumender Narziss. Nach der Arbeit
im Museum Capodimonte in Neapel.
Bronze, dunkelbraun patiniert.
Höhe: 35cm. Bronzesockel.

€ 900 – 1.000
$ 1.062 – 1.180

1358 Stuck, Franz von

(1863 Tettenweis – 1928 Tetschen)

Portrait zweier junger Damen. Öl auf
Karton. 48 x 55cm. Signiert unten rechts:
Franz von Stuck. Rahmen.

Provenienz:
Privatsammlung Köln.

€ 20.000 – 30.000
$ 23.600 – 35.400

1359

Koester, Alexander Max

(1864 Bergneustadt (Köln) –
1932 München)

„Enten, eine fliegend (Wettlauf)". Öl auf Karton. 31 x 53cm. Signiert unten rechts: A. Koester. Rahmen.

Literatur:
Stein, Ruth und Hans Koester: Alexander Koester (1864-1932). Leben und Werk, Recklinghausen 1988, Abb. Nr 108, WVZ-Nr. 887.

Der Maler Alexander Koester ist, neben den wenigen Porträt- und Genrebildern die er schuf, für seine Stimmungslandschaften, aber vor allem Entenmalereien bekannt.

Als Kunststudent verdiente der aus dem Rheinland stammende Maler seinen Unterhalt zunächst durch Portrait- und Genremalerei. Nach Beendigung des Kunststudiums an der Karlsruher Akademie siedelte Koester mit seiner Familie 1896 an den Erholungsort Klausen in Südtirol über. In Österreich widmete er sich vor allem Studien der Natur. Zu dieser Zeit entdeckte Koester die Enten, die sein Schwiegervater auf dem Grundstück hielt, als Sujet. Das malerische Tier, das ihn die nächsten 40 Jahre lang beschäftigen wird, wurde somit zum Hauptstudienobjekt seines künstlerischen Oeuvres. So liegt die Darstellung der Enten in vielen hundert Studien vor, die sowohl in Blei, Kohle, Pastell als auch Öl bildlich festgehalten wurden. Erstmalig trat der Maler im Jahr 1899 auf der Großen Berliner Kunstausstellung an die Öffentlichkeit, wobei die ausgestellten Enten sofort Beachtung fanden, sodass Koester um die Jahrhundertwende zum anerkannten und mit hohen Auszeichnungen versehenen Künstler avancierte.
Ab 1908 reiste Koester vermehrt in das Bodenseegebiet, um große weite Wasserflächen bei Windstille oder Sturm, Sonne und Schatten in Ergänzung zu den Enten zu malen. Nachdem Klausen im Zuge des ersten Weltkriegs zum Kriegsgebiet erklärt wurde, siedelte der Künstler nach München über und ließ sich in Dießen am Ammersee nieder. Zwar widmete er sich fortan ebenso der Darstellung von Uferlandschaften und Blumenstillleben, doch nimmt das Sujet der Enten bis zu seinem Tod weiterhin einen großen Stellenwert in seinem künstlerischen Schaffen ein. Nicht zuletzt ist der Maler unter dem Namen „Enten-Koester" bekannt.
Neben der anatomisch korrekten Darstellung der Tiere ist für Koester vor allem die Darstellung des changierenden Lichteinfalls auf dem Wasser von Interesse. Wiederkehrend und bezeichnend ist somit die Wiedergabe des irisierenden Lichtspiels, das in harmonischer Wiese auf dem Gewässer sowie den Entengefiedern niederfällt und im Horizont erneut aufgegriffen wird. So auch bei der von uns angebotenen Arbeit, bei der Alexander Koester zwei Enten im Gewässer darstellt, wobei sich einer der Vögel im Flug nähert. In einzigartiger Weise gibt der Maler das ins Violett und Grün changierende Blau des Gewässers wieder, wobei die Farbtöne als dezente Lichtreflexe im Gefieder der Enten wieder aufgegriffen werden. Das stimmungsvolle Lichtspiel steht in Ergänzung zu der dynamischen Komposition, in der die Ente im Flug anatomisch äußert korrekt wiedergegeben ist. Das Werk steht damit in der Tradition der unzähligen Entenmalereien, mit denen Alexander Koester als bedeutender Maler in die Kunstgeschichte eingegangen ist.

€ 20.000 – 25.000
$ 23.600 – 29.500

1360 Kuhnert, Friedrich Wilhelm

(1865 Oppeln – 1926 Flims)

Landschaft in Tansania am Fluss Ruhudji. Öl auf Leinwand. Auf Karton montiert. 48 x 79cm. Signiert, datiert und bezeichnet unten rechts: Wilhelm Kuhnert / 7.8.11 Ruhudji. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton Nachlassstempel mit Werkverzeichnisnummer sowie Etiketten der Kunstaustellung Gerstenberger, Chemnitz. Auch verschiedene handschriftliche Nummern.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1361 Kuhnert, Friedrich Wilhelm

(1865 Oppeln – 1926 Flims)

Landschaft bei Najera. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 48 x 78cm. Signiert und datiert unten rechts: Wilhelm Kuhnert 21.9.11 Najera. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton Nachlassstempel mit Werkverzeichnisnummer sowie Klebeetikett der Berliner Kunsthandlung Amsler & Ruthardt.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1362 Bunke, Franz

(1857 Schwaan – 1939 Oberweimar)

Mecklenburgische Landschaft. Öl auf Leinwand. 80 x 110,5cm. Signiert unten rechts: Franz Bunke. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1363 Skarbina, Franz

(Berlin 1849 – 1910)

„Bei der Lectüre". Saloninterieur mit brieflesender Dame. Öl auf Leinwand. 89 x 51cm. Signiert unten links: F. Skarbina. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen mit handschriftlicher Bezeichnung sowie mit altem Ausstellungsaufkleber.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1363 A Schöbel, Georg

(Berlin 1860 – 1941)

Abendstimmung am Berliner Weihnachtsmarkt. Öl auf Leinwand. 71 x 55cm. Signiert unten links: G. Schöbel. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
$ 7.080 – 9.440

1364 Pippel,
Otto
Eduard

(1878 Lodz – 1960 München)

Die Piazetta in Venedig. Öl auf Leinwand.
51 x 62cm. Signiert unten rechts: Otto
Pippel. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Künstleretikett mit
Angaben zum Titel.

€ 10.000 – 12.000
$ 11.800 – 14.160

1364 A Keller,
Albert von

(1844 Gais – 1920 München)

Die Tänzerin. Öl auf Leinwand.
146 x 97cm. Signiert und datiert unten
links: Albert v. Keller 1900. Rahmen.

€ 10.000 – 12.000
$ 11.800 – 14.160

1365 Carelli, Giuseppe

(1858 Neapel – 1921 Pórtici)

Fischerboote vor Neapel. Öl auf Holz. 19,5 x 36,5cm. Signiert unten rechts: Giuseppe Carelli. Rahmen.

€ 1.800 – 2.000
$ 2.124 – 2.360

1366 Gudin, Herminie

(geb. 1825)

Im Hafen von Oostende. Öl auf Leinwand. 42 x 71,5cm. Signiert unten: H. Gudin / Ostende, le 10 Octobre 78. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand handschriftliche Bestätigung: „Paint par moi / H. Gudin".

Die Malerin Herminie Gudin, verheiratete Fauchier, war die uneheliche Tochter und Schülerin von Théodore Gudin (1802-1880).

€ 1.200 – 1.400
$ 1.416 – 1.652

1366 A Clarenbach, Max

(1880 Neuss – 1952 Wittlaer/ Düsseldorf)

Am Nordseestrand. Öl auf Leinwand. Auf Karton gezogen. 28,5 x 35,5cm. Signiert unten rechts: M. Clarenbach. Rahmen.

Rückseitig:
Widmung des Künstlers an Frau Martina Bielefeld zu ihrem Geburtstag 1939.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1367 Normann, Adelsteen

(1848 Bodö – 1918 Kristiania)

Warten auf das Fährboot im norwegischen Sognefjord. Öl auf Leinwand. 104 x 161cm. Signiert unten rechts: A. Normann. Rahmen.

Provenienz:
Galerie Keul, Bad-Kissingen 1951

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1368 Zier, Edouard Francois

(1856 Paris – 1924 Thiais)

Zwei Damen mit Kind im Park. Öl auf Holz. 41 x 33cm. Signiert unten links: Ed. Zier. Rahmen.

€ 1.800 – 2.000
$ 2.124 – 2.360

1369 Monogrammist MK

um 1900

Herbstliche Waldstudie. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 43 x 29,5cm. Monogrammiert unten rechts: MK. Rahmen.

€ 400 – 600
$ 472 – 708

1370 Franck, Philipp

(1860 Frankfurt am Main – 1944 Berlin Wannsee)

Am Heiligensee. Öl auf Leinwand. 90 x 101cm. Signiert und datiert unten rechts: Philipp Franck 1942. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Klebeetikett V.B.K. No. 27.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.440 – 11.800

1371 Pellar, Hanns

(Wien 1886 – 1971)

Ständchen im Park. Öl auf Karton.
62 x 56,5cm. Signiert unten rechts:
Hanns Pellar. Rahmen.

Wir bedanken uns bei Dr. Britta Olényi von Husen, Köln, für ihre freundliche Unterstützung.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.440 – 11.800

1372 Pellar, Hanns

(Wien 1886 – 1971)

Galante Szene in Parklandschaft.
Öl auf Karton. 62,5 x 56,5cm. Signiert und datiert unten rechts: Hanns Pellar 1923. Rahmen.

Wir bedanken uns bei Dr. Britta Olényi von Husen, Köln, für ihre freundliche Unterstützung.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1373 Dauphin, Eugène Baptiste Émile

(1857 Toulon – 1930 Paris)

Lesende Frau in den Hügeln oberhalb der Côte d'Azur. Öl auf Leinwand. 54 x 73cm. Signiert und unleserlich datiert unten rechts: E. Dauphin (...). Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen drei Etiketten der Newhouse Galleries, New York, mit Inv. Nr. 18736.

€ 2.900 – 3.000
$ 3.422 – 3.540

1374 Biloul, Louis-François

(Paris 1874 – 1947)

Am Seineufer. Öl auf Leinwand. 60 x 73cm. Signiert unten rechts: Biloul. Rahmen.

€ 2.200 – 2.500
$ 2.596 – 2.950

1375 Rabending, Fritz

(1862 Wien – 1929 München)

Kapelle bei St. Anton am Schlern in Südtirol. Öl auf Leinwand. 23,5 x 33cm. Signiert unten links: F. Rabending München. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand nochmals signiert sowie mit Ortsangaben auf dem Keilrahmen.

€ 600 – 800
$ 708 – 944

1376 Cariot, Gustave

(1872 Paris – 1950 Mandres)

"Le moulin à eau". Wassermühle in Guingamp. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 25,5 x 32cm. Signiert und datiert unten rechts: G. Cariot 1918. Sowie bezeichnet unten links: guingamp c.d.n. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
$ 2.360 – 2.950

1377 Cariot, Gustave

(1872 Paris – 1950 Mandres)

Ansicht von Georgenborn im Rheingau. Blick nach Süden in die Oberrheinische Tiefebene. Öl auf Leinwand. 56 x 74cm. Signiert und datiert unten rechts: G. Cariot 1920. Rahmen.

€ 6.000 – 8.000
$ 7.080 – 9.440

1378 # Schramm-Zittau, Rudolf

(1874 Zittau – 1950 Ehrwald)

München. Blick über die Lichter des Oktoberfests. Öl auf Leinwand.
81 x 110cm. Signiert unten rechts: Rudolf Schramm-Zittau. Rahmen.

Rückseitig:
Verschiedene alte Klebezettel, u.a. der Ausstellung des Leipziger Kunstvereins mit Nr. 2898.

€ 10.000 – 15.000
$ 11.800 – 17.700

1379 Kossak, Wojciech

(1857 Paris – 1942 Krakau)

Soldaten im Schnee. Öl auf Karton. 40,5 x 30,5cm. Signiert und datiert unten links: Wojciech Kossak (...) Paris 1929. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton Stempel des Pariser Künstlerbedarfs Moirinat.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1380 Ungewitter, Hugo

(1869 Haus Kappel – 1944 Düsseldorf)

Auf Skiern und Pferden stürmende Jäger. Öl auf Leinwand. Auf Karton gezogen. 31,5 x 46,5cm. Signiert und datiert unten links: Ungewitter 1930. Rahmen.

Beiliegend:
Vorzeichnung des Motivs in Kohle auf Papier. 26 x 36cm. Rahmen.

€ 4.000 – 5.000
$ 4.720 – 5.900

Vorzeichnung

1381 Meyerheim, Paul Friedrich

(Berlin 1842 – 1915)

Löwen am Fluss. Öl auf Leinwand.
57 x 94cm. Signiert und datiert unten links: Paul Meyerheim / 1911. Rahmen.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1382 Schlitt, Heinrich

(1849 Biebrich-Mosbach – 1923 München)
zugeschrieben

Gnom mit Fröschen und Heuschrecken.
Öl auf Holz. 33,5 x 26,5cm. Rahmen.

€ 1.500 – 1.800
$ 1.770 – 2.124

1383 Purrmann, Karl

(1877 Speyer – 1966 Stuttgart)

Affe und Pelikan. Öl auf Leinwand.
75 x 100cm. Signiert und datiert oben links: Karl Purrmann 1916.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1384 # Pellar, Hanns

(Wien 1886 – 1971)

Caféhausszene. Öl auf Leinwand. Signiert und datiert unten rechts: Hanns Pellar München 07.

„Es sind bisher nur sehr wenige Frühwerke Hanns Pellars bekannt. Dieses in München entstandene Gemälde zeigt eine Caféhaus-Szene und ist 1907 datiert. In diesem Jahr studierte der erst 21 Jahre alte Künstler als Meisterschüler bei Franz von Stuck. Pellars späterer Förderer, Otto Stockhausen, bezeichnete jene Jahre rückblickend als „[...] eine Zeit der Gärung und des Übergangs für den jungen Künstler [...].“

Die Szene des eleganten Paares in einem Straßencafé stellt thematisch eine eher singuläre Erscheinung im Werk Pellars dar. Eine modisch gekleidete Dame mit hochgestecktem Haar und Stola wendet sich ihrem männlichen Begleiter mit Monokel zu, auf dem Tisch vor ihnen stehen drei Erfrischungsgetränke. Der Platz gegenüber scheint vorrübergehend verlassen worden zu sein und die Rückseite des nunmehr freien Korbstuhls dominiert die rechte untere Bildhälfte.
Das Gemälde erinnert inhaltlich an die beliebten Café- und Ausflugslokalszenen der französischen Impressionisten. Es ist als eine Anlehnung an einen Sommeraufenthalt des Künstlers mit seiner jungen Frau in Paris und Versailles im selben Jahr zu sehen. Auf dieser Reise sollte er die Anregungen der Kunst des französischen 18. Jahrhunderts empfangen, die fortan sein Werk bestimmen sollte.“

Dr. Britta Olényi von Husen,
September 2017

€ 8.000 – 10.000
$ 9.440 – 11.800

1385 Hofmann, Ludwig von

(1861 Darmstadt – 1945 Pillnitz)

„Sommerabend am Fluss / Motiv aus Fontainebleau“. Öl auf Leinwand. 45 x 75cm. Monogrammiert unten rechts: LVH. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen mehrfach alt mit Feder beschriftet sowie mit alten Klebezetteln, u.a. „L.v.Hofmann Nr. 9835“.

Das Werk Ludwig von Hofmanns zeigt eine Vielzahl an Elementen verschiedener Kunstströmungen – vom Historismus bis hin zum Symbolismus. In seinen Landschaften suchte er den stimmungshaften Einklang von Mensch und Natur. Schon früh zog es den Künstler zum Kolorit, wobei sein Schaffen die Tradition der idealistischen, deutschen Malerei mit den Impulsen der französischen Avantgarde vereint.
Ludwig von Hofmann studiert als Sohn des preußischen Ministerpräsidenten Karl Hofmann ab 1883 an der königlichen Akademie der bildenden Künste zu Dresden. Dort erhält er zunächst eine intensive und insbesondere zeichnerische Ausbildung. Dominieren im späten 19. Jahrhundert aber vor allem noch die tradierten Lehr- und Übungsmethoden der Lehrkräfte aus dem Kreis der Spätnazarener, fühlt sich der junge Maler schnell in seiner künstlerischen Produktion eingeschränkt. Im Zuge dessen verlässt Hofmann drei Jahre später die Ausbildungsstätte und wechselt an die Karlsruher Kunstakademie. Als Meisterschüler Ferdinand Kellers ist es zu dieser Zeit vor allem der Wunsch nach dem in Dresden nichtgewonnenen Umgang mit Farbe, der seine Entwicklung beeinflusst.

Nach einem kurzen Studienaufenthalt in München siedelt Ludwig von Hofmann 1889 nach Paris über, mit der Entscheidung, sein Studium an der Académie Julian fortzusetzen, wo er starken Einfluss im Werk Pierre Puvis de Chavennes sowie Paul-Albert Besnard findet. Mit der Rezeption deren Werke gelangt er zu neuen Sujets, wobei es vor allem die Auseinandersetzung mit der französischen Avantgarde ist, die ihm zu einem neuen Form- und Farbverständnis verhilft. Ein Jahr später kehrt er bereits nach Deutschland zurück, wobei er als freischaffender Künstler in Berlin tätig wird. Mit Corinth, Klinger, Liebermann und Skarbina gehört Hofmann der „Gruppe Elf“ an, eine Berliner Künstlergruppe, die neben der Münchener Sezession eine der bedeutendsten Künstlervereinigungen darstellt. Neben diesen Gruppenausstellungen folgen nationale sowie internationale Ausstellungen, sodass sich seine Gemälde schnell in den Berliner Galerien platzieren. Ende des 19. Jahrhunderts folgen zahlreiche Reisen nach Italien, wobei sich hier das Interesse der Antikenrezeption entwickelt, das sein Werk nachhaltig prägen wird. Schließlich kehrt er 1903 Berlin endgültig den Rücken, da er an die Kunstschule Weimar berufen wird. Im Kriegsjahr 1916 wechselt Hofmann an die Dresdener Kunstakademie, wo er bis 1931 die Professur für das Fach Monumentalmalerei übernimmt. Die wirtschaftliche Lage nach dem ersten Weltkrieg ermöglicht ihm nur noch die Ausführung eines großen dekorativen Auftrages, in der Folgezeit nutzt er vor allem den Holzschnitt und Lithographie als bevorzugtes Medium.
Ludwig von Hofmann schafft in seinen Landschaften und Figurenkompositionen eine festlich heitere Welt der Harmonie, der Jugend und Schönheit, der er sein ganzes Leben verhaftet blieb. Somit steht die bei uns zu versteigernde Arbeit, die durch das farbenfrohe Kolorit besticht, gänzlich in der Tradition der Werke Ludwig von Hofmanns.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.440 – 11.800

1386 Sterl, Robert Hermann

(1867 Grossdobritz – 1932 Naundorf)

Weg über den Hügel. Öl auf Leinwand. Aufgezogen. 31 x 53cm. Datiert unten rechts: 26.8.92. Rahmen.

Rückseitig:
Etiketten.

Provenienz:
- 2003 Privatbesitz;
- 1968 Nachlass Karlsruhe;
- um 1950 Privatbesitz Dresden.

Ausstellungen:
2010/11 Heidelberg, Kat.-Nr. 51
(Weg über einen Hügel führend), Abb.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1387 Sterl, Robert Hermann

(1867 Grossdobritz – 1932 Naundorf)

In der Bauernstube. Öl auf Karton. 23 x 29,5cm. Monogrammiert unten links: R. St. Rahmen.

€ 1.000 – 1.200
$ 1.180 – 1.416

1388 Bracht, Eugen

(1842 Morges – 1921 Darmstadt)

Die Waldkirche in Maria Laach. Öl auf Leinwand. Auf Karton gelegt. 42,5 x 55cm. Signiert unten links: Eugen Bracht. Rahmen.

Rückseitig:
Alter Klebezettel mit Angaben zur Darstellung.

€ 5.000 – 7.000
$ 5.900 – 8.260

1389 Schleich, Eduard d.Ä.

(1812 Haarbach – 1874 München)

Blick vom Herzogstand ins Murnauer Tal.
Öl auf Leinwand. 84,5 x 109cm. Signiert unten links: E. Schleich (nachgezogen). Rahmen.

Rückseitig:
Etiketten der Galerie Abels, Köln, sowie der Sammlung Georg Schäfer, Schweinfurth mit der Inv.-Nr. 649.

Ausstellung:
Eduard Schleich d.Ä. und Carl Spitzweg. Eine Künstlerfreundschaft. Ausst. Gemäldegalerie Dachau 18.11.2011 bis 09.04.2012. Im Katalog mit Abb. S. 40.

Provenienz:
Neumeister, München, Sonderauktion Sammlung Dr. Georg Schäfer, 27.2.1999, Lot 221.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1390 Wildhagen, Fritz

(1878 Moskau – 1956 Schloß Holte/ Westfalen)

Weite Seenlandschaft in Mecklenburg.
Öl auf Leinwand. 90 x 100cm. Signiert unten rechts: Wildhagen. Rahmen.

€ 3.000 – 4.000
$ 3.540 – 4.720

1391 Joets, Jules Arthur

(St-Omer 1884 – 1926)

Paris. Die Place Pigalle im Sommer. Öl auf Holz. 27 x 35cm. Signiert unten links: J. Joets. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel alt bezeichnet: „no 647 / Place Pigalle Paris / par / J. Joets".

€ 2.500 – 3.000
$ 2.950 – 3.540

1392 Befani, Gennaro

(1866 Neapel - 1937 Paris)

Ansicht der Place de la Concorde in Paris. Öl auf Karton. 27 x 35cm. Signiert unten links: Befani. Rahmen.

€ 2.400 – 2.600
$ 2.832 – 3.068

1393 Cariot, Gustave

(1872 Paris – 1950 Mandres)

Frühlingstag an einem französischen Kanal. Öl auf Leinwand. 60 x 81cm. Signiert und datiert unten links: G. Cariot 1907. Rahmen.

€ 8.000 – 10.000
$ 9.440 – 11.800

1394 Tübbecke, Paul Wilhelm

(1848 Berlin – 1924 Weimar)

„Früher Herbsttag“. Öl auf Karton. 29,5 x 39cm. Signiert unten links: P. Tübbecke. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Karton altes Etikett des Künstlers sowie handschriftliche Nummerierung.

€ 800 – 1.000
$ 944 – 1.180

1395 Preller d.Ä., Friedrich

(1804 Eisenach – 1878 Weimar) zugeschrieben

Landschaft mit Bachlauf. Öl auf Leinwand. 44,5 x 54,5cm. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alt bezeichnet.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1396 Deiters, Hans

(1868 Düsseldorf – 1922 München)

Blick durch den Frühlingswald auf ein Städtchen. Öl auf Leinwand. 45 x 59cm. Signiert unten links: Hans Deiters. Rahmen.

€ 2.000 – 2.500
$ 2.360 – 2.950

1397 Sieffert, Paul

(1874 Paris – 1957 Sèvres)

Liegender weiblicher Rückenakt. Öl auf Leinwand. 59 x 100cm. Signiert unten links: P. Sieffert. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Leinwand nochmals signiert sowie nummeriert: No. 403.

€ 4.000 – 6.000
$ 4.720 – 7.080

1398 Marr, Carl von

(1858 Milwaukee – 1936 München)
Schule

Nymphe mit Amoretten und Blumenkorb. Öl auf Holz. 53,5 x 78,5cm. Unleserlich signiert und mit 1911 datiert unten links. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel Etikett der Münchener Galerie am Lenbachplatz mit der Nr. 20251.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1399 Lang, Heinrich

(1838 Regensburg – 1891 München)

Im Hafen von Istanbul. Öl auf Holz. 13,5 x 35cm. Signiert und datiert unten links: H. Lang skizz. 1874.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1400 Karthaus, Karl-Friedrich

(1921/22 – vor 1928 Potsdam)

Landschaft auf Korfu (?). Öl auf Leinwand. 42,5 x 62,5cm. Signiert und datiert unten rechts: C. F. Karthaus. 93. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen Stempel der Kunsthandlung J.P. Schneider jr., Frankfurt, mit Nummer 30071.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1401 Meixmoron de Dombasle, Charles de

(1839 Roville – 1912 Diénay)

Heller Wintertag in einer Stadt in Nordfrankreich. Öl auf Leinwand. 25 x 40cm. Signiert und datiert unten rechts: Ch. de Meixmoron 1879. Rahmen.

€ 1.300 – 1.500
$ 1.534 – 1.770

1402 Fenner-Behmer, Hermann

(Berlin 1866 – 1913)

Paris. Abendlicher Blick über die Seine zu Notre-Dame. Öl auf Leinwand. 54 x 65,5cm. Signiert und datiert unten rechts: Fenner-Behmer / 1898. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen nochmals signiert und datiert sowie verschiedene Klebezettel, u.a. „Nr. 800“.

€ 1.800 – 2.000
$ 2.124 – 2.360

1403 Perlmutter, Isaac

(Budapest 1866 – 1932)

Frühlingslandschaft. Öl auf Holz.
16 x 24cm. Signiert und datiert unten:
Perlmutter / IP (lig.) 898. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel alt bezeichnet.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

1404 Folkerts, Poppe

(1875 Norderney – 1949 Dornumersiel)

Am Kanal bei Spaarndam vor Haarlem.
Öl auf Holz. 39 x 62cm. Signiert unten
rechts: Poppe Folkerts. Rahmen.

Rückseitig:
Auf der Tafel alte Aufschrift mit Datierung
1933.

€ 2.000 – 2.500
$ 2.360 – 2.950

(1879 – 1965)

Charles Camoin

Als lebenslanger Freund Henri Mastisses und Albert Marquets lässt sich der französische Maler Charles Camoin ebenso der fauvistischen Bewegung des beginnenden 20. Jahrhunderts zuordnen.

Charles Camoin wurde in Marseille geboren. Wegweisend geprägt von seinem Vater, der den auf „peinture et décoration“ spezialisierten Handel „Camoin Jeune“ führte, nimmt der junge Camoin ab dem Jahr 1895 Zeichenunterricht an der Kunstschule in Marseille. 1898 siedelt er mit seiner Mutter nach Paris über und schreibt sich an der dort ansässigen Ecole des Beaux Arts ein. Kurze Zeit darauf wird er im Atelier von Gustave Moreau zugelassen, wobei der Lehrmeister im Folgejahr verstirbt. Dort trifft er erstmals auf Albert Marquet und knüpft ebenfalls Freundschaften mit Henri Matisse und Henri Manguin. Beeinflusst von dem Vorhaben seiner Künstlerkollegen verlässt auch Charles Camoin die Ecole und beschließt, frei im Atelier zu arbeiten. Auf der Suche nach Motiven sucht er auch Variétés und Konzertcafés der Hauptstadt auf. Neben einer klaren Palette mit kontrastreichen Farben nimmt Camoin zu dieser Zeit ebenso Kenntnis von den impressionistischen Werken, die er im Musée de Luxembourg bzw. in den Pariser Galerien eingehend studiert. So entstehen erste Landschaften, darunter Ansichten von Paris. Mit der Jahrhundertwende wird der junge Maler zum dreijährigen Militärdienst berufen, wobei es ihn nach Aix-en-Provence verschlägt. Dort macht er unter anderem mit dem dort ansässigen Paul Cézanne Bekanntschaft, mit dem er lange Zeit im Briefverkehr bleibt. Nach Paris zurückgekehrt, stellt er seine Werke im Salon des Indépandts und dem Salon d’Automne aus. Derweil entsteht eine um Matisse formierte Künstlergruppe als erste und zugleich kürzeste Gegenbewegung des 20. Jahrhunderts: darunter Manguin, Marquet und Jean Puy, die nachhaltig als „Fauvisten“ in die Kunstgeschichte eingehen werden. Camoin entwickelt eine prägende Freundschaft zu Marquet, mit dem er zahlreiche Reisen innerhalb Europas unternimmt. Schnell interessieren sich führende Kunsthändler für das Werk Camoins, bei dem Landschaften, Portraits und Stillleben zum bevorzugten Sujet zählen.
Bei uns kommen gleich zwei Arbeiten des Künstlers zum Aufruf, die zwei fabelhafte Beispiele für Camoins Faible zum Kolorit darstellen. Die Landschaften bestechen zum einen durch den lebhaften Pinselstrich als auch durch deren Farbenpracht. In den Nachkriegsjahren pendelte der Künstler zwischen Paris und der Riveria in Saint Tropez. Wohingegen ersteres Gemälde dem Betrachter eine ausgewogene mediterrane Landschaft mit Blick auf Saint Tropez eröffnet, ist die Ansicht auf den Pariser Quai des Grands Augustins in ihrer Darstellung weitaus expressiver. In einem Farbrausch scheinen die einzelnen Töne ineinander zu verschwimmen. Die Werke stehen damit gänzlich in der Tradition des Spätwerk Camoins.

1405 Camoin, Charles

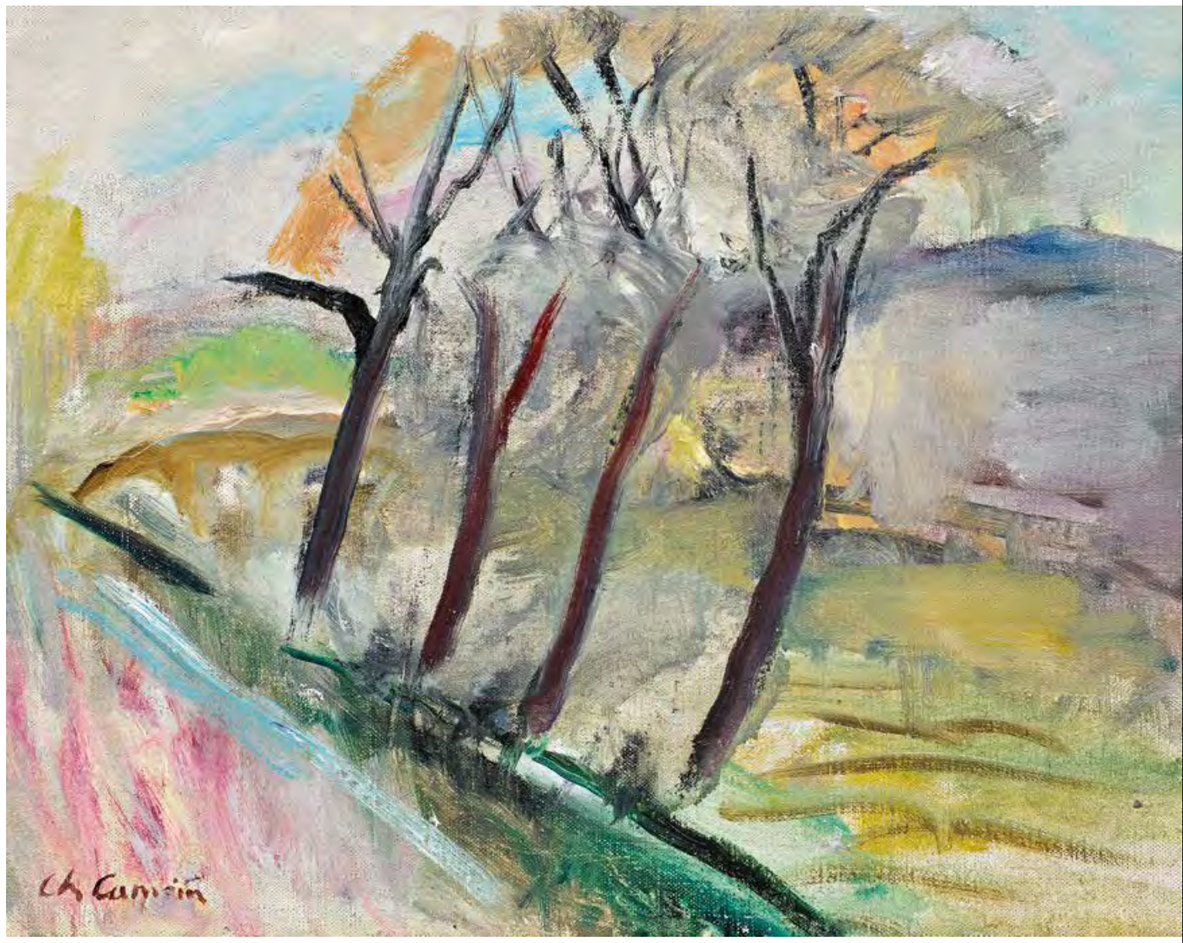
(1879 Marseille – 1965 Paris)

„Saint-Tropez, les cyprès à Saint-Anne". 65 x 46cm. Signiert unten links: Ch. Camoin. Rahmen.

Das Archiv Camoin bestätigt uns in einer Email vom 30. Juli 2017, dass die Arbeit unter dem genannten Titel aufgeführt ist und in das Jahr 1948 datiert wird.

Porvenienz:
- Kunstsalon Abels, Köln;
- Privatsammlung Köln.

€ 15.000 – 20.000
$ 17.700 – 23.600



1406 Camoin, Charles

(1879 Marseille – 1965 Paris)

„La Seine au quai des Grands-Augustins". Öl auf Leinwand. 27 x 35cm. Signiert unten links: Ch. Camoin. Rahmen.

Rückseitig:
Auf Rahmen und Keilrahmen verschiedene Stempel und Etiketten.

Gutachten:
Claudine Camoin-Grammont, Paris 08.09.2003, mit Datierung der Arbeit auf 1959.

Provenienz:
- Galerie Abels, Köln 1959;
- Privatbesitz Köln;
- Galerie Besch, Cannes 2003;
- Privatbesitz Rheinland.

€ 9.000 – 10.000
$ 10.620 – 11.800

1407 Delpy, Henri Jacques

(1877 Bois-le-Rois – 1957 Paris)

Flusslandschaft in der Morgendämmerung. Öl auf Holz. 37,5 x 61cm. Signiert unten rechts: H. J. Delpy. Rahmen.

€ 1.200 – 1.500
$ 1.416 – 1.770

1408 Mercker, Erich

(1891 Zabern – 1973 München)

Im Hamburger Hafen. Öl auf Leinwand. 65,5 x 85,5cm. Signiert unten rechts: E. Mercker / Mchn. Rahmen.

Rückseitig:
Auf dem Keilrahmen alt bezeichnet sowie mit Etiketten der Stuttgarter Kunsthandlung Alfred Hirrlinger.

€ 2.000 – 3.000
$ 2.360 – 3.540

1409 Folkerts, Poppe

(1875 Norderney – 1949 Dornumersiel)

Küstensegler auf See. Öl auf Leinwand. 57 x 70cm. Signiert unten links: Poppe Folkerts. Rahmen.

€ 4.500 – 5.000
$ 5.310 – 5.900

1410 Bruno, Jean

Sommertag an der Côte d'Azur. Öl auf Karton. 16 x 23,5cm. Signiert unten rechts: J. Bruno. Rahmen.

€ 800 – 1.000
$ 944 – 1.180

1411 Berliner Schule

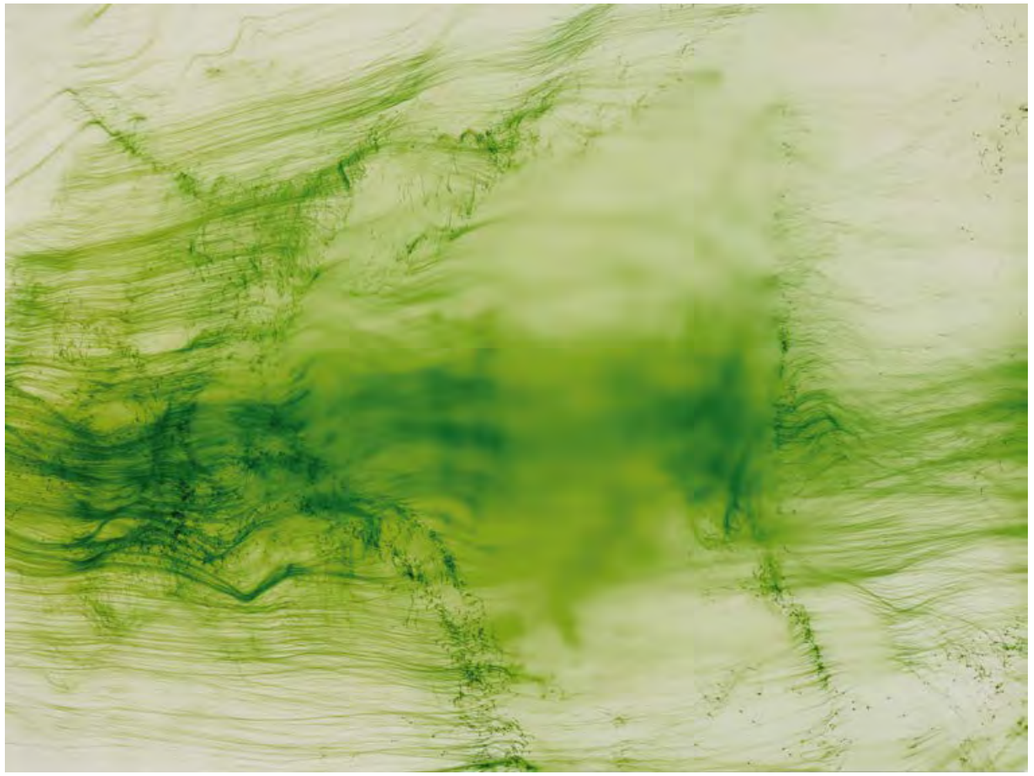
um 1910/20

Badevergnügen am Ostseestrand. Öl auf Karton. 17,5 x 23,5cm. Rahmen.

€ 1.500 – 2.000
$ 1.770 – 2.360

Gemälde 19. Jahrhundert

VAN HAM



Wolfgang Tillmans (1968)
„Freischwimmer 33" | 2003 | C-Print | Ex. 1/1 | 237 x 181 cm
Schätzpreis: € 100.000 – 150.000

Rheingold
6. Dezember 2017
Vorbesichtigung:
2. – 4. Dezember 2017

Katalogbestellungen | Online-Kataloge | Termine: **www.van-ham.com**

Van Ham Kunstauktionen Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
Tel.: +49 221 925862-0 | Fax: -4 | info@van-ham.com

Erläuterungen zum Katalog

Figürliche Bronzen
Künstlerangaben beziehen sich auf die geistige Urheberschaft des Modells, die Abgüsse können auch nach dem Tod des Künstlers entstanden sein. Andere Materialien als Bronze (Zink, Kupfergalvano, Terrakotta etc.) sind ausdrücklich vermerkt. Größenangaben in cm ohne Sockel.

Gemälde
Maßangaben gelten in folgender Reihenfolge: Höhe, Breite, Tiefe. Maße für Arbeiten auf Papier beziehen sich auf die Blattgröße, sofern nicht anders angegeben.

Zustand
Da die Katalogtexte i.d.R. keine Angaben über den Zustand von Medium, Träger und Rahmen enthalten, erteilen wir Ihnen gerne einen Zustandsbericht auf Anfrage. Für Rahmen kann keine Haftung übernommen werden.

Name ohne Zusatz Unserer Meinung nach ein zweifelsfreies Werk des angegebenen Künstlers.

zugeschrieben Unserer Meinung nach wahrscheinlich in Gänze oder in Teilen ein Werk des angegebenen Künstlers.

Werkstatt/Schule Unserer Meinung nach aus der Werkstatt des angegebenen Künstlers, vermutlich unter seiner Aufsicht.

Umkreis Unserer Meinung nach ein zeitgenössisches Werk, das den Einfluss des angegebenen Künstlers zeigt.

Nachfolge Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des genannten Künstlers, aber nicht notwendigerweise von einem seiner Schüler. Ohne verbindliche Angabe der Zeit.

Art des Unserer Meinung nach ein Werk im Stil des angegebenen Künstlers zu späterer Zeit.

nach Unserer Meinung nach eine Kopie eines Werkes des angegebenen Künstlers.

Gemäldetitel in „...“ Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers betitelt.

signiert/datiert Unserer Meinung nach ist das Werk von der Hand des Künstlers signiert und/oder datiert.

bezeichnet Unserer Meinung nach ist das Werk von anderer Hand signiert/datiert.

Jeder Zustandsbericht, der von VAN HAM Kunstauktionen vorliegt, ist die Meinung unserer Experten und kann nicht als zugesicherte Eigenschaft geltend gemacht werden.

Zusatzabbildungen finden Sie unter: www.van-ham.com

Explanations to the Catalogue

Bronzes
Indication of the artist refers to intellectual authorship of the model; the castings may also have been made after the artist's death. Materials other than bronze (zinc, galvanoplastic copper, terracotta, etc.) are expressly listed. Size stated in centimetres excluding base.

Paintings
Specification of measurements are given in the following order: height, width, depth. Specification of measurements on paper refer to the size of the sheet, if not noted differently.

Condition
Since the catalogue text normally contains no particulars about the condition of medium, substrateand frame, we will be happy to provide you a condition report information upon request. No liability can be accepted for frames.

Name without addition In our opinion undoubtedly a work of the stated artist.

zugeschrieben (attributed) In our opinion probably wholly or partly a work of the stated artist.

Werkstatt/Schule *(workshop/school)* In our opinion from the workshop of the stated artist, presumably under his supervision.

Umkreis *(circle)* In our opinion a contemporary work showing the influence of the stated artist.

Nachfolge *(follower)* In our opinion a work in the style of the stated artist, but not necessarily by a pupil of his. Without a binding statement about the time of creation

Art des *(style of)* In our opinion a work in the style of the stated artist from a later period.

nach *(after)* In our opinion a copy of a work of the stated artist.

Painting title in "..." In our opinion the work was personally titled by the artist.

signiert/datiert *(signed/dated)* In our opinion the work was personally signed and/or dated by the artist.

bezeichnet In our opinion the work was signed/dated by someone else later.

Each condition report which has been made available by VAN HAM Fine Art Auctions is the opinion of ou experts and does not constitute any claim of guarantee by VAN HAM Fine Art Auctions.

You will find additional illustrations on: www.van-ham.com

Export

Umsatzsteuer
Von der Umsatzsteuer (USt) befreit sind Ausfuhrlieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-Identikations-Nr. – auch an Unternehmen in anderen EU-Mitgliedstaaten. Nehmen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selber in Drittländer mit, wird ihnen die USt erstattet, sobald dem Versteigerer der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegen.

Ausfuhr aus der EU:
Bei Ausfuhr aus der EU sind das Europäische Kulturgüterschutzabkommen von 1993 und die UNESCO-Konvention von 1970 zu beachten. Bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 ist die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.
Bei Kunstwerken, die älter als 50 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist zusätzlich eine Genehmigung des Landeskultusministeriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 150.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 30.000
- Skulpturen ab € 50.000
- Antiquitäten ab € 50.000

Ausfuhr innerhalb der EU:
Seit 6.8.2016 gilt das neue deutsche Kulturgutschutzgesetz (KGSG) für Exporte auch in ein anderes EU-Land. Bei Kunstwerken, die älter als 75 Jahre sind und folgende Wertgrenzen übersteigen, ist eine Genehmigung des Landeskultusminis-teriums erforderlich:

- Gemälde ab einem Wert von € 300.000
- Aquarelle, Gouachen und Pastelle ab € 100.000
- Skulpturen ab € 100.000
- Antiquitäten ab € 100.000

Ausfuhrgenehmigungen werden durch Van Ham beim Landeskultusministerium NRW beantragt und sollen lt. KGSG binnen 10 Tagen erteilt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Anja Bongartz (a.bongartz@van-ham.com;
Tel.: +49 (221) 925862-17).

Cites
Mit einem ‡ gekennzeichnete Objekte wurden unter Verwendung von Materialien hergestellt, für die beim Export in Länder außerhalb des EU-Vertragsgebietes eine Genehmigung nach CITES erforderlich ist. Wir machen darauf aufmerksam, dass eine Genehmigung im Regelfall nicht erteilt wird.

Export

Export
Exports to third (i.e. non-EU) countries will be exempt from VAT, and so will be exports made by companies from other EU member states if they state their VAT identification number. Persons who have bought an item at auction and export it as personal Luggage to any third country will be refunded the VAT as soon as the form certifying the exportation and the exporter's identity has been returned to the auctioneer. Our staff will be glad to advise you on the export formalities. Export to countries outside the European Community is subject to the restrictions of the European Agreement for the Protection of Cultural Heritage from 1993 and the Unesco conventions from 1970.

Export from the EU:
Proof of lawful export at the customs is obligatory if the overall value is € 1,000 or more. For preparing the documents of proof we will charge € 25. Art work that are older than 50 years and exceed the following values need an additional permit by the State Ministry of Culture:

- Paintings with a value of € 150,000 or more
- Water colours, gouaches und pastels with a value of € 30.000 or more
- Sculptures with a value of € 50.000 or more
- Antiques with a value of € 50.000 or more

Export within the EU:
The new Act to Protect German Cultural Property against Removal (Kulturgutschutzgesetz, hereafter KGSG) has come into effect on 6 August, 2016 also for exports into another EU country. Art works that are older than 75 years and exceed the following values need an additional permit by the State Ministry of Culture:

- Paintings with a value of € 300,000 or more
- Water colours, gouaches und pastels with a value of € 100.000 or more
- Sculptures with a value of € 100.000 or more
- Antiques with a value of € 100.000 or more

Van Ham will apply for the export license at the State Ministry of Culture which according to the KGSG shall be approved within 10 days. If you have further questions, please
contact Anja Bongartz (a.bongartz@van-ham.com.
phone: +49 (221) 925862-17).

Cites
Objects marked with a ‡ are made of materials, for whose export into countries outside the EU contract area a permission due to Cites regulations is necessary. We point out that such a permission is usually not given.

Käufe

Katalogversand
Wir schicken Ihnen gern unseren aktuellen Katalog zu, den Sie über das Internet (www.van-ham.com) oder telefonisch unter 0221 925862-13 bestellen können. Auf gleichem Wege können Sie auch ein Katalogabonnement bestellen.

Vorbesichtigung
Während unserer Vorbesichtigung sind sämtliche zum Aufruf kommenden Gegenstände in unseren Räumen zu besichtigen. Für Fragen stehen Ihnen unsere Experten zur Verfügung.

Schriftliche/telefonische Gebote
Bitte beachten Sie, dass Gebote schriftlich, per Fax oder über unseren Online-Katalog, spätestens 24 Stunden vor der Auktion, bei uns eintreffen müssen, da wir sonst deren Ausführung nicht zusichern können. Die angegebenen Höchstgebote werden nur so weit in Anspruch genommen, bis die Mindestpreise erreicht oder bis die Saalbieter bzw. andere schriftliche Aufträge überboten sind. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern.

Ausruf und Steigerung
Die im Katalog aufgeführten Objekte werden ca. 20 % unterhalb des Schätzpreises, damit i.d.R. unterhalb des Limits, ausgerufen. Gesteigert wird in max. 10 %-Schritten, wobei sich der Auktionator Abweichungen vorbehält.

Aufgeld
Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 28 % auf die ersten € 250.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 25 % inkl. MwSt. (ohne Ausweis) berechnet. Objekte mit Sternchen (*) werden mit MwSt-Ausweis berechnet. D.h. auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 24 % auf die ersten € 250.000 und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 21 % berechnet. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird hierbei die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben. Für Personen, die vorsteuerabzugsberechtigt sind, besteht generell die Möglichkeit des MwSt.-Ausweises. Wir bitten um schriftliche Mitteilung vor Rechnungsstellung.

Einlieferungen aus Drittländern
Objekte, die temporär aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im Katalog mit einem „N“ gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Kunstwerke durch VAN HAM an den Käufer wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z.Zt. 7 %. So gekennzeichnete Kunstwerke werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8% weiterberechnet. Durch die Weiterberechnung der Einfuhrumsatzsteuer erhöht sich das Aufgeld für die ersten € 250.000 auf 36 % und für die darüber hinausgehenden Beträge auf 33 %. Die Einfuhrumsatzsteuer wird als solche nicht getrennt ausgewiesen. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion, kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert ausgestellt werden. Der Mehrwertsteuerausweis kann dann zum Vorsteuerabzug berechtigen bzw. kann bei einem Ausfuhrnachweis in ein Drittland erstattet werden.

Folgerechtsumlage
VAN HAM ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind. Der Käufer ist an dieser Gebühr mit 1,5 % auf den Zuschlag beteiligt.

Zahlung
Käufe müssen in bar, mit Scheck oder mit EC-Karte während der Auktion bzw. bis spätestens zwei Wochen nach Rechnungsstellung bezahlt werden. Während oder unmittelbar nach Auktion ausgestellte Rechnungen unterliegen der Nachprüfung und können berichtigt werden. Bei Überweisungen oder Zahlungen in anderer Währung gehen Kursverlust und Bankspesen zu Lasten des Käufers. Bei Zahlungsverzug können auf den Rechnungsbetrag Zinsen in Höhe von 1 % pro angebrochenen Monat berechnet werden.

Abholung
Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert werden.

Versand/Zoll
Nach Erhalt einer schriftlichen Versandanweisung wird der Versand bestmöglich durchgeführt und auf Wunsch versichert. Bei einem Versand in ein Nicht-EU-Land ist bei einem Gesamtwarenwert ab € 1.000 die Vorlage von Ausfuhrgenehmigungen beim Zoll zwingend erforderlich. Für die Erstellung dieser Papiere berechnen wir € 25.

Auktionsergebnisse
Auktionsergebnisse werden in Echtzeit in den Onlinekatalog übertragen. Diese bedürfen der Nachprüfung und sind ohne Gewähr. Auf Wunsch schicken wir Ihnen Ergebnis- und Restantenlisten zu. Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie bei uns die Ergebnisse erhalten und unter www.van-ham.com einsehen
(Telefon: 0221 925862-0).

Nachverkauf
In der Woche nach der Auktion können die unverkauften Objekte bei uns besichtigt und zum Schätzpreis plus Aufgeld erworben werden.

Ein Euro entspricht 1,18 US $ bei den Schätzpreisen.

Purchases

Catalogue mailing
We will be happy to send you our latest catalogue which you may order by telephone +49 221 925862-13 or via our home page (www.van-ham.com) and pay by credit card. You may also order a catalogue subscription.

Preview
All items to be auctioned may be inspected at our premises during our preview. Our experts will be available for any questions you might have.

Commission/telephone bids
Please note that written or faxed bids or bids via our online catalogue must be received at least 24 hours before the auction commences. Otherwise we will not be able to warrant consideration. The stated maximum bid will only be exploited until the reserve has been achieved or a bidder at the auction resp. other written quotations are outbid. On lots with estimates exceeding € 500 you are also able to bid by telephone.

Offer for sale and auctioning
The objects listed in the catalogue will be offered for sale approximately 20 % below the estimated price i.e. usually below the reserve. Auctioning will progress in max. 10 %-steps; the auctioneer reserves the right to deviations.

Buyers premium
For objects sold under the margin scheme a buyers premium of 28 % on the first € 250,000 and 25 % on all monies in excess thereof including VAT will be added on the bid award. Lots marked with * will be sold with VAT and are calculated in line with standard taxation, i.e. statutory turnover tax is levied on the bid price plus 24 % premium on the first € 250,000 and 21 % on all monies in excess thereof. VAT currently amounts to 19 %. Dealers who are entitled to prior-tax deduction generally have the option of regular taxation. We kindly request these dealers to inform us before invoicing.

Acquisition from third countries
Objects, that have been imported from outside the EU to be sold at auction under Temporary Admission, marked with “N”. When VAN HAM releases such property to the buyer, he/she will become the importer and must pay VAN HAM’s import VAT of currently 7 % to VAN HAM. These lots will be invoiced under the margin scheme and are thus offered under on-charging the import VAT as apportionment in the amount of 8 %. By the recharging of the import sales tax the buyer’s premium increases to 36 % for the first € 250,000 and to 33 % for the exceeding amount. The import sales tax as such is not separately identified. Upon request immediately after the auction the invoice for these objects can be made out with regular taxation. The value added tax can then entitle to deduct pre-tax or be refunded with an export certificate for a third country.

Artist’s Resale Right
In accordance with § 26 of the German Copyright Law / UrhG VAN HAM is legally obligated to pay droit de suite (artist’s resale right) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors have not been deceased at least 70 years before the end of the legal year of purchase. The buyer is currently required to contribute 1.5 % of the hammer price for this purpose.

Payment
Purchases must be paid in cash, by cheque or EC card during the auction resp. two weeks after invoicing at the latest. Invoices made during or immediately after the auction are subject to review and may be corrected.
In case of remittance or payment in other currencies, exchange losses and bank expenses go to the account of the purchaser. In case of payment delay, interest to the amount of 1 % per started month may be added to the invoice total.

Pick-up
Paid objects may be picked up during the auction. In case of pick-up at a later date, we kindly request notification in order to avoid waiting times. Objects not picked up three weeks after invoicing at the latest may be stored at the purchaser’s expenses.

Shipment/Export licence
Upon receipt of a written shipment notification, shipment will be made to the best conditions possible and will be insured upon request. For shipment to a NON-EU-country in case of invoices of more than € 1,000 export documents have to be presented at costumes which we will prepare for your for a fee of € 25.

Auction results
Auction results are transferred in real time to the online catalogue. No responsibility is taken for the correctness of the results. List of results and unsold items will be mailed upon request. Starting the first workday after the auction, you may enquire about the results and find them at www.van-ham.com (telephone: +49 221 925862-0).

After sale
Starting the first day after the auction, the unsold objects may be inspected at our premises and may be purchased at the estimate plus premium.

One Euro is equivalent to 1.18 US $ concerning the estimates.

Einlieferung

Schätzungen
Wir geben Ihnen gerne kostenlose und unverbindliche mündliche Schätzungen für Ihre Objekte, die Sie während unserer Geschäftszeiten präsentieren.
Sollten Sie nicht die Möglichkeit haben, persönlich zu kommen, geben wir gerne eine Schätzung anhand von Photos, die Sie uns bitte mit zusätzlichen Informationen über Größe, Signaturen, Zustand etc. per Post oder Email zuschicken.
Bei größeren Sammlungen kommen unsere Experten auch gern auf Wunsch zu Ihnen nach Hause.

Provision
Unsere Provision beträgt 15 % vom Zuschlagpreis, bzw. 25 % bei Zuschlägen bis € 2.000. Sollte ein Objekt unverkauft bleiben, entstehen für Sie keine Bearbeitungs- bzw. Versicherungskosten.

Folgerechtsumlage
Der Einlieferer ist gemäß § 26 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, deren Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Kalenderjahres des Verkaufs verstorben sind.
Der Einlieferer wird für diese Gebühr pauschal mit 1 % vom Hammerpreis, ggf. zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer, belastet und ist damit von der eigenen Verpflichtung zur Zahlung des Folgerechts befreit.

Abbildungen
Die Kosten für Farbabbildungen sind gestaffelt nach Größe (von € 125 bis € 600 netto).

Transport
Gerne organisieren wir Ihnen günstige Transporte auf Anfrage.

Versicherung
Die uns anvertrauten Gegenstände sind auf unsere Kosten versichert.

Restaurierung
Wir vermitteln Ihnen fachgerechte Restaurierungen, die bei Verkäufen empfehlenswert erscheinen.

Abrechnung
Fünf bis sechs Wochen nach Auktion erhalten Sie Ihre Abrechnung zusammen mit einem Verrechnungsscheck, vorbehaltlich des Zahlungseingangs vom Käufer. Für andere Zahlungsmethoden bitten wir um kurze Nachricht.

Markus Eisenbeis
geschäftsführender Gesellschafter
öffentl. best. u. vereidigter Kunstversteigerer

Consignment

Estimates
We will gladly give you free and non-committal oral estimations for your objects, which you may bring onto our premises during our business hours.
Should you be unable to come personally, we will gladly mail you an estimate based upon photographs which you kindly will send to us by post or email along with additional information on size, signatures, condition, etc.
For larger collections, our experts will also visit you at home, if you wish.

Commission
Our commission is 15 % of the hammer price resp. 25 % in case of a hammer price up to € 2.000. Should an object not be sold, you will not incur any handling resp. insurance cost.

Artist´s Resale Right (Droit de Suite)
In accordance with § 26 of the German Copyright Law / UrhG the consigner is legally obligated to pay droit de suite (artists' resale rights) on all original works of art as well as original photographic works, whose authors are not dead or did not decease 70 years before the end of the legal year of purchase. The consignor is currently required to contribute 1 % of the hammer price plus statutory VAT, if applicable, for this purpose and is therefore released from all personal obligations to pay the droit de suite.

Illustrations
The illustration costs for colour are graduated depending upon size (from € 125 and 600 net).

Transport
We will gladly take over pick-up including packaging of your items to be brought to our premises. Please enquire about our favourable conditions also for a collect transport. In case of visits to your house, we will gladly transport your items to be brought to our premises to the extent possible free of charge.

Insurance
The items entrusted to us will be insured at our expenses.

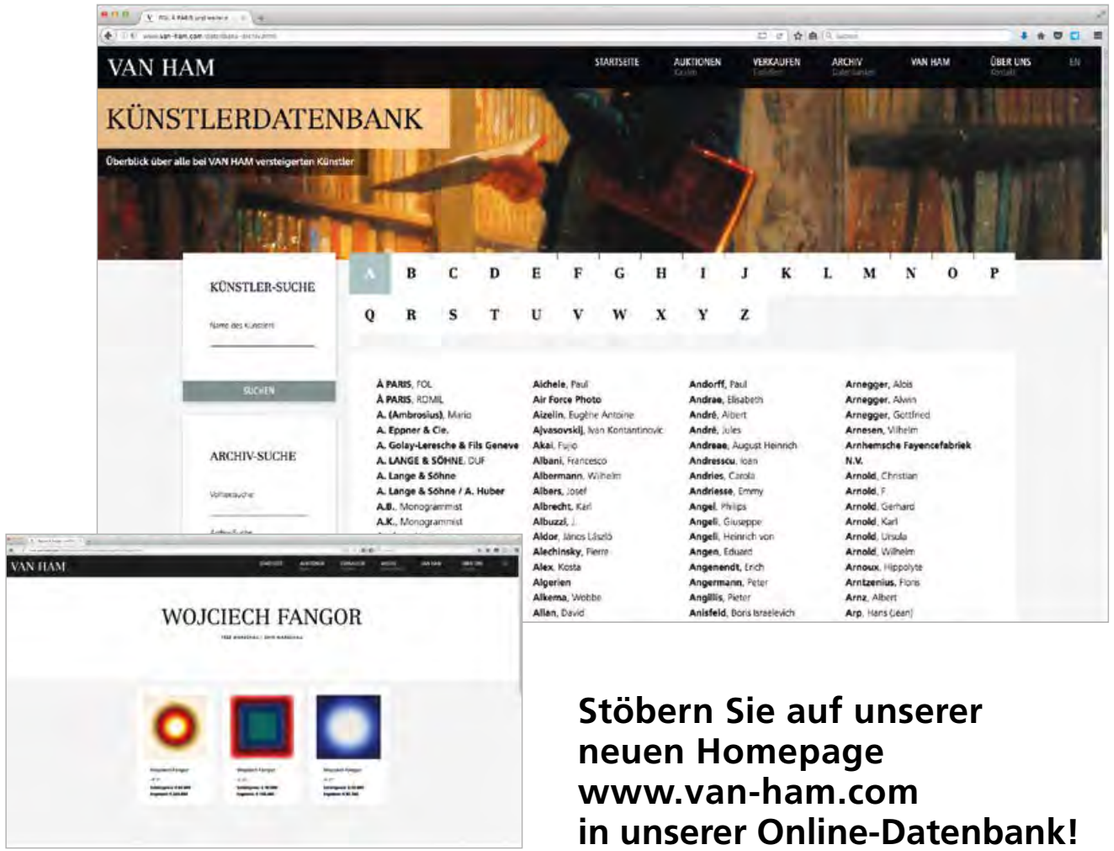
Restoration
We will procure favourably-priced restoration services for you, which appear recommendable for sales.

Accounting
Five to six weeks after the auction you will receive your settlement statement together with a collection-only check subject to receipt of payment from the buyer. Please inform us of any other desired payment modes.

Markus Eisenbeis
Managing Director | General Partner | Publicly appointed, sworn auctioneer for arts and antiques

Stand: 1.11.2017

VAN HAM



„Bestes Archiv der Auktionshäuser"
Weltkunst, 2008

„Den professionellsten Auftritt leistet sich VAN HAM"
Weltkunst, 2008

Stöbern Sie auf unserer neuen Homepage www.van-ham.com in unserer Online-Datenbank!

Unsere Datenbank haben wir im Zuge der Umstellung unserer Homepage auf unser neues Layout noch einmal für Sie optimiert! Die Anzahl der Einträge wächst stetig. Nutzen Sie die Datenbank in ihrem vollen Umfang – egal ob Sie einen zeitgenössischen Künstler suchen oder eine Porzellanfigur:

- Über 60.000 Einträge
- Künstlerindex und -suche
- Volltextsuche
- 35 Kategorien, die alle Warengruppen abdecken
- Eine der größten Datenbanken weltweit für Fotografie, Kunstgewerbe, Schmuck und Teppiche
- Die Detailansichten bieten ausführliche Objektbeschreibungen und Verkaufspreise
- Finden Sie umfangreiche Verlinkungen zu Künstlern aus der gleichen Epoche

Künstlerindex
Index of artists

A
Achenbach, Andreas 1259, 1260, 1283, 1284, 1314, 1317, 1322
Achenbach, Oswald 1266, 1267
Antikenkopie 1357 A
Antwerpener Meister 1235
Askevold, Anders Monsen 1296

B
Backhuysen, Ludolf 1240
Bartlett, William Henry 1306
Baur, Albert d.J. 1352
Bayer, C. von 1301
Befani, Gennaro 1392
Berliner Schule 1411
Biloul, Louis-François 1374
Bleibtreu, Georg 1282
Bode, Wilhelm 1305
Bofill, Antoine 1354
Boudewyns, Adriaen Frans 1460
Boulanger, François Jean Louis 1261
Bracht, Eugen 1338, 1388
Bril, Paul 1210, 1452
Bruno, Jean 1410
Bunke, Franz 1362
Bürkel, Heinrich 1479, 1487

C
Calandra, Edoardo 1285
Camoin, Charles 1405, 1406
Carelli, Giuseppe 1365
Cariot, Gustave 1376, 1377, 1393
Clarenbach, Max 1299, 1349, 1350, 1366 A
Colyns, David 1223
Corrodi, Hermann 1278
Craesbeeck (Craesbeke), Joos van 1213

D
Dahl, Hans 1335
Dameron, Émile Charles 1347
Dauphin, Eugène Baptiste Émile 1373
Deiters, Hans 1396
del Torre, Giulio 1308
Delpy, Henri Jacques 1407
Deutsch-Italiener 1288
Deventer, Willem Anthonie van 1316
Diemer, Michael Zeno 1319, 1320, 1321
Dietrich, Christian Wilhelm Ernst 1236
Diez, Wilhelm von 1483
Dommersen, William Raymond 1329
Dou, Gerrit 1243
Douzette, Louis 1300
Dresdener Schule 1254
Dujardin, Karel 1456
Duntze, Johannes Bartholomäus 1270
Dusart, Cornelis 1214

E
Ebers, Emil 1258
Eckenbrecher, Themistokles von 1295
Eeckhout, Gerbrand van den 1458
Englischer Meister 1248, 1291
Enhuber, Karl 1486
Eversen, Adrianus 1272

F
Fenner-Behmer, Hermann 1402
Feuerbach, Anselm 1341
Fichel, Eugène 1286
Flämischer Meister 1224
Flamm, Albert 1268
Flickel, Paul 1298
Folkerts, Poppe 1404, 1409
Franck, Philipp 1370
Französischer Meister 1247, 1263, 1340, 1476

G
Gauermann, Friedrich 1255
Goyen, Jan van 1461
Graat, Barend 1200
Griffier, Robert 1215
Groll, Theodor 1277
Gudin, Herminie 1366

H
Hagen, Joris van der 1462
Hans, Josephus Gerardus 1333
Harrer, Hugo Paul 1274
Hasenpflug, Carl Georg Adolph 1481
Hausmann, Gustav 1292
Heerdt, Johann Christian 1263 A
Hermanns, Heinrich 1328
Heusch, Willem de 1469
Hilgers, Carl 1271, 1330
Hofmann, Ludwig von 1385

I
Isabey, Eugène 1290
Italienischer Meister 1201, 1211, 1212
Ittenbach, Franz 1253

J
Jentzen, Friedrich 1262
Jobst, Heinrich 1357
Joets, Jules Arthur 1391

K
Kallmorgen, Friedrich 1311, 1334, 1344, 1345, 1348
Kanoldt, Edmund Friedrich 1302
Karthaus, Karl-Friedrich 1400
Kate, Johann Mari ten 1276
Klein, Johann Adam 1480, 1484
Klinger, Max 1336, 1337
Knaus, Ludwig 1354 A
Kneller, Gottfried 1245
Koester, Alexander Max 1359
Koninck, Salomon 1221
Kossak, Wojciech 1379
Kuhnert, Friedrich Wilhelm 1360, 1361

L
Lang, Heinrich 1399
Leader, Benjamin William 1307
Lenbach, Franz Seraph von 1356
Lépine, Stanislas 1339
Leu, August Wilhelm 1269

M
Maas, Dirck 1237
Maes, Nicolaes 1246
Maestri, Michelangelo 1256
Malchin, Carl Wilhelm Christian 1297
Mali, Christian Friedrich 1280
Marr, Carl von 1398
Max, Gabriel Cornelius von 1310 A
Meisel, Ernst 1287
Meixmoron de Dombasle, Charles de 1401
Mercker, Erich 1408
Metsu, Gabriel 1242
Meyerheim, Paul Friedrich 1381
Mittelrheinisch 1450
Molenaer, Jan Miense 1222
Molenaer, Klaes 1454
Molteni, Giuseppe 1251
Momper, Josse de d.J. 1455
Monogrammist AG 1227
Monogrammist LvH 1304
Monogrammist MK 1369
Morales, Louis de 1203
Moras, Walter 1312
Morel, Casparus Johannes 1265 A
Moscher, Jacob van 1459
Moucheron, Frederic de 1453
Münchner Schule 1355
Munthe, Ludwig 1318

N
Naps, Evgeni Ivanovich 1353
Neapolitanischer Meister 1208, 1226
Neeffs d.J., Peeter 1228
Neumann, Emil 1289, 1315
Niederländischer Meister 1205, 1241, 1244,
Nolpe, Pieter 1466
Normann, Adelsteen 1367

O
Os, Jan van 1477
Ostade, Adriaen von 1463
Österreichischer Meister 1279

P
Pellar, Hanns 1371, 1372, 1384
Perlmutter, Isaac 1403
Petersen, Edvard 1273
Pöppel, Rudolph 1264
Potter, Pieter Symonsz. 1233
Prager Schule 1216, 1451
Preller d.Ä., Friedrich 1395
Purrmann, Karl 1383

R
Rabending, Fritz 1375
Raupp, Karl 1346
Rayski, Ferdinand von 1281
Reventlow, Adeline von 1309
Richter, Bruno 1303
Rolando, Charles 1275
Roos, Johann Heinrich 1467
Rüdell, Carl 1324, 1325, 1326, 1327
Ruisdael, Jakob Isaackszoon van 1231, 1465
Ruysdael, Jacob Salomonsz. van 1229
Rutten, Johannes Jan 1323
Ruysdael, Salomon van 1464
Ryckaert, David III. 1457

S
Sachs, Michael 1332
Schäffer, Adalbert Bela 1294
Schiestl, Matthäus 1489
Schirmer, Johann Wilhelm 1482
Schleich, Eduard d.Ä. 1389
Schlesinger, Felix 1310
Schlitt, Heinrich 1382
Schöbel, Georg 1364
Schoevaerdts, Mathys 1470
Schramm-Zittau, Rudolf 1378
Schüz, Christian Georg I 1475
Schwäbischer Meister 1206
Schweickhardt, Heinrich Wilhelm 1238
Schwind, Moritz von 1250
Seekatz, Johann Conrad 1473, 1474
Sieffert, Paul 1397
Skarbina, Franz 1363
Spohler, Jan Jacob Coenraad 1265
Springer, Cornelis 1488
Stademann, Adolf 1331
Stalbemt, Adriaen van 1218
Steenbergen, Albert 1490
Sterl, Robert Hermann 1386, 1387
Stooter, Cornelis Leonardsz. 1230
Stuck, Franz von 1358
Stuhlmüller, Karl 1343
Süddeutsch 1202, 1204, 1207

T
Thiele, Johann Alexander 1239
Tironi, Francesco 1219,1220
Tischbein, Johann Friedrich August 1478
Tübbecke, Paul Wilhelm 1394

U
Ungewitter, Hugo 1351, 1380

V
Valckenborch, Frederik van 1209
van Vries, Michiel 1232
Velde, Esaias d.Ä. van de 1468
Vertangen, Daniel 1234
Voltz, Friedrich 1293
Vos, Marten de 1225

W
Wehrle, Maria 1252
Wildhagen, Fritz 1390
Wille, Fritz von 1313
Winck, Johann Amandus 1257
Wopfner, Joseph 1485
Wuttke, Carl 1342
Wynants, Jan 1217, 1471, 1472

Z
Zier, Edouard Francois 1368

VAN HAM

Auktion
Europ. Kunstgewerbe
16. November 2017
Vorbesichtigung:
10. – 14. November 2017

Bedeutende Sammlung Rozenburger Eierschalenporzellane
80 Vasen und Gefäße aus einer Süddeutschen Privatsammlung

Katalogbestellungen | Online-Kataloge | Termine: **www.van-ham.com**

Van Ham Kunstauktionen Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
Tel.: +49 221 925862-0 | Fax: -4 | info@van-ham.com

Allgemeine Geschäftsbedingungen

V1. Versteigerung

V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (nachfolgend VAN HAM) versteigert in einer öffentlichen Versteigerung gemäß §§ 474 Abs.1 Satz 2, 383 Abs. 3 Satz 1 BGB als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Auftraggeber, die unbenannt bleiben.

V1.2 Die zur Versteigerung kommenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Dabei haften die Kunden für von ihnen verursachte Schäden an den ausgestellten Objekten.

V2. Beschaffenheit, Gewährleistung

V2.1 Die zur Versteigerung gelangenden und im Rahmen der Vorbesichtigung prüfbaren und zu besichtigenden Gegenstände sind ausnahmslos gebraucht. Sie haben einen ihrem Alter und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Beanstandungen des Erhaltungszustandes werden im Katalog nur erwähnt, wenn sie nach Auffassung von VAN HAM den optischen Gesamteindruck des Gegenstandes maßgeblich beeinträchtigen. Das Fehlen von Angaben zum Erhaltungszustand hat damit keinerlei Erklärungswirkung und begründet insbesondere keine Garantie oder Beschaffenheitsvereinbarung im kaufrechtlichen Sinne. Kunden können einen Zustandsbericht für jeden Gegenstand vor der Auktion anfordern. Dieser Bericht, mündlich oder in Schriftform, enthält keine abweichende Individualabrede und bringt lediglich eine subjektive Einschätzung von VAN HAM zum Ausdruck. Die Angaben im Zustandsbericht werden nach bestem Wissen und Gewissen erteilt. Sie sind keine Garantien oder Beschaffenheitsvereinbarungen und dienen ausschließlich der unverbindlichen Information. Gleiches gilt für Auskünfte jedweder Art, sei es mündlich oder schriftlich. In allen Fällen ist der tatsächliche Erhaltungszustand des Gegenstands zum Zeitpunkt seines Zuschlages die vereinbarte Beschaffenheit im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen (§§ 434ff BGB). Der Gegenstand wird verkauft, wie er zum Zeitpunkt der Versteigerung steht und liegt.

V2.2 Alle Angaben im Katalog beruhen auf den bis zum Zeitpunkt der Drucklegung veröffentlichten oder sonst allgemein zugänglichen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Wird zusätzlich ein Internet-Katalog erstellt, sind dennoch die Angaben der gedruckten Fassung maßgeblich; nur in den Fällen, in denen kein gedruckter Katalog vorliegt, bzw. die Gegenstände im Rahmen einer sog. stillen Auktion versteigert werden, ist der Internetkatalog maßgeblich. VAN HAM behält sich vor, Katalogangaben über die zu versteigernden Gegenstände zu berichtigen. Diese Berichtigung erfolgt durch schriftlichen Aushang am Ort der Versteigerung und/oder mündlich durch den Auktionator unmittelbar vor der Versteigerung des einzelnen Gegenstandes. Die berichtigten Angaben treten an die Stelle der Katalogbeschreibung.

V2.3 Unabhängig von der Regelung unter Ziffer V2.1 sind Teil der mit dem Käufer vereinbarten Beschaffenheit nur diejenigen Katalogangaben, die sich auf die Urheberschaft des Gegenstandes beziehen. Eine besondere Garantie, aus der sich darüber hinausgehende Rechte (§§443, 477 BGB) ergeben, wird von VAN HAM nicht übernommen. Weitere Beschaffenheitsmerkmale als die Urheberschaft des Gegenstandes sind auch dann nicht vertraglich vereinbart, wenn der Gegenstand aus Gründen der Werbung herausgestellt wird. Der Katalog enthält insoweit nur Angaben und Beschreibungen, ohne dass damit eine Beschaffenheit vereinbart wird. Das gleiche gilt für die im Katalog befindlichen Abbildungen. Diese Abbildungen dienen dem Zweck, dem Interessenten eine Vorstellung von dem Gegenstand zu geben; sie sind weder Bestandteil der Beschaffenheitsvereinbarung noch eine Garantie für die Beschaffenheit. Im Rahmen der Auktion werden ausschließlich die jeweiligen Gegenstände, nicht jedoch die Rahmen, Passepartouts sowie Bildglas versteigert. Für Teile, die kein Bestandteil des versteigerten Gegenstandes sind, übernimmt VAN HAM keine Haftung.

V2.4 Eine Haftung von VAN HAM wegen etwaiger Mängel wird ausdrücklich ausgeschlossen, sofern VAN HAM seine Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Die Haftung für Leben, Körper- und Gesundheitsschäden bleibt davon unberührt.

V2.5 Weist der Käufer jedoch innerhalb eines Jahres nach Übergabe des Gegenstandes nach, dass Katalogangaben über die Urheberschaft des Gegenstandes unrichtig sind und nicht mit der anerkannten Meinung der Experten am Tag der Drucklegung übereinstimmten, verpflichtet sich VAN HAM unabhängig von Ziffer V2.4, seine Rechte gegenüber dem Auftraggeber geltend zu machen. Im Falle der erfolgreichen Inanspruchnahme des Auftraggebers erstattet VAN HAM dem Erwerber das von dem Auftraggeber selbst tatsächlich Erlangte bis maximal zur Höhe des gesamten Kaufpreises. Darüber hinaus verpflichtet sich VAN HAM für die Dauer von einem Jahr bei erwiesener Unechtheit zur Rückgabe der vollständigen Kommission. Voraussetzung ist jeweils, dass keine Ansprüche Dritter an dem Gegenstand bestehen und der Gegenstand am Sitz von VAN HAM in Köln in unverändertem Zustand zurückgegeben wird. Der Unrichtigkeitsnachweis gilt u.a. als geführt, wenn ein international anerkannter Experte für den im Katalog angegebenen Urheber die Aufnahme des Gegenstandes in das von ihm erstellte Werkverzeichnis („Catalogue Raisonné") verweigert.

V2.6 Schadensersatzansprüche gegen VAN HAM wegen Rechts- und Sachmängeln sowie aus sonstigen Rechtsgründen (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn sowie Ersatz von Gutachterkosten) sind ausgeschlossen, soweit sie nicht auf vorsätzlichem oder grob fahrlässigem Handeln von VAN HAM oder auf der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten durch VAN HAM beruhen.

V2.7 VAN HAM haftet nicht auf Schadensersatz (inkl. Ersatz vergeblicher Aufwendungen, entgangenen Gewinn oder dem Ersatz von Gutachterkosten) im Falle einfacher Fahrlässigkeit sowohl eigener als auch seiner Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten oder sonstigen Erfüllungsgehilfen, soweit es sich nicht um eine Verletzung vertragswesentlicher Pflichten handelt. Vertragswesentlich sind die Verpflichtung zur Übergabe des Gegenstandes nach Eingang des vollständigen Verkaufspreises in dem Zustand in dem der Gegenstand zum Zeitpunkt der Versteigerung war, Angaben über die Urheberschaft des Gegenstandes sowie Beratungs-, Schutz- und Obhutspflichten, die den Schutz von Leib oder Leben des Kunden oder dessen Personal bezwecken.

Bei einfach fahrlässiger Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von VAN HAM begrenzt auf den Ersatz des vertragstypischen, vorhersehbaren Schadens, pro schadensverursachendem Ereignis bis zu einer Höhe von maximal dem Doppelten der vom Kunden für den Gegenstand, auf den sich die verletzte Vertragspflicht bezieht, zu zahlenden Vergütung. Insbesondere mittelbare Schäden werden nicht ersetzt.

V2.8 Die vorstehenden Haftungsausschlüsse und -beschränkungen gelten in gleichem Umfang zugunsten der Organe, gesetzlichen Vertreter, Angestellten und sonstigen Erfüllungsgehilfen von VAN HAM.

V2.9 Die Einschränkungen der Ziffern V2.6 und V2.7 gelten nicht für die Haftung von VAN HAM wegen vorsätzlichen Verhaltens, für garantierte Beschaffenheitsmerkmale, wegen Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit oder nach dem Produkthaftungsgesetz.

V2.10 Alle Ansprüche gegen VAN HAM verjähren ein Jahr nach Übergabe des zugeschlagenen Gegenstandes, soweit sie nicht auf einer vorsätzlichen Rechtsverletzung beruhen oder gesetzlich unabdingbare, längere Verjährungsfristen vorgegeben sind.

V3. Durchführung der Versteigerung, Gebote

V3.1 Die im Katalog angegebenen Schätzpreise sind keine Mindest- oder Höchstpreise, sondern dienen nur als Anhaltspunkt für den Verkehrswert der Gegenstände ohne Gewähr für die Richtigkeit. Andere Währungsangaben als Euro dienen lediglich der Information und sind unverbindlich. Gegenstände von geringem Wert können als Konvolute außerhalb des Katalogs versteigert werden.

V3.2 VAN HAM behält sich das Recht vor, während der Versteigerung Nummern des Katalogs zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten oder zurückzuziehen.

V3.3 Alle Gebote gelten als vom Kunden im eigenen Namen und für eigene Rechnung abgegeben. Will ein Kunde Gebote im Namen eines Dritten abgeben, so hat er dies 24 Stunden vor Versteigerungsbeginn unter Nennung von Namen und Anschrift des Vertretenen und unter Vorlage einer schriftlichen Vollmacht mitzuteilen. Andernfalls kommt der Kaufvertrag bei Zuschlag mit dem bietenden Kunden zustande.

V3.4 Jeder Kunde erhält nach Vorlage eines gültigen Personaldokuments und Zulassung zur Auktion von VAN HAM eine Bieternummer. Nur unter dieser Nummer abgegebene Gebote werden auf der Auktion berücksichtigt.

V3.5 Von Kunden, die VAN HAM noch unbekannt sind, benötigt VAN HAM spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion eine schriftliche Anmeldung mit gültigem Personalausweis. VAN HAM behält sich das Recht vor, eine zeitnahe Bankauskunft, Referenzen oder ein Bardepot für die Zulassung zur Auktion anzufordern.

V3.6 Bietet der Auftraggeber oder ein von diesem beauftragter Dritter auf selbst eingelieferte Ware und erhält den Zuschlag, so ist er jedem anderen Kunden gleichgestellt. Für den selbst bietenden Auftraggeber gelten die Bestimmungen der Versteigerungsbedingungen daher gleichermaßen.

V3.7 VAN HAM kann für den Auftraggeber bis zu einem Betrag unterhalb des Limits auf dessen eingeliefertes Los bieten, ohne dies offenzulegen und unabhängig davon, ob anderweitige Gebote abgegeben werden oder nicht.

V3.8 Der Preis bei Aufruf wird von Van HAM festgelegt; gesteigert wird im Regelfall um maximal 10 % des vorangegangenen Gebotes in Euro. Gebote können persönlich im Auktionssaal sowie bei Abwesenheit schriftlich, telefonisch oder mittels Internet über den Online-Katalog auf der Homepage von VAN HAM oder einer von VAN HAM zugelassenen Plattform abgegeben werden.

V3.9 Für die im gedruckten Katalog aufgeführten Katalognummern, welche mit „+" gekennzeichnet sind, gelten die Bestimmungen der sog. „Stillen Auktion" (vgl. Ziffer V10).

V3.10 Alle Gebote beziehen sich auf den sog. Hammerpreis und erhöhen sich um das Aufgeld, Umsatzsteuer sowie ggf. Folgerecht und Zollumlage. Bei gleich hohen Geboten, unabhängig ob im Auktionssaal, telefonisch, schriftlich oder per Internet abgegeben, entscheidet das Los. Schriftliche Gebote oder Gebote per Internet werden von VAN HAM nur mit dem Betrag in Anspruch genommen, der erforderlich ist, um ein anderes abgegebenes Gebot zu überbieten.

V3.11 Gebote in Abwesenheit werden in der Regel zugelassen, wenn diese mindestens 24 Stunden vor Beginn der Versteigerung bei VAN HAM eingehen und, sofern erforderlich, die weiteren Informationen gemäß Ziffer V3.5 vorliegen. Das Gebot muss den Gegenstand unter Aufführung von Katalognummer und Katalogbezeichnung benennen. Im Zweifel ist die Katalognummer maßgeblich; Unklarheiten gehen zu Lasten des Bieters. Die Bearbeitung der Gebote in Abwesenheit ist ein zusätzlicher und kostenloser Service von VAN HAM, daher kann keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung gegeben werden. Dies gilt nicht, soweit VAN HAM einen Fehler wegen Vorsatzes oder grober Fahrlässigkeit zu vertreten hat. Die in Abwesenheit abgegebenen Gebote sind den unter Anwesenden in der Versteigerung abgegebenen Geboten bei Zuschlag gleichgestellt.

V3.12 Das schriftliche Gebot muss vom bietenden Kunden unterzeichnet sein. Bei schriftlichen Geboten beauftragt der Kunde VAN HAM, für ihn Gebote abzugeben.

V3.13 Bei Schätzpreisen ab € 500,00 können telefonische Gebote abgegeben werden. Hierbei wird ein im Saal anwesender Telefonist beauftragt, nach Anweisung des am Telefon bietenden Kunden, Gebote abzugeben. Telefonische Gebote können von VAN HAM aufgezeichnet werden. Mit dem Antrag zum telefonischen Bieten erklärt sich der Kunde mit der Aufzeichnung von Telefongesprächen einverstanden. VAN HAM haftet nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Telekommunikationsverbindungen oder Übermittlungsfehler.

V3.14 Für die aktive Teilnahme an der Versteigerung über das Internet ist eine Registrierung sowie eine anschließende Freischaltung durch VAN HAM erforderlich.

Internet-Gebote können sowohl als sog. „Vor-Gebote" vor Beginn einer Versteigerung als auch als sog. „Live-Gebote" während einer im Internet live übertragenen Versteigerung sowie als sog. „Nach-Gebote" nach Beendigung der Versteigerung nach Maßgabe der nachstehenden Regelungen abgegeben werden. Gebote, die bei VAN HAM während einer laufenden Versteigerung via Internet eingehen, werden im Rahmen der laufenden Versteigerung nur dann berücksichtigt, wenn es sich um eine live im Internet übertragene Versteigerung handelt. Im Übrigen sind Internet-Gebote nur dann zulässig, wenn der Kunde von VAN HAM zum Bieten über das Internet durch Zusendung eines Benutzernamens und eines Passwortes zugelassen worden ist. Internet-Gebote sind nur dann gültig, wenn sie durch den Benutzernamen und das Passwort zweifelsfrei dem Kunden zuzuordnen sind. Die über das Internet übertragenen Gebote werden elektronisch protokolliert. Die Richtigkeit der Protokolle wird vom Kunden anerkannt, dem jedoch der Nachweis ihrer Unrichtigkeit offen steht. Live-Gebote werden wie Gebote aus dem Versteigerungssaal berücksichtigt. Auch bei Internet-Geboten haftet VAN HAM nicht für das Zustandekommen der technischen Verbindung oder für Übertragungsfehler.

V3.15 Der Nachverkauf ist Teil der Versteigerung. Bei Nachgeboten kommt ein Vertrag erst dann zustande, wenn VAN HAM das Gebot annimmt.

V3.16 Das Widerrufs- und Rückgaberecht bei Fernabsatzverträgen findet auf Schrift-, Telefon- und Internetgebote keine Anwendung, sofern die Versteigerung nicht im Rahmen einer sog. stillen Auktion erfolgt. Die Widerrufsbelehrung finden Sie am Ende der vorliegenden Versteigerungsbedingungen.

V4. Zuschlag

V4.1 Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Mit dem Zuschlag kommt zwischen VAN HAM und dem Kunden, dem der Zuschlag erteilt wird, ein Kaufvertrag zustande. Ein Anspruch auf Annahme eines Gebotes besteht nicht. VAN HAM kann den Zuschlag deshalb verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Dies gilt insbesondere dann, wenn ein Kunde VAN HAM nicht bekannt ist oder der Kunde nicht spätestens bis zum Beginn der Versteigerung Sicherheit in Form von Bankauskünften oder Garantien geleistet hat.

V4.2 Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot wirksam. Wenn mehrere Personen das gleiche Gebot abgeben und nach dreimaligem Aufruf kein höheres Gebot erfolgt, entscheidet das Los. VAN HAM kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sache erneut ausrufen, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist oder wenn der höchstbietende Kunde sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen. Wenn trotz abgegebenen Gebots ein Zuschlag nicht erteilt wird, haftet VAN HAM dem jeweiligen Kunden nur bei Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit. Bei einem unter Vorbehalt erteilten Zuschlag bleibt der jeweilige Kunde einen Monat an sein Gebot gebunden. Ein unter Vorbehalt erteilter Zuschlag wird nur wirksam, wenn VAN HAM das Gebot innerhalb eines Monats nach dem Tag der Versteigerung schriftlich bestätigt.

V5. Kaufpreis und Zahlung

V5.1 Neben der Zuschlagssumme ist vom Kunden, der den Gegenstand gekauft hat, für die ersten € 250.000,00 ein Aufgeld von 28 % und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 25 % zu zahlen. Hierin ist die gesetzliche Umsatzsteuer bereits enthalten, welche jedoch wegen Differenzbesteuerung nach § 25a UStG nicht ausgewiesen wird. Bei regelbesteuerten Objekten, die im gedruckten Katalog mit einem „*" gekennzeichnet sind, wird auf den Zuschlag auf die ersten € 250.000 ein Aufgeld von 24 % und auf die darüber hinausgehenden Beträge von 21 % erhoben. Auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld wird die gesetzliche Umsatzsteuer von z.Zt. 19 % erhoben.

V5.2 Objekte, die temporär aus einem Drittland eingeführt wurden, sind im gedruckten Katalog mit einem „N" gekennzeichnet. Bei der Übergabe dieser Gegenstände durch VAN HAM an den Kunden wird dieser zum Importeur und schuldet VAN HAM die Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von z. Zt. 7 %. So gekennzeichnete Gengestände werden differenzbesteuert angeboten und die Einfuhrumsatzsteuer wird als Umlage in Höhe von 8 % weiterberechnet. Auf Anfrage unmittelbar nach der Auktion kann die Rechnung für diese Objekte regelbesteuert und ohne diese Umlage ausgestellt werden.

V5.3 Der Veräußerer des Gegenstandes ist gemäß § 26 Abs.1 UrhG zur Zahlung einer gesetzlichen Folgerechtsgebühr auf den Verkaufserlös aller Originalwerke der bildenden Kunst und der Photographie verpflichtet, davon trägt der Kunde anteilig in Form einer pauschalen Umlage von:

- 1,5% auf einen Hammerpreis bis zu € 200.000
- 0,5% für den übersteigenden Hammerpreis von € 200.001 bis € 350.000 bzw.
- 0,25% für einen weiteren Hammerpreis von € 350.001 bis € 500.000 sowie
- 0,125% für den weiter übersteigenden Hammerpreis bis zu fünf Millionen; maximal insg. € 6.250.

sofern die Urheber noch nicht 70 Jahre vor dem Ende des Verkaufes verstorben sind.

V5.4 Soweit der Kunde den Gegenstand per Live-Gebot ersteigert hat, hat er wegen der hierdurch VAN HAM entstehenden Kosten eine zusätzliche Gebühr in Höhe von drei (3) % vom Zuschlag an VAN HAM zu entrichten.

V5.5. Für Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug berechtigt sind, kann die Rechnung auf Wunsch (nach vorheriger Mitteilung) nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Von der Umsatzsteuer befreit sind Auslieferungen in Drittländer (d.h. außerhalb der EU) und – bei Angabe der USt.-ID-Nr. – auch an Unternehmen in EU-Mitgliedsländer. Verbringen Auktionsteilnehmer ersteigerte Gegenstände selbst in Drittländer, wird ihnen die Umsatzsteuer erstattet, sobald VAN HAM der Ausfuhr- und Abnehmernachweis vorliegt.

V5.6 Während oder unmittelbar nach der Auktion ausgestellte Rechnungen bedürfen der Nachprüfung; Irrtum bleibt insoweit vorbehalten.

V5.7 Die Zahlung des mit dem Zuschlag fälligen Gesamtbetrages ist in bar, per Electronic Cash, per Überweisung oder durch bankbestätigten Scheck zu entrichten. Schecks werden nur erfüllungshalber angenommen. Alle Steuern, Kosten, Gebühren der Überweisung (inklusive der VAN HAM in Abzug gebrachten Bankspesen) gehen zu Lasten des Kunden. Persönlich an der Versteigerung teilnehmende Kunden haben den Kaufpreis unverzüglich nach erfolgtem Zuschlag an VAN HAM zu zahlen. Bei Geboten in Abwesenheit gilt unbeschadet der sofortigen Fälligkeit die Zahlung binnen 14 Tagen nach Rechnungsdatum noch nicht als verspätet.

V5.8 Die Gegenstände werden erst nach vollständiger Bezahlung aller vom Kunden geschuldeten Beträge ausgehändigt.

V6. Abholung, Gefahrtragung und Export

V6.1 Der Zuschlag verpflichtet zur Abnahme. Abwesende Kunden sind verpflichtet, die erworbenen Gegenstände unverzüglich nach Mitteilung des Zuschlages bei VAN HAM abzuholen. VAN HAM organisiert die Versicherung und den Transport der versteigerten Gegenstände zum Kunden nur auf dessen schriftliche Anweisung hin und auf seine Kosten und Gefahr. Da der Kaufpreis sofort fällig ist und der Erwerber zur unverzüglichen Abholung verpflichtet ist, befindet er sich spätestens 14 Tage nach Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes in Annahmeverzug, so dass spätestens dann auch, unabhängig von der noch ausstehenden Übergabe, die Gefahr auf den Kunden übergeht.

V6.2 Hat der Kunde die erworbenen Gegenstände nicht spätestens drei Wochen nach erfolgtem Zuschlag bzw. nach Mitteilung hierüber bei VAN HAM abgeholt, wird VAN HAM den Kunden zur Abholung der Gegenstände binnen einer Woche auffordern. Nach Ablauf dieser Frist hat VAN HAM das Recht, nach eigener Wahl die nicht abgeholten Gegenstände auf Kosten und Gefahr des Kunden

- an den Kunden zu versenden oder
- bei einem Lagerhalter einlagern zu lassen oder
- selbst einzulagern.

Vor einer Aufbewahrung unterrichtet VAN HAM den Kunden. Bei einer Selbsteinlagerung durch VAN HAM wird 1 % p.a. des Zuschlagpreises für Versicherungs- und Lagerkosten berechnet. Unabhängig davon kann VAN HAM wahlweise Erfüllung des Vertrages verlangen oder die gesetzlichen Rechte wegen Pflichtverletzung geltend machen. Zur Berechnung eines eventuellen Schadens wird auf Ziffern V5 und V8 dieser Bedingungen verwiesen.

V6.3 VAN HAM trägt in keinem Fall eine Haftung für Verlust oder Beschädigung nicht abgeholter oder mangels Bezahlung nicht übergebener Gegenstände, es sei denn, VAN HAM fiele Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last.

V6.4 VAN HAM weist darauf hin, dass bestimmte Gegenstände (wie insbesondere Elfenbein, Rhinozeroshorn und Schildpatt) Im- bzw. Exportbeschränkungen (insbesondere außerhalb der Europäischen Union) unterliegen, die einer Versendung der Gegenstände in Drittstaaten entgegenstehen können. Der Kunde ist selbst dafür verantwortlich, sich darüber zu informieren, ob ein von ihm erworbener Gegenstand einer solchen Beschränkung unterliegt und ob sowie wie diesbezüglich eine entsprechende Genehmigung eingeholt werden kann. Beauftragt der Kunde VAN HAM mit dem Versand eines Gegenstandes, so werden, soweit nicht ausdrücklich etwas anderes vereinbart wurde, die ggf. hierfür erforderlichen Genehmigungen (z.B. nach den CITES-Bestimmungen) sowie sonstige Zulassungen und Dokumente vom Kunden eingeholt und VAN HAM zum Zwecke des Versandes des Gegenstandes zur Verfügung gestellt. Etwaige Kosten, Zölle oder Abgaben etc., die im Zusammenhang mit der Aus- und Einfuhr des Gegenstandes entstehen, trägt der Kunde. Soweit bekannt, sind diese Objekte im gedruckten Katalog mit einem „‡" gekennzeichnet. Dieser Hinweis befreit den Käufer jedoch nicht von der Verantwortung, sich selbst über die Exportbedingungen sowie die weiteren Importbedingungen zu informieren. Ein Fehlen eines solchen Hinweises zu etwaigen Exportbedingungen enthält keine Aussage und bedeutet insbesondere nicht, dass hier keine Im- oder Exportbeschränkungen bestehen.

V7. Eigentumsvorbehalt, Aufrechnung, Zurückbehaltungsrecht

V7.1 Das Eigentum am ersteigerten Gegenstand geht erst mit vollständigem Eingang aller nach Ziffern V5 und V8 geschuldeten Zahlungen auf den Kunden über. Für den Fall, dass der Kunde diesen Gegenstand veräußert, bevor er sämtliche Forderungen von VAN HAM erfüllt hat, tritt der Kunde bereits jetzt sämtliche Forderungen, die aus dem Weiterverkauf entstehen, zur Sicherheit an VAN HAM ab. VAN HAM nimmt die Abtretung hiermit an.

V7.2 Der Kunde kann gegenüber VAN HAM nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen aufrechnen.

V7.3 Ein Zurückbehaltungsrecht des Kunden aufgrund von Ansprüchen aus einem anderen Geschäft mit VAN HAM ist ausgeschlossen. Soweit der Kunde Kaufmann ist, verzichtet er auf seine Rechte aus §§ 273, 320 BGB.

V8. Verzug

V8.1 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag fällig. Zahlungsverzug tritt 14 Tage nach Vertragsschluss, also Zuschlagserteilung oder Annahme des Nachgebotes ein. Zahlungen sind in Euro an VAN HAM zu leisten. Entsprechendes gilt für Schecks, die erst nach vorbehaltloser Bankgutschrift als Erfüllung anerkannt werden.

V8.2 Bei Zahlungsverzug werden Verzugszinsen in Höhe von 1 % pro Monat berechnet. Der Erwerber hat das Recht zum Nachweis eines geringeren oder keines Schadens. Im Übrigen kann VAN HAM bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages verlangen oder nach angemessener Fristsetzung vom Vertrag zurücktreten. Im Fall des Rücktritts erlöschen alle Rechte des Kunden am ersteigerten Gegenstand und VAN HAM ist berechtigt, Schadensersatz in Höhe des entgangenen Gewinns für den nicht versteigerten Gegenstand (Einliefererkommission und Aufgeld) zu verlangen. Der Erwerber hat das Recht zum Nachweis eines geringeren oder keines Schadens.

Tritt VAN HAM vom Vertrag zurück und wird der Gegenstand in einer neuen Auktion nochmals versteigert, so haftet der säumige Kunde außerdem für jeglichen Mindererlös gegenüber der früheren Versteigerung sowie für die Kosten der wiederholten Versteigerung; auf einen etwaigen Mehrerlös hat er keinen Anspruch. VAN HAM hat das Recht, den Kunden von weiteren Geboten in Versteigerungen auszuschließen.

V8.3 Einen Monat nach Eintritt des Verzuges ist VAN HAM berechtigt und auf Verlangen des Auftraggebers verpflichtet, diesem Namen und Adressdaten des Kunden zu nennen.

V9. Einwilligungserklärung Datenschutz

Der Kunde ist damit einverstanden, dass sein Name, seine Adresse und Käufe für Zwecke der Durchführung und Abwicklung des Vertragsverhältnisses, sowie zum Zwecke der Information über zukünftige Auktionen und Angebote, elektronisch von VAN HAM gespeichert und verarbeitet werden. Sollte der Bieter im Rahmen der Durchführung und Abwicklung dieses Vertragsverhältnisses seinen vertraglichen Pflichten nicht nachkommen, stimmt der Kunde zu, dass diese Tatsache in eine Sperrdatei, die allen Auktionshäusern des Bundesverbands Deutscher Kunstversteigerer e.V. zugänglich ist, aufgenommen werden kann. Der Datenerhebung und weiteren Nutzung kann durch Streichen dieser Klausel oder jederzeit durch spätere Erklärung gegenüber VAN HAM mit Wirkung für die Zukunft widersprochen werden.

V10. Stille Auktion

VAN HAM führt für die im gedruckten Katalog aufgeführten Objekte, die mit „+" gekennzeichnet sind, eine sog. „Stille Auktion" durch. Für diese „Stille Auktion" gelten diese Versteigerungsbedingungen entsprechend, jedoch mit der Maßgabe, dass Kunden nur in schriftlicher Form sowie über das Internet mitbieten können. Die Objekte der „Stillen Auktion" werden nicht aufgerufen, so dass keine persönlichen oder telefonischen Gebote abgegeben werden können. Die Gebote für eine „Stille Auktion" müssen der Gültigkeit wegen mindestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn schriftlich bei VAN HAM vorliegen.

V11. Sonstige Bestimmungen

V11.1 Diese Versteigerungsbedingungen regeln sämtliche Beziehungen zwischen dem Kunden und VAN HAM. Allgemeine Geschäftsbedingungen des Kunden haben keine Geltung. Mündliche Nebenabreden bestehen nicht. Änderungen bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Schriftform.

V11.2 Erfüllungsort ist Köln. Ist der Auftraggeber Kaufmann, eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen oder hat er in der Bundesrepublik Deutschland keinen allgemeinen Gerichtsstand, so ist Gerichtsstand für alle etwaigen Streitigkeiten aus der Geschäftsbeziehung zwischen VAN HAM und dem Auftraggeber Köln. Zwingende gesetzliche Bestimmungen über ausschließliche Gerichtsstände bleiben von dieser Regelung unberührt.

V11.3 Es gilt deutsches Recht; das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) findet keine Anwendung.

V11.4 Vorstehende Bestimmungen gelten sinngemäß auch für den freihändigen Verkauf der zur Auktion eingelieferten Gegenstände und insbesondere für den Nachverkauf, auf den, da er Teil der Versteigerung ist, die Bestimmungen über Käufe im Fernabsatz keine Anwendung finden.

V11.5 Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, wird die Gültigkeit der übrigen davon nicht berührt. Die unwirksame Bestimmung ist durch eine wirksame zu ersetzen, die in ihrem wirtschaftlichen Gehalt der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Entsprechendes gilt, wenn der Vertrag eine ergänzungsbedürftige Lücke aufweist. In Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung der Versteigerungsbedingungen maßgeblich. Übersetzungen in andere Sprachen dienen nur der inhaltlichen Orientierung.

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2, 50968 Köln
Amtsgericht Köln HR A 375
phG: Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis
(von der IHK Köln öffentlich bestellter und vereidigter Versteigerer für Kunst und Antiquitäten)

Conditions of Sale

V1. Auction

V1.1 VAN HAM Kunstauktionen GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as VAN HAM) sells in a public auction pursuant to §§ 474 (1) Sent. 2, 383 (3) Sent. 1 of the German Civil Code (BGB), acting as a commissioner on its own behalf and for the account of the Consignors who remain unnamed.

V1.2 Prior to auction the items consigned to be auctioned may be inspected and examined. Here the potential buyers will be liable for any damages to the exhibited objects caused by them.

V2. Condition, Representations and Warranties

V2.1 The items that are up for auction and available for examination and viewing during the advance viewing are, without exception, used items. These items are in a state of preservation that is consistent with their age and provenance. Objections to the state of preservation shall only be indicated in the catalogue if VAN HAM believes that they significantly affect the overall visual impression of the item. The absence of information on the state of preservation has thus no effect of declaration and does, in particular, not establish any warranty or quality agreement as defined by the sale of goods laws. Potential buyers may request a condition report for every item prior to the auction. Such a report, be it verbal or in writing, shall not contain any diverging individual agreement, and shall express VAN HAM's subjective assessment only. The information contained in the condition report shall be provided to the best of VAN HAM's knowledge and belief. It shall not constitute any warranty or quality agreement and shall serve the purpose of providing non-binding information only. The same applies to general information of any kind, be it verbal or in writing. The actual state of preservation of the item at the time the relevant bid is accepted shall, in all events, be its agreed condition as defined by statutory regulations (§§ 434 et seq. German Civil Code (BGB)). The item is sold in its actual condition at the time of the auction.

V2.2 Any information contained in the catalogue is based on available data published at the time of publication of the catalogue or other generally available scientific insights. If an additional internet catalogue is prepared, the information in the printed version shall nevertheless prevail; the internet catalogue shall only prevail in the event that no printed catalogue exists or the items are auctioned by a so-called silent auction. VAN HAM reserves the right to correct catalogue information on the items that are to be auctioned. Said corrections shall be made by written notice at the auction site and/or announced by the auctioneer immediately before the specific item is to be auctioned. The corrected information shall replace the description in the catalogue.

V2.3 Irrespective of the provisions of Clause V2.1, only the catalogue information regarding the authorship of the item shall form part of the condition agreed with the buyer. VAN HAM does not provide any special warranties that may establish any additional rights (§§ 443, 477 German Civil Code (BGB)). No characteristics other than authorship of the item shall be contractually agreed, even if the item is presented for advertising purposes. The catalogue thus contains only information and descriptions without agreeing on the condition of the item. The same applies to reproductions contained in the catalogue. The purpose of said reproductions is to give potential buyers an idea of the item; they form neither part of the quality agreement nor do they warrant the condition of the item. During the auction procedure only the respective items are sold but not the frames, mounts and picture glass. VAN HAM assumes no liability for parts that are not part of the auctioned item.

V2.4 VAN HAM expressly excludes any liability for potential defects, provided that VAN HAM has complied with its duties of care. The liability for injury to life, body or health remains unaffected.

V2.5 However, if the buyer is able to prove, within one year from handing over of the item, that catalogue information regarding authorship of the item was incorrect and did not correspond to the generally accepted expert opinion at the date of publication, VAN HAM undertakes to assert its rights vis-à-vis the Consignor, irrespective of Clause V2.4. Where successful recourse is taken against the Consignor, VAN HAM shall reimburse the buyer for up to a maximum of the full purchase price which the consignor has achieved. VAN HAM additionally undertakes to return its commission in full within a period of one year, if the item proves not to be authentic. This is subject to there being no third party claims to the item, and the item being returned to the VAN HAM head office in Cologne in an unaltered state. Inaccuracy shall be considered to have been proven if an internationally recognised expert on the author listed in the catalogue refuses to have the item included in the catalogue of works (Catalogue Raisonné) prepared by the expert, among others.

V2.6 Claims for damages against VAN HAM based on legal and material defects and on other legal grounds (including compensation for futile expenses, lost proceeds or costs of expert opinions) shall be excluded, unless they are based on VAN HAM acting intentionally or grossly negligently, or on VAN HAM breaching material contractual duties.

V2.7 VAN HAM shall not be liable for damages (including compensation of futile expenses, lost proceeds or costs of expert opinions) in case of simple negligence of itself or its bodies, legal representatives, employees or other vicarious agents, unless in case of breach of material contractual duties. Material contractual duties shall be (i) the duty of handing over the item in its condition at the time of the auction upon receipt of the full sales price, (ii) providing information regarding the authorship of the item, as well as (iii) the duties of advice, protection and care which serve the purpose of protecting life and body of the buyer or its personnel.

In case of a simply negligent breach of material contractual duties, the liability of VAN HAM shall be limited to the compensation of any damage typical and predictable for such a contract, per event causing the damage up to a maximum of twice the amount which the buyer had to pay for the item to which the breached contractual duty relates. In particular any liability for indirect damage shall be excluded.

V2.8 The aforementioned exclusions and limitations of liability shall apply to the same extent for the benefit of the bodies, legal representatives, employees and other vicarious agents of VAN HAM.

V2.9 The limitations of Clauses V2.6 and V2.7 shall not apply to VAN HAM's liability for intentional acts, for guaranteed qualities, for injury to life, body or health or under the product liability law.

V2.10 Any claims against VAN HAM shall come under the statute of limitations, expiring one year after the item awarded by bid has been handed over, provided that they are not based on an intentional violation of rights, or longer periods of limitation are stipulated by statutory law.

V3. Conduct of Auctions, Bids

V3.1 The estimates stated in the catalogue do not constitute minimum or maximum prices, but shall serve merely as an indication of the market value of the respective items, without any warranty being given as to their accuracy. Information as to the value in currencies other than euros is provided for information purposes only and shall not be binding. Low-value items may be auctioned as group lots outside the catalogue.

V3.2 VAN HAM reserves the right to combine, separate, offer out of sequence or withdraw numbered lots during an auction.

V3.3 All bids shall be considered as made by the bidder on its own behalf and for its own account. If a bidder intends to bid on behalf of a third party, a respective notification shall be given not later than 24 hours prior to the start of the auction, stating the name and address of the represented party and submitting a written power of attorney. Otherwise the contract of sale shall be made with the bidder when the bid is accepted.

V3.4 VAN HAM provides each bidder with a bidder number following presentation of a valid identification document and admission to the auction. Only bids made using this number shall be considered during the auction.

V3.5 Bidders previously unknown to VAN HAM need to submit to VAN HAM a written registration accompanied by a valid identification card no later than 24 hours before the start of the auction. VAN HAM reserves the right to request a current bank reference or other references or a cash deposit before admitting bidders to the auction.

V3.6 If the Consignor, or a third party instructed by the Consignor, submits a bid on an item consigned by the Consignor, and this bid is accepted, the Consignor's status shall be equivalent to that of any other bidder. The General Auction Terms therefore apply accordingly to the Consignor making a bid for its own items.

V3.7 VAN HAM shall be entitled to place a bid below the limit for the consigned lot on behalf of the Consignor, without being required to disclose such procedure and irrespective of whether or not other bids are placed.

V3.8 The initial bid price shall be determined by VAN HAM; bids are generally submitted in Euros at a maximum of 10 % above the previous bid. Bids may be made in person in the auction hall or, in case of absence, in writing, by telephone or over the internet via the online catalogue on VAN HAM's homepage or via a platform approved by VAN HAM.

V3.9 The provisions regarding silent auctions (cf. Clause V10) apply to the catalogue numbers marked in the print catalogue with "+".

V3.10 All offers shall be based on the so-called hammer price and shall be exclusive of the premium, VAT (Umsatzsteuer) and, where applicable, resale right (Folgerecht, droit de suite) and customs charges (Zollumlage). When there are equal bids, irrespective of whether they are submitted in the auction hall, by telephone, in writing or over the internet, a decision shall be made by drawing lots. Written bids or bids submitted via the internet shall only be drawn on by VAN HAM to the extent required to outbid another bid.

V3.11 Bids in absence shall be generally permitted if they are received by VAN HAM at least 24 hours prior to the start of the auction and any additional information pursuant to Clause V3.5 has been provided. Bids shall specify the relevant item, along with its catalogue number and catalogue description. In case of doubt, the catalogue number shall be decisive; the bidder shall bear the consequences of any ambiguities. VAN HAM provides the service of processing bids in absence for the convenience of clients free of charge. VAN HAM therefore makes no representations regarding the effectuation or error-free processing of bids. This does not apply where VAN HAM is liable for mistakes made intentionally or through gross negligence. Bids in absence shall be deemed equivalent to bids made in person during the auction when bids are accepted.

V3.12 Written bids must be signed by the bidder. In case of written bids, the interested party shall authorise VAN HAM to submit bids on its behalf.

V3.13 Telephone bids are possible for estimates of € 500 and above. In this case a telephone operator present in the auction room shall be authorised to submit bids as per the telephone bidder's instructions. Telephone bids may be recorded by VAN HAM. By applying for telephone bidding, applicants accept that telephone conversations may be recorded. VAN HAM accepts no liability for establishing and maintaining telecommunication connections or for transmission errors.

V3.14 To actively participate in an auction via internet a registration and a subsequent activation by VAN HAM is required.

Bids made via the internet may be submitted as "pre-bids" prior to the beginning of an auction, as "live bids" during a live web-cast auction, or as "post-bids" after conclusion of the auction in accordance with the following provisions. Bids received by VAN HAM via internet during an auction shall only be considered for the ongoing auction if it is a live web-cast auction. Apart from that, internet bids shall only be admissible if VAN HAM has approved the bidder for internet bidding by providing the bidder with a user name and password. Internet bids shall only be valid bids if they can be unequivocally matched to the bidder by means of the user name and password. Internet bids shall be recorded electronically. The accuracy of the corresponding records shall be accepted by bidders/buyers, who shall nevertheless be free to furnish evidence to the contrary. Live bids shall be considered equivalent to bids made in the auction hall. VAN HAM accepts no liability for establishing technical connections or for transmission errors in case of internet bids.

V3.15 Subsequent sales form part of the auction. In the event of post-bids, a contract shall only be made once VAN HAM accepts a bid.

V3.16 In case of distance contracts (Fernabsatzverträge), the right of return and rescission shall not apply to written, telephone or internet bids unless the bid was made in a so-called silent auction. Please refer to the cancellation policy (Widerrufsbelehrung) at the end of the present General Auction Terms.

V4. Acceptance of Bids

V4.1 A bid is accepted after the auctioneer has called the highest bidder's bid three times. When a bid is accepted, a contract of sale is concluded between VAN HAM and the bidder whose bid was accepted. There shall be no entitlement to have a bid accepted. VAN HAM may refuse to accept the bid or accept it conditionally. This applies in particular where a bidder who is not known to VAN HAM or with whom no business relationship has yet been established fails to provide security in the form of bank references or guarantees by the start of the auction at the latest.

V4.2 Where a bid is rejected, the previous bid shall remain valid. If several individuals place equal bids and no higher bid is made after three calls, the decision shall be made by drawing lots. VAN HAM may revoke acceptance of a bid and re-offer the item if a higher bid made in due time was accidentally overlooked, if the highest bidder does not want the bid to stand, or if there are other doubts as to the acceptance. If no bid is accepted even though a bid was placed, VAN HAM shall be liable to the bidder only in case of intent or gross negligence. A bidder shall remain bound by a bid that has been conditionally accepted for a period of one month. A conditionally accepted bid shall only become effective if VAN HAM confirms the bid in writing within one month from the date of the auction.

V5. Purchase Price and Payment

V5.1 The buyer shall pay the bid price plus a premium of 28 % on the first € 250,000.00 and a premium of 25 % on all sums exceeding this amount. This includes statutory VAT, which will, however, not be listed separately due to the margin scheme as per § 25a UStG (German Sales Tax Act). In case of items marked in the print catalogue with "*" as subject to standard taxation a premium of 24 %, on the first € 250,000.00 of the bid price and of 21 % on all sums exceeding this amount shall be levied on. Statutory VAT of currently 19 % shall be levied on the total of the hammer price and the premium.

V5.2 Items which have been temporarily imported from a fiscal third country are marked in the print catalogue with "N". When VAN HAM hands over such items to the buyer, he/she will become the importer and owes VAN HAM's import VAT of currently 7 %. Items identified like this are subject to margine scheme and are thus offered under on-charging the import VAT as apportionment in the amount of 8 %. Upon request immediately after the auction the invoicing for these objects can be issued with standard taxation and without such apportionment.

V5.3 Pursuant to § 26 (1) of the German Copyright Act (UrhG), the seller is obliged to pay the statutory resale rights fee on the sales proceeds of all original works of art and original photographic works whose creators died less than 70 years before completion of the sale, whereof the buyer shall bear a proportionate lump-sum charge amounting to:

- 1.5 % of the hammer price up to € 200,000
- 0.5 % of the hammer price in excess of € 200,001 up to € 350,000, respectively
- 0.25 % of the further hammer price of € 350,001 up to € 500,000, and
- 0.125 % of the further hammer price in excess of this price up to five million, with an overall maximum of € 6,250.

V5.4 When the buyer has purchased an item at a live webcast auction, he/she shall indemnify VAN HAM for any costs incurred by paying an additional fee in the amount of three (3) % of the accepted hammer price to VAN HAM.

V5.5. For buyers entitled to deduct input tax (Vorsteuerabzug), the invoice may, upon request (and after prior notification) be made out in line with standard taxation (Regelbesteuerung). VAT is not levied on shipments to third countries (i.e. outside the EU) nor on shipments to companies in EU member states, provided the VAT ID number is stated. If participants in an auction transfer purchased items to third countries themselves, they shall be reimbursed for VAT as soon as proof of export and purchase (Ausfuhr- und Abnehmernachweis) has been provided to VAN HAM.

V5.6 Invoices issued during or immediately after an auction must be verified; errors remain reserved to this extent.

V5.7 Payment of the total amount due upon acceptance of a bid shall be made in cash, via Electronic Cash, by wire transfer or by bank certified cheque. Cheques shall only be accepted on account of performance (erfüllungshalber). Any taxes, costs, transfer or encashment fees (including any bank fees charged to VAN HAM) shall be borne by the buyer. Buyers who participate in the auction in person shall pay the purchase price to VAN HAM immediately after their bid has been accepted. Without prejudice to the fact that payment is due immediately, bids made in absence may be paid within 14 days of the invoice date without being deemed to be in default.

V5.8 Auctioned items shall, as a matter of principle, only be handed over after receipt of full payment of all amounts owed by the buyer.

V6. Collection, Assumption of Risk and Export

V6.1 Acceptance of a bid establishes an obligation to collect the item. Absent buyers shall collect their items without undue delay after VAN HAM has notified them that their bid has been successful. VAN HAM shall organise the insurance and shipment of the auctioned items to the buyer only upon the buyer's written instruction and at the buyer's cost and risk. Since the purchase price is due immediately and the buyer is obliged to collect the items without undue delay, the buyer shall be in default of acceptance no later than 14 days after acceptance of the bid or post-bid, and consequently the risk shall be transferred to the buyer at this time at the latest, irrespective of the fact that the item has not yet been handed over.

V6.2 If the buyer has not collected the items from VAN HAM three weeks after acceptance of the bid and/or relevant notification at the latest, VAN HAM shall request that the buyer collect the items within one week. At the end of said period VAN HAM shall be entitled to have the items at the cost and risk of the buyer

- delivered to the buyer, or
- stored in a contract warehouse, or
- store the uncollected items itself.

VAN HAM shall inform the buyer prior to storage. If VAN HAM stores the items in its own warehouse, up to 1 % p.a. of the hammer price shall be charged for insurance and storage costs. Irrespective of this, VAN HAM may alternatively demand performance of the contract or assert statutory rights for breach of duties. For the purpose of calculating any damage, reference is made to Clauses V5 and V8 of these Terms.

V6.3 VAN HAM shall under no circumstances be liable for loss of or damage to items that have not been collected or handed over due to non-payment, unless VAN HAM acted with intent or gross negligence.

V6.4 VAN HAM points out that specific objects (such as, in particular ivory, rhinoceros horn and tortoise shell) are subject to import and export restrictions (especially outside the European Union) which may prevent the shipment of such objects to third countries. It is the buyer's own responsibility to find out whether an acquired object is subject to such a restriction, and whether it is possible to obtain any necessary authorisation in respect of the object in question. Should the buyer instruct VAN HAM with the shipment of the object, unless explicitly provided for otherwise, the customer shall procure the necessary authorisations (e.g. pursuant to the CITES rules), if any, as well as any other permits and documents and make these available to VAN HAM for the purpose of shipment of the object. Any costs, duties or charges etc. related to the import or export of the object shall be borne by the buyer. If known, such objects are identified by "‡" in the printed catalogue. Such reference, however, does not release the buyer from his responsibility to gather information on export terms and other regulations for import by himself. The absence of such a reference to any export terms does not have any meaning and does under no circumstances indicate that there are no such import or export restrictions.

V7. Retention of Title, Set-off, Right of Retention

V7.1 The title to an item acquired by auction shall only pass to the buyer upon full receipt of all payments owed as per Clauses V5 and V8. In the event that the buyer sells such an item without having satisfied all of VAN HAM's claims, the buyer hereby already assigns by way of security (Sicherungsabtretung) to VAN HAM any claims arising from the resale. VAN HAM hereby accepts such assignment.

V7.2 The buyer shall only be entitled to set off claims against VAN HAM that are unchallenged and that have been recognised by declaratory judgement.

V7.3 The buyer shall have no right of retention based on claims arising from any prior transactions with VAN HAM. Insofar as the buyer is a merchant (Kaufmann), the buyer waives its rights under §§ 273, 320 of the German Civil Code (BGB).

V8. Default

V8.1 The purchase price shall be due upon acceptance of the bid. The buyer shall be considered in default 14 days from conclusion of the contract, i.e. acceptance of the bid or post-bid. Payment is to be made to VAN HAM in Euros. The same shall apply to cheques which shall only be recognised as fulfilment of the payment obligation once they have been unconditionally credited to the bank account.

V8.2 In the event of a default in payment, default interest shall be charged at a rate of 1 % per month. The buyer shall be entitled to furnish evidence that a lesser or no loss was incurred. Apart from that, in the event of a default in payment VAN HAM may at its discretion choose to demand performance of the contract of sale or rescind the contract after setting a reasonable period for performance. In the event of rescission, all of the buyer's rights to the item acquired by auction shall lapse, and VAN HAM shall be entitled to claim damages in the amount of the lost proceeds from the non-auctioned item (Consignor's commission and premium). The buyer shall be entitled to furnish evidence that a lesser or no loss was incurred.

If VAN HAM rescinds the contract and the item is re-offered at another auction, the defaulting buyer shall additionally be liable for any shortfall in proceeds compared to the prior auction and for the costs of the repeated auction; the buyer shall not be entitled to receive any surplus proceeds. VAN HAM shall be entitled to exclude such a buyer from making further bids at auctions.

V8.3 One month after default has occurred, VAN HAM shall be entitled and, upon the Consignor's request, required to disclose the buyer's name and address to the Consignor.

V9. Privacy Statement

The bidder hereby agrees to the bidder's name, address and purchases being stored electronically and processed by VAN HAM for the purpose of performing and implementing the contractual relationship, and for the purpose of providing information about future auctions and offers. Should the bidder fail to meet its contractual duties within the scope of performance and implementation of this contractual relationship, the bidder consents to this fact being included in a blacklist accessible to all auction houses of the German Association of Art Auctioneers (Bundesverband Deutscher Kunstversteigerer e.V.). The future collection and use of data may be objected to by deleting this clause or by submitting a subsequent declaration to VAN HAM, with effect for the future.

V10. Silent Auction

VAN HAM shall conduct a so-called "silent auction" for the items marked in the print catalogue with "+". These General Auction Terms shall apply accordingly to such "silent auction"; however, bidders may only bid in written form or via the internet. Since the items in "silent auctions" are not called out, no bids can be made in person or by telephone. Bids for a "silent auction" must be submitted to VAN HAM in writing at least 24 hours before the start of the auction in order to be valid.

V11. Miscellaneous Provisions

V11.1 These General Auction Terms shall govern all relations between the client and VAN HAM. The client's general commercial terms and conditions shall not be valid. No oral side agreements are valid. Any amendments shall be made in writing.

V11.2 Place of performance is Cologne. If the client is a merchant, an entity under public law or a fund under public law or if the client has no general place of jurisdiction in the Federal Republic of Germany, the Courts of Cologne shall have jurisdiction over any disputes between VAN HAM and the client. Mandatory statutory provisions on exclusive places of jurisdictions shall remain unaffected by this provision.

V11.3 German law shall apply; the United Nations Convention on Contracts for the International Sale of Goods (CISG) shall not apply.

V11.4 The aforementioned provisions shall also apply mutatis mutandis to the private sale of items consigned for auction and, in particular, to post-sales, which are not governed by the provisions on distance sales as they form part of the respective auction.

V11.5 In the event that any of the above provisions are invalid in whole or in part, the validity of the remaining provisions shall remain unaffected. The invalid provision shall be replaced by a valid provision which most closely resembles the commercial content of the invalid provision. This applies correspondingly if the contract contains a gap in need of amendment. In cases of doubt the German version of the General Auction Terms shall prevail. Translations into other languages merely support the textual orientation.

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2, 50968 Cologne, Germany
Local Court Cologne HR A 375
General Partner: Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Local Court Cologne HR B 80313
Managing Director Markus Eisenbeis
(auctioneer for art and antiques, officially appointed and sworn by the Cologne Chamber of Commerce and Industry)

Einliefererverzeichnis
List of consignors

101337: 1202 - 101434: 1215 - 101498: 1203, 1223 - 102443: 1367 - 103023: 1385 - 103183: 1241, 1251, 1288, 1316, 1355, 1369, 1375 - 103332: 1258 - 103479: 1250 - 103736: 1408 - 103754: 1211 - 103800: 1388 - 103957: 1365 - 103979: 1358, 1405 - 104052: 1341 - 104053: 1278 - 104163: 1450, 1451, 1452, 1453, 1454, 1455, 1456, 1457, 1458, 1459, 1460, 1461, 1462, 1463, 1464, 1465, 1466, 1467, 1468, 1469, 1470, 1471, 1472, 1473, 1474, 1475, 1476, 1477, 1478, 1479, 1480, 1481, 1482, 1483, 1484, 1485, 1486, 1487, 1488, 1489, 1490 - 104180: 1230 - 104186: 1342 - 104269: 1266, 1283, 1284, 1314, 1349 - 104281: 1320 - 104282: 1304, 1370 - 104283: 1293 - 104490: 1216, 1218, 1224, 1261, 1324, 1325, 1326, 1327 - 104505: 1273, 1387 - 104519: 1265 - 104527: 1350 - 104537: 1336 - 104548: 1307 - 104556: 1399 - 104559: 1384 - 104560: 1404, 1409 - 104566: 1383 - 104585: 1282 - 104595: 1254, 1331, 1382 - 104651: 1321 - 104685: 1363 - 104697: 1311 - 104699: 1206, 1209, 1214, 1247, 1328 - 104700: 1274, 1298, 1329, 1330, 1334, 1389, 1407 - 104701: 1393 - 104702: 1310 - 104703: 1265A, 1289 - 104712: 1339 - 104716: 1235, 1263A, 1344 - 104717: 1286, 1303, 1308 - 104721: 1335 - 104730: 1379 - 104755: 1253 - 104756: 1252 - 104757: 1299, 1366A - 104787: 1208 - 104794: 1313 - 104796: 1376, 1377 - 104823: 1276 - 104826: 1264 - 104833: 1232 - 104835: 1271 - 104866: 1319 - 104867: 1272 - 104871: 1294 - 104872: 1351 - 104889: 1338 - 104890: 1378 - 104894: 1205 - 104912: 1219, 1220, 1228, 1229, 1231, 1237, 1242, 1246 - 104937: 1204 - 104958: 1268 - 104961: 1300 - 104963: 1259, 1322 - 104964: 1396 - 104965: 1240, 1295, 1312, 1345, 1394 - 104966: 1200 - 104981: 1213 - 104985: 1309 - 401024: 1332 - 45325: 1398 - 45528: 1357A, 1406 - 45867: 1217, 1221, 1222, 1233, 1234, 1238, 1244, 1245, 1292, 1317, 1354A, 1410 - 47060: 1255, 1263, 1302, 1305, 1395, 1400 - 48409: 1243 - 60922: 1201, 1315, 1340 - 64220: 1248, 1256, 1275, 1381 - 66235: 1281, 1285, 1318, 1346, 1347 - 69098: 1207, 1260, 1262, 1323, 1343, 1360, 1361 - 69151: 1257, 1353 - 69596: 1354 - 69767: 1301, 1366, 1402 - 69771: 1373, 1374, 1391, 1392 - 70910: 1269A, 1310A, 1359, 1364, 1364A, 1371, 1380 - 73065: 1212 - 76059: 1226, 1280, 1333, 1362, 1363A, 1390, 1403, 1411 - 76220: 1239 - 77388: 1348 - 77667: 1337 - 79307: 1401 - 80459: 1372 - 81759: 1279, 1357 - 82289: 1225, 1236, 1297 - 85830: 1386 - 86216: 1287, 1306, 1397 - 90325: 1270 - 91561: 1368 - 91927: 1290, 1291, 1352 - 92116: 1267 - 95265: 1269 - 96407: 1296 - 96731: 1277 - 97051: 1210, 1227, 1356.

Impressum
Legal notice
Digitale Photographie: Saša Fuis
Digitale Bildbearbeitung: purpur GmbH
Expertenfoto: Bettina Fürst-Fastré, Köln
Layout und Satz: Ben Wozniak,
Van Ham Kunstauktionen, Köln
Druck: purpur GmbH

Gebotsformular | *Bidding form*
Auktion Nr. | *Sale no: 399*

VAN HAM

Firma | *Company Name*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Vorname, Nachname, Titel | *First, Last name, Title*

Telefon für Auktion | *Telephone for the sale*

Straße | *Street*

Tel.| Fax

PLZ, Ort | *Postcode, city*

E-Mail

Land | *Country*

☐ Bitte **keine** Rechnung vorab per E-Mail
*Please **do not** send invoice in advance via e-mail.*

Wir bitten **Neukunden**, uns eine Kopie ihres Personalausweises sowie das Erstbieterformular zukommen zu lassen.
*We ask **new clients** to provide us with a copy of their ID card or passport as well as the firt-time bidders registration form..*

ANGABEN BITTE IN DRUCKBUCHSTABEN | *PLEASE WRITE CLEARLY*

Gebote müssen 24 Stunden vor Auktion für Bestätigung eingehen. Bei identischen Geboten wird das als erstes eingegangene akzeptiert.
Bids must arrive 24 hours prior to the auction for confirmation. *In the event of identical bids, the earliest bid received will take precedence.*

Lot	Titel *Title*	Tel. Gebot *Tel. bid*	Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld) *Max.bid (Bid without premium*
		☐	€
		☐	€
		☐	€
		☐	€

Nur für Kunst-Händler | *For art dealers only:*
☐ Bitte mit MwSt-Ausweis ☐ *Please use my VAT-No. for my invoice (VAT-identification number)*

Bitte beachten Sie, dass die Ausführung von schriftlichen und telefonischen Geboten ein Service unseres Hauses ist. VAN HAM kann daher keine Zusicherung für deren Ausführung bzw. fehlerfreie Durchführung geben. Hiermit erkenne ich die im Katalog abgedruckten Geschäftsbedingungen an.
I understand that VAN HAM provides the service of executing absentee bids for the convenience of clients and that VAN HAM is not responsible for failing to execute bids or for errors related to the execution of bids. I accept the standard business conditions (see catalogue).

Ort, Datum | *Place, date*

Unterschrift | *Signature*

Van Ham Kunstauktionen GmbH & Co. KG
Hitzelerstraße 2 | 50968 Köln
USt-ID Nr. DE 122 771 785
Amtsgericht Köln HR A 375

Tel. +49 (221) 925862-0
Fax. +49 (221) 925862-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

Persönlich haftender Gesellschafter:
Van Ham Kunstauktionen Verwaltung GmbH
Amtsgericht Köln HR B 80313
Geschäftsführer Markus Eisenbeis

Köln, 4.4.2016

VAN HAM

Lot	Titel *Title*	Tel. Gebot *Tel. bid*	Max.Gebot (Gebot ohne Aufgeld) *Max.bid* (*Bid without premium*
_____	_____	☐	€ _____
_____	_____	☐	€ _____
_____	_____	☐	€ _____
_____	_____	☐	€ _____
_____	_____	☐	€ _____
_____	_____	☐	€ _____
_____	_____	☐	€ _____
_____	_____	☐	€ _____
_____	_____	☐	€ _____

Hinweise für nicht anwesende Bieter | *Information for absentee bidders*

Schriftliche / telefonische Gebote | *Absentee / Telephone bids*
Die umstehend und hier eingetragenen Gebote sind bindend und werden nur soweit in Anspruch genommen, wie andere Gebote überboten werden müssen. Das Aufgeld ist nicht enthalten; maßgeblich sind die eingetragenen Katalognummern. Bei Schätzpreisen ab € 500 haben Sie auch die Möglichkeit, telefonisch mitzusteigern. Per Fax geschickte Gebote müssen uns mit Original-Unterschrift bestätigt werden. Telefonische Gebote werden wie schriftliche Gebote behandelt. Bitte geben Sie uns statt des Höchstgebotes Ihre Telefon-Nr. an, unter der Sie zum Zeitpunkt der Auktion zu erreichen sind. Gespräche beim telefonischen Bieten können aufgezeichnet werden.

Im Interesse der Einlieferer können Gebote unter zwei Drittel der Schätzpreise nicht berücksichtigt werden. Ausfuhrlieferungen sind von der Mehrwertsteuer befreit, innerhalb der EU jedoch nur bei branchengleichen Unternehmen mit Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.

The overleaf and here inscribed bids are binding and will only be utilized to the extent necessary to overbid other bids. The buyer's premium is not included. Decisive are the inscribed lot numbers. You have the possibility to bid for lots from € 500 upwards. Bids sent via fax have to be confirmed with the original signature. Telephone bids are treated like absentee bids. Telephone bidders should provide the telephone number at which they can be reached instead of a maximum bid. Phone calls during the telephone bidding can be recorded.

Bids below 2/3rds of the estimate price cannot be accepted. Exported purchases are free of VAT and within the EU only for art dealers with a VAT number.

Abholung | *Transport*
Bezahlte Objekte können während der Auktion abgeholt werden. Bei späterer Abholung bitten wir um kurze Nachricht vorab, um Wartezeiten zu vermeiden. Objekte, die nicht spätestens drei Wochen nach Rechnungslegung abgeholt wurden, können auf Kosten des Käufers eingelagert oder zugesandt werden.
Paid objects can be collected during the auction. In case of a later pick-up, please inform us to avoid delays. Objects not collected within three weeks of the invoice's issue date can be shipped or stored at the buyer's expense.

Auktionsergebnisse | *Auction results*
Ab dem ersten Werktag nach Auktion können Sie die Ergebnisse im **Internet** unter www.van-ham.com einsehen.
You find our results one day after the auction on www.van-ham.com.

_____ _____
Ort, Datum | *Place, date* Unterschrift | *Signature*

Mitgliedschaften

Datenbank Kritischer Werke

THE ART LOSS ■ REGISTER™
Helping the victims of art theft

Van Ham ist Partner von The Art Loss Register. Sämtliche Gegenstände in diesem Katalog, sofern sie eindeutig identifizierbar sind und einen Schätzwert von mindestens € 1.500 haben, wurden vor der Versteigerung mit dem Datenbestand des Registers individuell abgeglichen.

Bundesverband deutscher Kunstversteigerer e.V. (BDK)
Kunsthändlerverband Deutschland (KD)

Beirat

Wilhelm Karl Prinz von Preußen Vorsitzender
Kommerzialrat Prof. Ottmar Braun Sprecher
Prof. Dr. Albert Mayer

Unsere Repräsentanzen

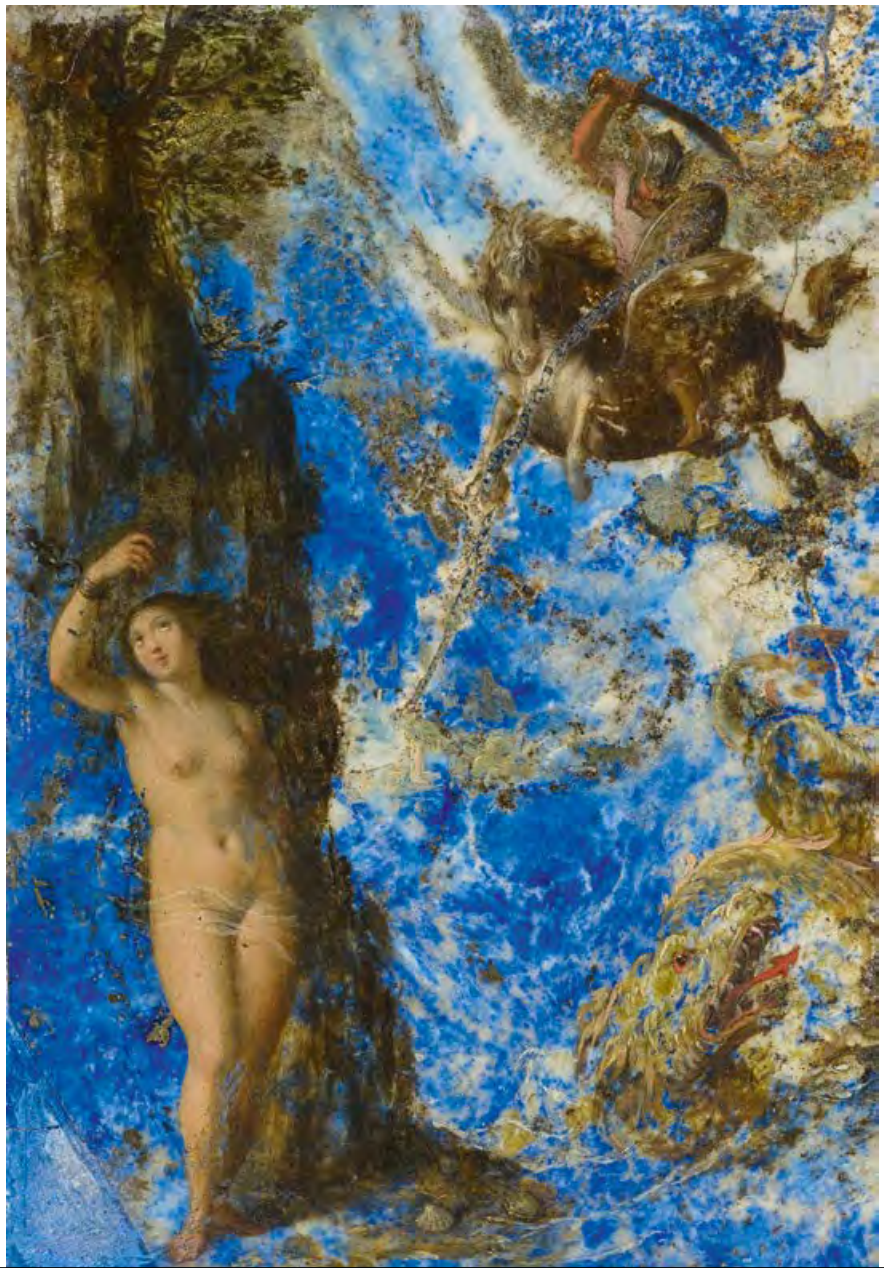
Hamburg
Dr. Katrin Stangenberg
Magdalenenstr. 18
20148 Hamburg
Tel.: +49 40 41 91 05 23
Fax: +49 40 41 91 05 24
Mobil: +49 172 14 81 800
hamburg@van-ham.com

München
Dr. Barbara Haubold
Elly-Ney-Str. 15
82327 Tutzing
Tel.: +49 81 58 99 712 88
Fax: +49 81 58 90 34 61
muenchen@van-ham.com

Belgien und Niederlande
Dr. Petra Versteegh-Kühner
Sterrenlaan 6
3621 Rekem | Belgien
Tel.: +32 89 71 60 04
Fax: +32 89 71 60 05
Mobil: +31 620 40 21 87
p.versteegh@van-ham.com

Luxemburg
Marina Gräfin von Kamarowsky
MvK Fine Art
2, Rue Nicolas Braunshausen
1257 Luxemburg
Tel.: +352 44 04 95
Fax: +352 44 04 92
Mobil: +352 691 16 88 22
luxemburg@van-ham.com

Hauptsitz
Van Ham Kunstauktionen
Hitzelerstraße 2
50968 Köln
Tel.: +49 221 92 58 62-0
Fax: +49 221 92 58 62-4
info@van-ham.com
www.van-ham.com

VAN HAM

ALTE KUNST
17.11.2017